



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

N° 70

2026

STATISTISCHE ANALYSEN



LANDTAGSWAHL 2026

Wahlnachtanalyse
Vorläufige Ergebnisse

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:
Simone Emmerichs, Sophia Federico, Sebastian Fückel, Thomas Kirschey, Dr. Daniel Kreft, Dr. Annette Tennstedt, Dr. Andrea Weitzel, Dr. Sebastian Winter

Erschienen im März 2026

Kostenfreier Download im Internet: www.statistik.rlp.de/themen/wahlen/publikationen/analysen

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2026

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die Wahl zum 19. Landtag Rheinland-Pfalz ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis entfallen auf die CDU 31,0 Prozent, auf die SPD 25,9 Prozent, auf die AfD 19,5 Prozent und auf die GRÜNEN 7,9 Prozent der gültigen Landesstimmen. Die FDP (2,1 Prozent) und die FREIEN WÄHLER (4,2 Prozent) scheiden aus dem Landtag aus. Die Linke erzielt 4,4 Prozent der gültigen Landesstimmen und verpasst damit den erstmaligen Einzug in den Landtag Rheinland-Pfalz. Auch dem BSW (1,9 Prozent) und den sonstigen Parteien, die zusammen 3,2 Prozent der gültigen Landesstimmen auf sich vereinigen, gelingt der Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde nicht. Der neue Landtag wird sich somit aus vier Fraktionen zusammensetzen – zwei weniger als fünf Jahre zuvor.

Insgesamt 2,05 Millionen Bürgerinnen und Bürger haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht – rund 89 700 mehr als vor fünf Jahren. Die Wahlbeteiligung lag bei 68,5 Prozent und damit um 4,2 Prozentpunkte höher als bei der Landtagswahl 2021, die stark von der Corona-Pandemie geprägt war. Diese hatte damals auch zu einem außerordentlich hohen Briefwahlanteil beigetragen. Bei der Landtagswahl 2026 machten ca. 985 100 Wählerinnen und Wähler von der Briefwahl Gebrauch. Das waren 317 100 weniger als 2021. Lag der Briefwahlanteil damals noch bei 66,5 Prozent, waren es bei dieser Wahl 48,1 Prozent, also 18,4 Prozentpunkte weniger, die ihre Stimme per Brief abgaben. Zum Vergleich: bei der Bundestagswahl 2025 waren es 45,7 Prozent.

Zum sechsten Mal erstellt das Statistische Landesamt zur Landtagswahl noch in der Wahlnacht diese Analyse. Neben einer Darstellung und Kommentierung der vorläufigen Ergebnisse auf Landes-, Wahlkreis- und Kreisebene gibt sie u. a. Auskunft über die Schwerpunktgebiete der Parteien sowie über den Einfluss ausgewählter Merkmale auf das Stimmverhalten der Wählerinnen und Wähler. Die Repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über das Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs zu einem späteren Zeitpunkt - voraussichtlich zum Ende des zweiten Quartals - vervollständigen.

Das vorläufige amtliche Ergebnis konnte um 23:07 Uhr bekannt gegeben werden. Die Durchführung der Wahl sowie die schnelle Ermittlung und die rasche Auswertung der Wahlergebnisse wären ohne die vielen ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Kreiswahlleiterinnen und -leiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen nicht möglich gewesen. Insgesamt waren rund 45 000 Wahlhelferinnen und -helfer im Einsatz. Hinzu kommen die Kolleginnen und Kollegen des Wahlbüros und des Statistischen Landesamtes, die im Vorfeld und am Wahlsonntag stets die notwendige sehr hohe Einsatzbereitschaft gezeigt haben. **Bei ihnen allen möchte ich mich ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Darüber hinaus gilt mein herzlicher Dank allen Wählerinnen und Wählern, die sich an der Landtagswahl beteiligt haben.** Meine Glückwünsche richte ich an alle Gewählten und wünsche Ihnen viel Erfolg in der neuen Legislaturperiode.

Die Analyse steht als kostenfreier Download auf den Internetseiten des Statistischen Landesamtes unter www.statistik.rlp.de und des Landeswahlleiters unter www.wahlen.rlp.de zur Verfügung.

Bad Ems, 23. März 2026

(Marco Ludwig)
Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Hinweise	6
Karten der Wahlkreise und Verwaltungsbezirke	10
Verzeichnisse der Tabellen, Grafiken und Karten	12
I. Landesergebnisse	15
II. Wahlbeteiligung	20
III. Briefwahl	28
IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen	36
V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	46
VI. Schwerpunktgebiete der Parteien	60
VII. Zusammenhangsanalysen	70
Anhang	84

Hinweise

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- x Nachweis nicht sinnvoll

Veränderung zu 2021

- verbessert ▲
- verschlechtert ▼
- unverändert ●

Neueinteilung der Wahlkreise

Gegenüber der Wahl zum 18. Landtag Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 hat sich der Zuschnitt eines Teils der Wahlkreise geändert. Die Neueinteilung wurde aufgrund der Bevölkerungsentwicklung sowie der Gebietsstandänderungen im Zuge der Kommunal- und Verwaltungsreformen erforderlich, da der Grundsatz der Gleichheit der Wahl (Art. 76 Abs. 1 der Verfassung für Rheinland-Pfalz) den Gesetzgeber verpflichtet, möglichst gleich große Wahlkreise zu bilden. Weicht die Zahl der Stimmberechtigten eines Wahlkreises von der durchschnittlichen Zahl der Stimmberechtigten aller Wahlkreise um mehr als 25 vom Hundert nach oben oder nach unten ab, so ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen (§ 9 Abs. 4 Landeswahlgesetz).

Um die Veränderungen der Wählerpräferenzen abzubilden, werden die Landesstimmenergebnisse von 2021 auf die neue Wahlkreiseinteilung umgerechnet. Für die Wahlkreisstimmen wird unterhalb der Landesebene auf den Ausweis von Vergleichsergebnissen verzichtet.

Regionale Ebenen

Die „Verbandsgemeindeebene“ umfasst neben den Verbandsgemeinden auch die verbandsfreien Gemeinden und die kreisfreien Städte.

Stimmberechtigte

Der im rheinland-pfälzischen Wahlrecht definierte Begriff „Stimmberechtigte“ wird in dieser Veröffentlichung synonym mit dem Begriff „Wahlberechtigte“ verwendet.

Briefwahl

Ab 1996 beruhen die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse zu den Briefwählerinnen und Briefwählern bei Landtagswahlen auf den Wählerinnen und Wählern mit Wahlschein.

Parteien

Die folgenden Wahlvorschlagsträger beteiligten sich an der Wahl zum 19. Landtag Rheinland-Pfalz mit einer Landesliste:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Alternative für Deutschland	AfD
Freie Demokratische Partei	FDP
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER*
Die Linke	Die Linke
PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei
Volt Deutschland	Volt
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit	BSW
Partei der Humanisten	PdH

* Die Partei FREIE WÄHLER wird aufgrund des knappen Raumes in einigen Abbildungen und Tabellen mit dem Kürzel FW statt mit der Bezeichnung FREIE WÄHLER abgekürzt.

Ergebnisse zur Partei Die Linke schließen bei der Landtagswahl 2006 auch die Ergebnisse der Partei Arbeit & soziale Gerechtigkeit – Die Wahlalternative (WASG) ein.

Ergebnisse der Partei FREIE WÄHLER schließen bei der Landtagswahl 1987 die Ergebnisse der Freien Wählergemeinschaft Rheinland-Pfalz e. V. und bei den Landtagswahlen 2001 und 2006 die Ergebnisse des Landesverband Freier Wählergruppen Rheinland-Pfalz e. V. ein.

Die weiterführenden Auswertungen dieser Analyse gehen vertiefend auf die Parteien ein, die im Deutschen Bundestag oder in einem Landesparlament als Fraktion oder Gruppe vertreten sind.

Personalisierte Verhältniswahl: Wahlkreisstimme und Landesstimme

Der Landtag Rheinland-Pfalz besteht – vorbehaltlich möglicher Überhang- und Ausgleichsmandate – aus 101 Abgeordneten, die mittels personalisierter Verhältniswahl gewählt werden. Demnach haben die Wählerinnen und Wähler zwei Stimmen: Mit der einen Stimme – der Wahlkreisstimme – wählen sie 52 Abgeordnete aufgrund von Wahlvorschlägen in den Wahlkreisen. Mit der anderen Stimme – der Landesstimme – bestimmen sie über die verbleibenden 49 Abgeordneten nach Landes- oder Bezirkslisten. Mit der Wahlkreisstimme entscheiden die Wählerinnen und Wähler also darüber, welche Abgeordneten direkt gewählt sind, mit der Landesstimme hingegen über die zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtags nach Parteien und Wählervereinigungen. Beide Stimmen werden auf dem Stimmzettel unabhängig voneinander abgegeben:



- Die Wahlkreisstimme entscheidet darüber, welche Bewerberinnen oder Bewerber in den 52 Wahlkreisen ein Direktmandat erhalten. Es gilt das reine Personen- oder Mehrheitswahlrecht: Gewählt ist, wer die meisten Stimmen in dem jeweiligen Wahlkreis auf sich vereinigt. Hier sind auch von einer Wählergruppe unterstützte Einzelbewerberinnen und -bewerber zugelassen. Die 52 Wahlkreisgewinnerinnen und -gewinner ziehen direkt in den Landtag ein.
- Die Landesstimme entscheidet darüber, wie viele von den mindestens 101 zu vergebenen Sitzen im Landtag eine Partei erhält; denn Landes- oder Bezirkslisten dürfen nur Parteien und Wählervereinigungen einreichen. Bei der Verteilung der Sitze werden nur Wahlvorschlagsträger berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Landesstimmen errungen haben (Fünf-Prozent-Hürde). Die Sitzverteilung erfolgt seit 2011 mittels des gesetzlich vorgegebenen Divisorverfahrens mit Standardrundungen nach Sainte-Lague/Schepers (§ 29 Landeswahlgesetz).

Das Landeswahlrecht verbindet somit Prinzipien der Mehrheits- und Verhältniswahl und legt die Beziehung der beiden Wahlgrundsätze fest. Die Verhältniswahl überlagert die Mehrheitswahl und stellt sicher, dass die Zusammensetzung des Landtags den für die einzelnen Parteien und Wählervereinigungen abgegebenen Stimmen entspricht. Gleichzeitig machen die Elemente der Mehrheitswahl deren Persönlichkeitscharakter bei der Wahlentscheidung nutzbar. Das Gesamtwahlergebnis entspricht dabei trotz der Elemente der Mehrheitswahl bei der Bestimmung der Direktmandate dem Verhältnis der Landesstimmen. Sie sind grundsätzlich für die Sitzverteilung maßgebend. Die Wahlkreisstimme entscheidet somit nicht darüber, mit wie vielen Mandaten eine Partei im Parlament vertreten ist, sondern – abgesehen von möglichen Überhang- und Ausgleichsmandaten – nur darüber, ob eine Wahlkreisbewerberin oder ein Wahlkreisbewerber einer Partei oder Wählervereinigung einen Sitz dieses Wahlvorschlagsträgers im Parlament besetzt.

noch: Personalisierte Verhältniswahl: Wahlkreisstimme und Landesstimme

Überhang- und Ausgleichsmandate

In Ausnahmefällen kann es dazu kommen, dass ein Wahlvorschlagsträger mehr Direktmandate gewinnt, als ihm im Rahmen der Sitzverteilung nach den zu berücksichtigenden Landesstimmen zustehen. Da die Wahlkreis kandidatinnen und -kandidaten direkt gewählt sind, bleiben dem Wahlvorschlagsträger alle Mandate – auch die sogenannten Überhangmandate – erhalten. Der durch Überhangmandate verzerrte Proporz der Landesstimmen wird durch die Vergabe von zusätzlichen Sitzen – den sogenannten Ausgleichsmandaten – korrigiert; dadurch wird die Gesamtzahl der Abgeordneten erhöht. Die Gesamtzahl der Sitze im Landtag erhöht sich um so viele Sitze, wie erforderlich sind, um die Sitzverteilung im Land nach dem Verhältnis der Landesstimmen der Parteien und Wählervereinigungen zu gewährleisten.

Sitzverteilung

Grundsätzlich basiert die Berechnung der Sitzverteilung auf die Parteien und Wählervereinigungen auf einer Auswertung aller Landesstimmen. Davon gibt es jedoch zwei Ausnahmen:

- Nicht berücksichtigt werden die Landesstimmen der Stimmberechtigten, die ihre Wahlkreisstimme für eine im Wahlkreis erfolgreiche Bewerberin oder einen erfolgreichen Bewerber abgegeben haben, die bzw. der von Stimmberechtigten vorgeschlagen wurde (Einzelbewerberinnen und -bewerber), oder von einer Partei oder Wählervereinigung nominiert wurde, für die im Wahlbezirk keine Landes- oder Bezirksliste zugelassen wurde, oder die nicht mindestens fünf Prozent der im Land abgegebenen gültigen Landesstimmen erhalten hat. Von der Gesamtzahl der Abgeordneten wird die Zahl der erfolgreichen (Wahlkreis-)Bewerberinnen und (Wahlkreis-)Bewerber ohne Liste oder ohne zu berücksichtigende Liste abgezogen.
- Landesstimmen von Wählerinnen und Wählern erfolgreicher Kandidatinnen und Kandidaten ohne Liste oder ohne zu berücksichtigende Liste werden zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichheit der Wahl nicht berücksichtigt. Denn Landesstimme und Wahlkreisstimme können grundsätzlich nur einmal wirken. Die Landesstimmen der Wählerinnen und Wähler, die mit ihrer Wahlkreisstimme bereits den Erfolg einer Wahlkreisbewerberin oder eines Wahlkreisbewerbers bewirkt haben, werden zwar in die Proporzrechnung einbezogen, durch die Anrechnung der Wahlkreissitze wird aber eine doppelte Stimmenausrückung bei der Zuteilung der Sitze verhindert. Die mit ihrer Wahlkreisstimme nicht erfolgreichen Wählerinnen und Wähler können, wenn sie mit ihrer Landesstimme die gleiche Partei gewählt haben, ihren Stimmerfolg mit der Landesstimme erreichen. Keinen Stimmerfolg erzielen sie, wenn die von ihnen gewählte Liste an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert ist. Aber auch wenn die Wählerinnen und Wähler Wahlkreis- und Landesstimme gesplittet und mit ihrer Wahlkreisstimme der Direktkandidatin oder dem Direktkandidaten eines anderen Wahlvorschlags als den mit der Landesstimme Gewählten zum Erfolg verholfen haben, kann die Wahlkreisstimme dem Wahlvorschlag nicht zu mehr Sitzen verhelfen, als ihm nach seiner Landesstimmennzahl zusteht.

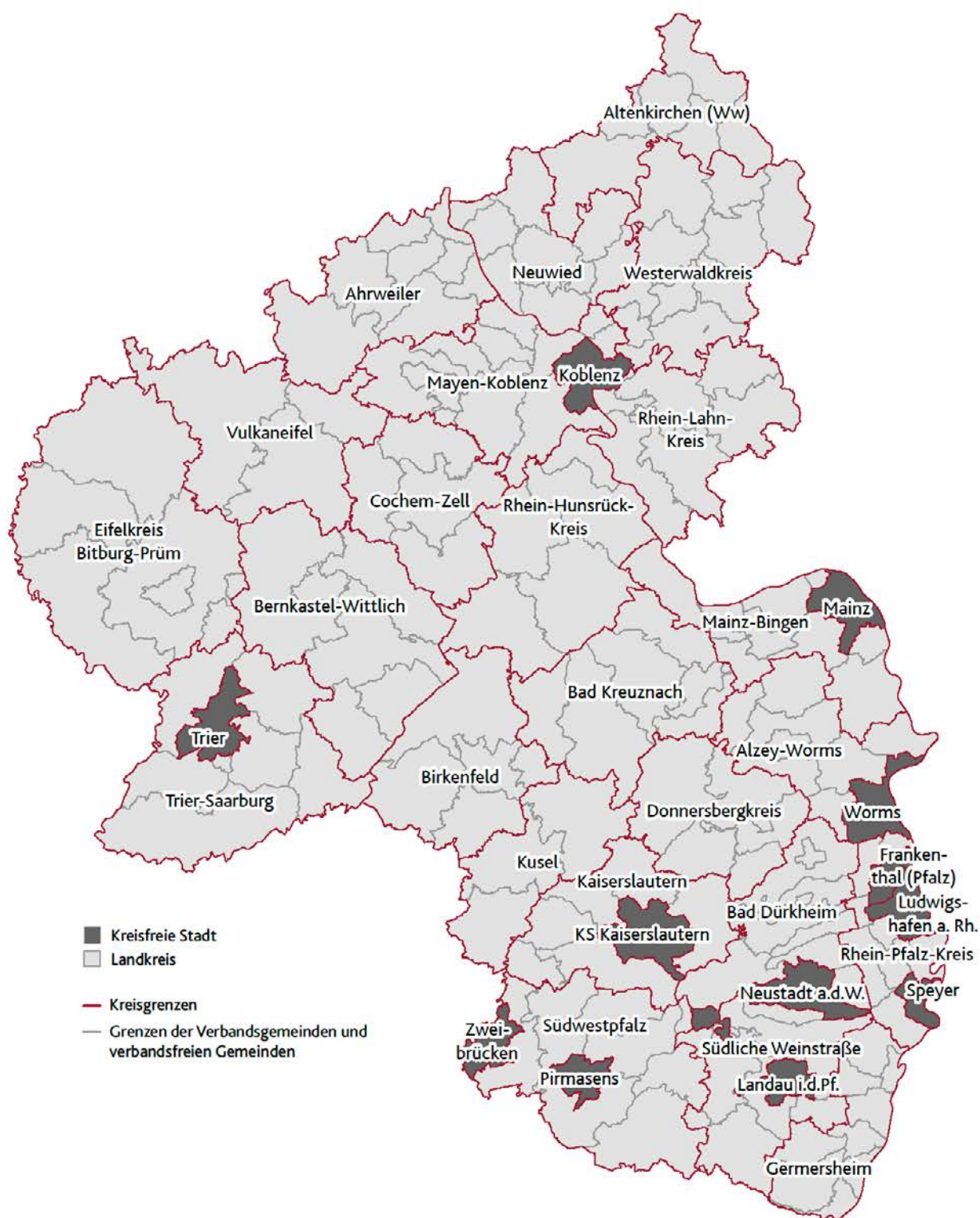
Vorläufigkeit der ausgewiesenen Sitzverteilung

Aus organisatorischen Gründen kann die Sitzverteilung am Wahlabend unter Umständen nicht abschließend bestimmt werden. Dieser Fall kann insbesondere bei folgenden Sachverhalten eintreten:

- Nachwahl (§ 51 Abs. 1 Landeswahlgesetz)
- Losentscheid zwischen zwei Wahlkreisbewerberinnen und bzw. oder -bewerbern (§ 28 Satz 3 Landeswahlgesetz)
- Losentscheid zwischen zwei Landes- und bzw. oder Bezirkslisten (§ 29 Abs. 2 Satz 4 Landeswahlgesetz)
- Wahl einer Direktkandidatin oder eines Direktkandidaten ohne Landesliste bzw. mit einer Landesliste, die landesweit weniger als fünf Prozent der gültigen Landesstimmen erzielt (§ 29 Abs. 1 Satz 2 Landeswahlgesetz)

Wahlkreise in Rheinland-Pfalz





Tabellen

T1	Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Landesstimmen sowie gültige Landesstimmen der Parteien bei den Landtagswahlen 2021 und 2026	16
T2	Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2026	19
T3	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 nach den Wahlkreisen	23
T4	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	25
T5	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten	26
T6	Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen	31
T7	Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	33
T8	Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten	34
T9	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Landtagswahlen 2021 und 2026	36
T10	Wahlkreismandate der jeweils stärksten Parteien bei den Landtagswahlen 2021 und 2026 nach Wahlkreisen	38
T11	Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen	40
T12	Wahlkreisstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen	41
T13	Landesstimmen bei der Landtagswahl 2026 sowie Veränderung gegenüber 2021 nach Wahlkreisen	42
T14	Landesstimmenanteil bei der Landtagswahl 2026 sowie Veränderung gegenüber 2021 nach Wahlkreisen	43
T15	Vergleich des Wahlkreis- und Landesstimmenanteils bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen	45
T16	Wahlkreis- und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	46
T17	Stärkste Partei bei den Landtagswahlen 1979–2026 nach den kreisfreien Städten und Landkreisen	59
T18	Landesstimmenanteil in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026	68

Grafiken

G1	Landesstimmenanteil der Parteien bei der Landtagswahl 2026	15
G2	Sitzverteilung im 19. Landtag Rheinland-Pfalz	17
G3	Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2026	18
G4	Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen 1947–2026	21

G5	Statistischer Zusammenhang zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2026.....	27
G6	Briefwahlanteil bei Europa-, Bundestags-, Landtagswahlen 1959–2026	29
G7	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Briefwahlanteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2026.....	35
G8	Wahlkreisstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	46
G9	Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	47
G10	Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1979–2026 in den kreisfreien Städten	58
G11	Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1979–2026 in den Landkreisen	58
G12	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026	70
G13	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026	70
G14	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026	71
G15	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026	71
G16	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026	72
G17	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FREIEN WÄHLER bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2016–2021	72
G18	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der Partei Die Linke bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2016–2021	73
G19	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen des BSW bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2024–2026	73
G20	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026	74
G21	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026	75
G22	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026	76
G23	Statistischer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2026	77

Verzeichnisse

G24	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2026	78
G25	Statistischer Zusammenhang zwischen der Schuldenquote des Kernhaushalts im nicht-öffentlichen Bereich und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026	79
G26	Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2009–2026	80
G27	Statistischer Zusammenhang zwischen der sozialen Mindestsicherungsquote und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026	81

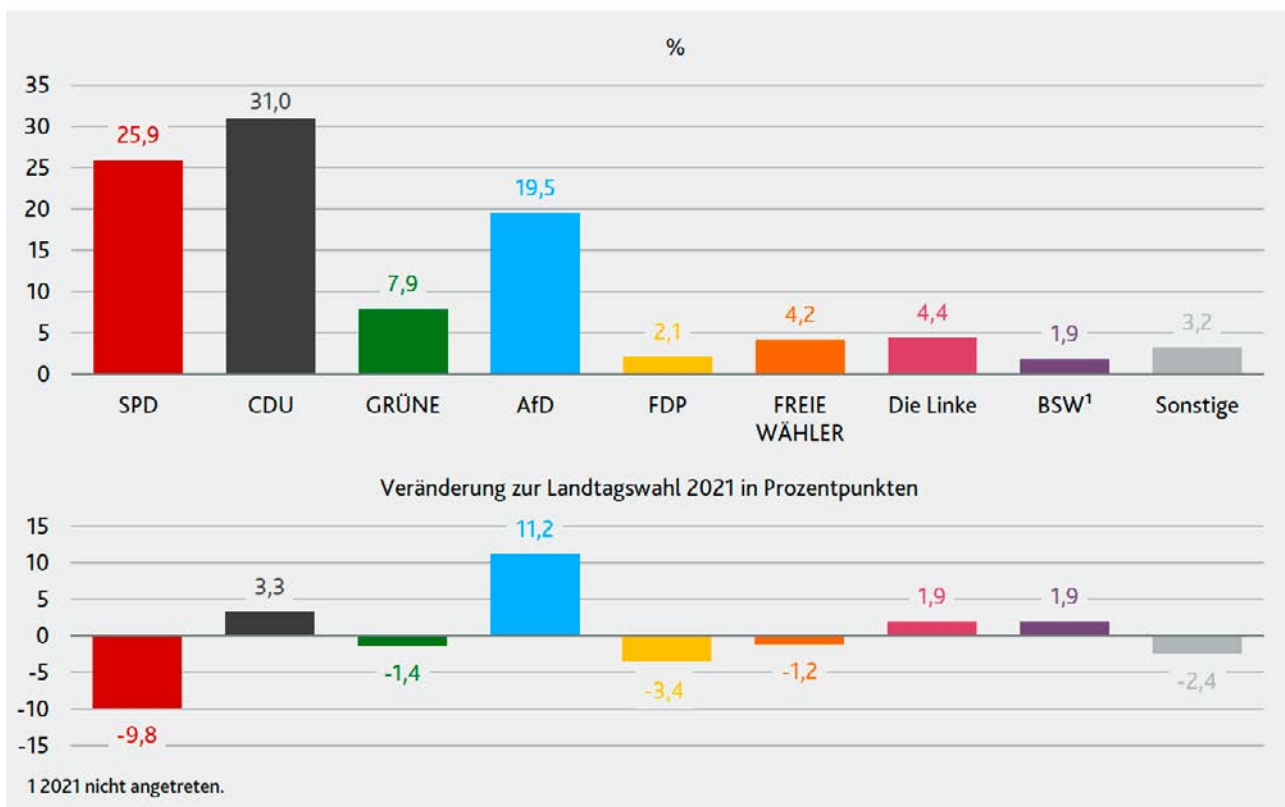
Karten

K1	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 in den Wahlkreisen	22
K2	Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	24
K3	Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 in den Wahlkreisen	30
K4	Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	32
K5	Stärkste Partei bei der Landtagswahl 2026 in den Wahlkreisen	37
K6	Stärkste Partei bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	48
K7	Stärkste Partei bei der Landtagswahl 2026 auf der Verbandsgemeindeebene	49
K8	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der SPD bei der Landtagswahl 2026	60
K9	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der CDU bei der Landtagswahl 2026	61
K10	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2026	62
K11	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der AfD bei der Landtagswahl 2026	63
K12	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der FDP bei der Landtagswahl 2026	64
K13	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der FREIEN WÄHLER bei der Landtagswahl 2026	65
K14	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der Partei Die Linke bei der Landtagswahl 2026	66
K15	Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil des BSW bei der Landtagswahl 2026	67

Vorläufiges Ergebnis der Wahl zum 19. Landtag am 22. März 2026 – CDU gewinnt die Wahl deutlich vor SPD, AfD wird drittstärkste Kraft

- Am 22. März 2026 fand die Wahl zum 19. Landtag Rheinland-Pfalz statt. Die rund drei Millionen Wahlberechtigten in Rheinland-Pfalz konnten sich bei der Wahl mit der Landesstimme zwischen zwölf Parteien entscheiden. Vier Parteien gelingt der Einzug in den Landtag. FDP und FREIE WÄHLER scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde und sind daher im neuen Landtag nicht mehr vertreten.
- Die SPD verliert im Vergleich der Parteien die meisten Wählerinnen und Wähler und liegt mit 525 680 Landesstimmen hinter der CDU auf Platz zwei. Die Sozialdemokraten erhalten fast 165 300 Stimmen weniger als 2021 (–24 Prozent). Ihr Stimmenanteil erreicht mit 25,9 Prozent (–9,8 Prozentpunkte) einen historischen Tiefstand in Rheinland-Pfalz.
- Die CDU erhält 627 909 Landesstimmen und löst damit nach 35 Jahren die SPD als stärkste Partei ab. Im Vergleich zur Landtagswahl 2021 gewinnt sie knapp 92 600 Stimmen hinzu (+17 Prozent). Der Stimmenanteil der Christdemokraten steigt um 3,3 Prozentpunkte auf 31 Prozent.
- Die GRÜNEN kommen auf 160 067 Stimmen, das sind rund 19 800 Stimmen weniger als bei der Landtagswahl 2021 (–11 Prozent). Ihr Stimmenanteil liegt bei 7,9 Prozent (–1,4 Prozentpunkte).
- Zu den Gewinnern der Landtagswahl zählt die AfD, die ihr Wahlergebnis mehr als verdoppelt: Im Vergleich zur letzten Landtagswahl gewinnt die Partei gut 234 500 Stimmen hinzu (+146 Prozent). Ihr Stimmenanteil steigt um 11,2 Prozentpunkte auf 19,5 Prozent. Das ist für die Partei das beste Wahlergebnis bei einer Landtagswahl in Westdeutschland. Die AfD wird drittstärkste Kraft im rheinland-pfälzischen Landtag.

G1 Landesstimmenanteil der Parteien bei der Landtagswahl 2026



I. Wahlergebnisse im Überblick

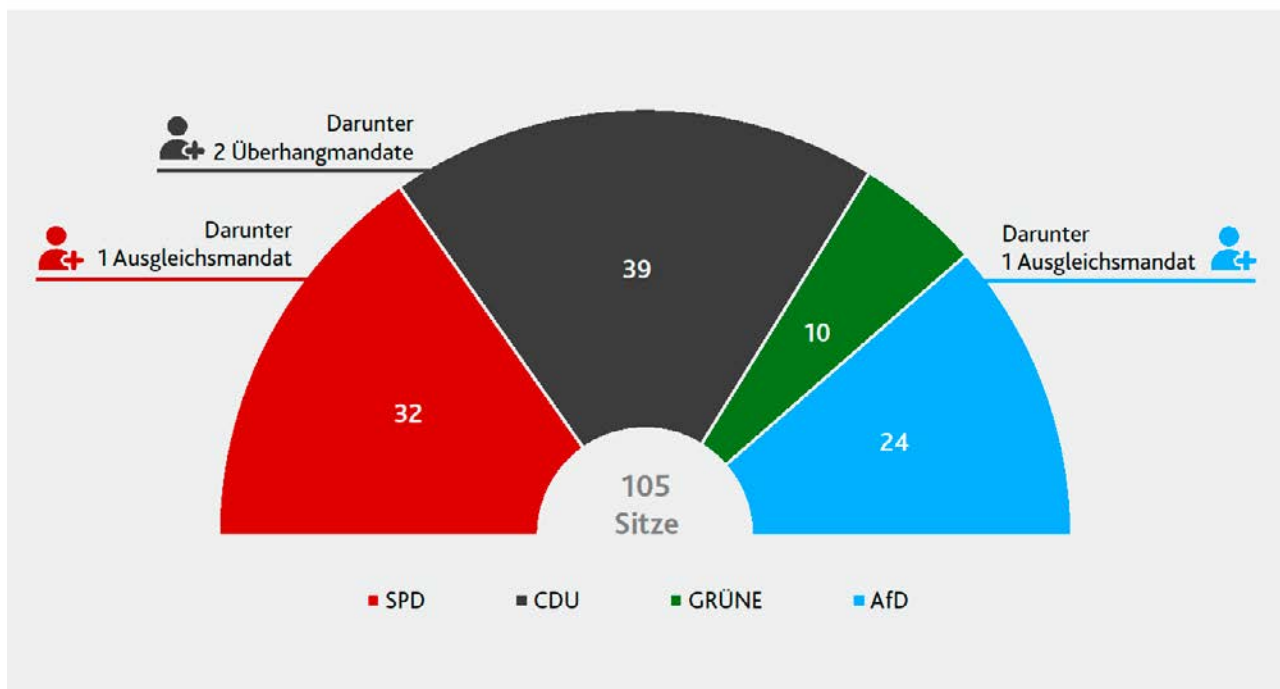
T1 Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Landesstimmen sowie gültige Landesstimmen der Parteien bei den Landtagswahlen 2021 und 2026

Merkmal	Anzahl			Anteil in %		
	2026	2021	Veränderung Anzahl	2026	2021	Veränderung Prozentpunkte
Wahlberechtigte	2 987 228	3 042 195	-54 967 ▼	x	x	x x
Wähler/-innen	2 047 098	1 957 349	89 749 ▲	68,5	64,3	4,2 ▲
Ungültige Stimmen	18 915	22 470	-3 555 ▼	0,9	1,1	-0,2 ▼
Gültige Stimmen	2 028 183	1 934 879	93 304 ▲	99,1	98,9	0,2 ▲
SPD	525 680	690 962	-165 282 ▼	25,9	35,7	-9,8 ▼
CDU	627 909	535 318	92 591 ▲	31,0	27,7	3,3 ▲
GRÜNE	160 067	179 860	-19 793 ▼	7,9	9,3	-1,4 ▼
AfD	394 803	160 293	234 510 ▲	19,5	8,3	11,2 ▲
FDP	42 083	106 809	-64 726 ▼	2,1	5,5	-3,4 ▼
FREIE WÄHLER	85 081	103 619	-18 538 ▼	4,2	5,4	-1,2 ▼
Die Linke	88 967	48 206	40 761 ▲	4,4	2,5	1,9 ▲
Tierschutzpartei	32 731	32 527	204 ▲	1,6	1,7	-0,1 ▼
VOLT	22 089	19 286	2 803 ▲	1,1	1,0	0,1 ▲
ÖDP	9 188	13 406	-4 218 ▼	0,5	0,7	-0,2 ▼
BSW ¹	37 770	-	x x	1,9	-	1,9 ▲
PdH ¹	1 815	-	x x	0,1	-	0,1 ▲
Sonstige ²	x	44 593	x x	x	2,3	x x

¹ 2021 nicht angetreten. – 2 Parteien, die 2021 angetreten sind, aber 2026 nicht antreten bzw. nicht mit Landesliste vertreten sind (PIRATEN, KLIMALISTE, Die PARTEI).

- Die FDP muss die größten Verluste hinnehmen: Die Partei kommt auf 42 083 Landesstimmen, das sind rund 64 700 Stimmen weniger als 2021 (–61 Prozent). Ihr Stimmenanteil sinkt um 3,4 Prozentpunkte auf 2,1 Prozent. Damit bleibt die FDP, bisher noch Teil der Regierungskoalition, unter der Fünf-Prozent-Hürde und verpasst den Wiedereinzug ins Parlament.
- Die FREIEN WÄHLER erreichen 85 081 Landesstimmen, rund 18 500 Stimmen weniger als bei der letzten Landtagswahl (–18 Prozent). Der Stimmenanteil sinkt auf 4,2 Prozent (–1,2 Prozentpunkte). Damit sind die FREIEN WÄHLER nicht mehr im Landtag vertreten.
- Die Partei Die Linke erzielt 88 967 Stimmen und kann ihr Ergebnis deutlich verbessern. Gegenüber der Landtagswahl 2021 gewinnt sie fast 40 800 Stimmen hinzu (+85 Prozent). Ihr Stimmenanteil steigt um 1,9 Prozentpunkte auf 4,4 Prozent. Die Linke verpasst damit aber den erstmaligen Einzug in den Landtag.
- Das Bündnis Sahara Wagenknecht (BSW) erhält bei seiner ersten Bewerbung um Mandate des rheinland-pfälzischen Landtags 37 770 Landesstimmen. Mit einem Stimmenanteil von 1,9 Prozent ist das BSW nicht im neuen Landtag vertreten.
- Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 65 823 Stimmen bzw. 3,2 Prozent der Landesstimmen. Damit entschieden sich etwas weniger Wählerinnen und Wähler für eine der sonstigen Parteien als 2021. Damals hatte der Anteil bei 5,7 Prozent gelegen. Den größten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien kann die Tierschutzpartei mit 1,6 Prozent der Landesstimmen verbuchen.

G2 Sitzverteilung im 19. Landtag Rheinland-Pfalz



Verteilung der Landtagsmandate: Vier Parteien ziehen in den Landtag ein

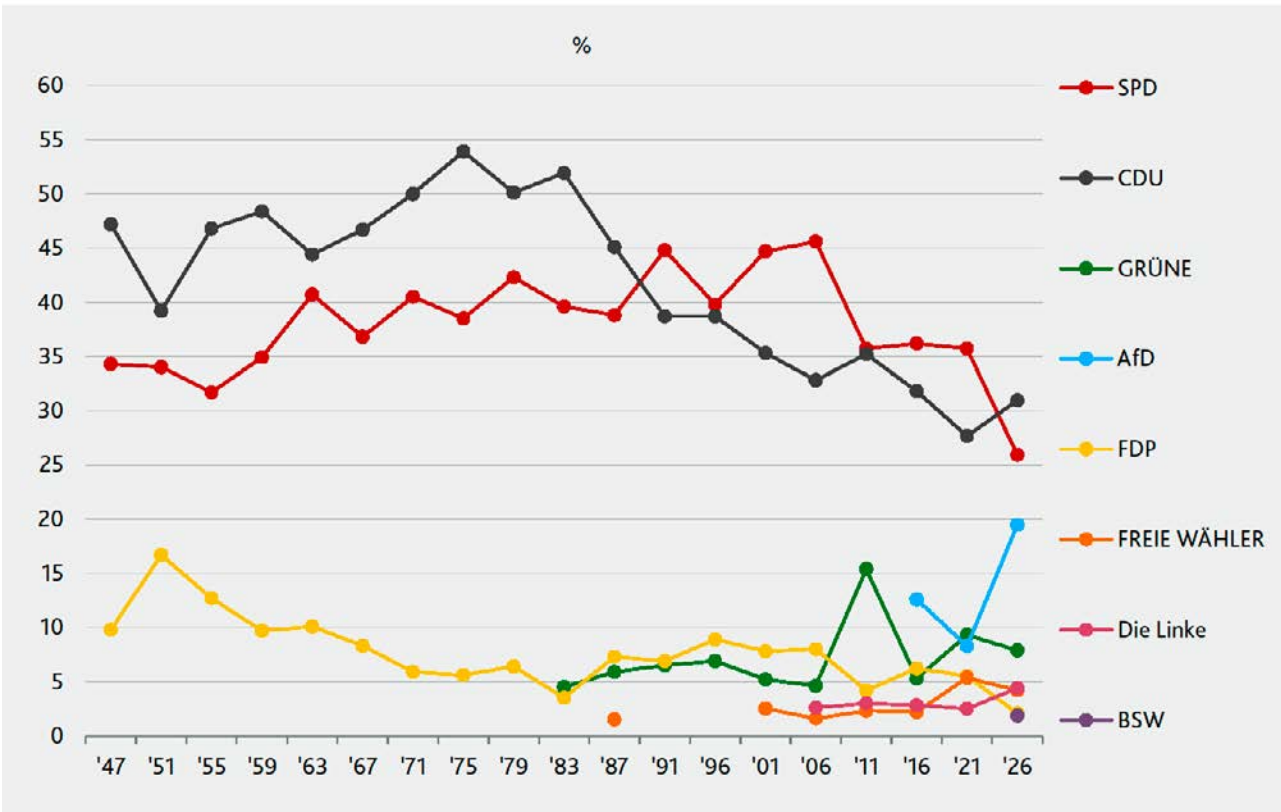
Erstmals seit Einführung des Zweistimmen-Wahlrechts im Jahr 1991 wird es nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis Überhangmandate und Ausgleichsmandate geben. Dadurch erhöht sich die Zahl der Landtagsmandate auf 105. Die Landtagsmandate des 19. Landtags Rheinland-Pfalz verteilen sich demnach wie folgt:

- Auf die CDU entfallen 39 Direktmandate. Das sind zwei Direktmandate mehr, als der Partei nach dem Landesstimmenergebnis zustehen: Gewinnt eine Partei mehr Direktmandate, als ihr nach dem Landesstimmenergebnis zustehen, entstehen Überhangmandate. Diese werden mit Ausgleichsmandaten für die anderen Parteien ausgeglichen, um das Kräfteverhältnis zu wahren. Im Vergleich zu 2021 gewinnt die CDU acht Sitze dazu. Der Spitzenkandidat der CDU, Gordon Schnieder, bekommt in seinem Wahlkreis 20 Vulkaneifel wie schon 2016 und 2021 das Direktmandat.
- Die SPD erzielt insgesamt 32 Mandate, darunter 13 Direktmandate und ein Ausgleichsmandat. Damit erringt die Partei sieben Sitze weniger als 2021 und die niedrigste Zahl an Sitzen, die sie in der Geschichte des Landes jemals innehatte. Der Spitzenkandidat der SPD, der amtierende Ministerpräsident Alexander Schweitzer, erhält in seinem Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße ebenfalls zum dritten Mal in Folge ein Direktmandat.
- Die AfD gewinnt 15 Sitze hinzu und ist nun mit 24 Mandaten (darunter ein Ausgleichsmandat) als drittstärkste Kraft im rheinland-pfälzischen Landtag vertreten.
- Die GRÜNEN erhalten zehn Mandate über die Landesliste und ziehen damit als kleinste Partei in den neuen Landtag ein. Auch 2021 waren sie mit zehn Mandaten vertreten; damals konnten sie erstmals ein Direktmandat erzielen.
- Die FDP sowie die FREIEN WÄHLER sind im neuen Landtag nicht mehr vertreten.

Detaillierte Informationen zur Sitzverteilung sowie zu Überhang- und Ausgleichsmandaten finden sich auf den Seiten 8 und 9.

I. Wahlergebnisse im Überblick

G3 Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2026



CDU löst SPD nach 35 Jahren als stärkste Partei ab

- Die CDU löst nach 35 Jahren die SPD als stärkste Partei ab. Seit 1991 stellte die SPD die Landesregierung in Rheinland-Pfalz, seit 2016 zusammen mit GRÜNEN und FDP. Eine Fortsetzung der Ampelkoalition ist nach dem vorläufigen Wahlergebnis nicht möglich.
- Das Wahlergebnis der SPD sinkt auf ein Rekordtief. Trotz ihres deutlichen Sieges erzielt auch die CDU ihr zweitschlechtestes Ergebnis bei einer Landtagswahl in Rheinland-Pfalz.
- Nach erheblichen Verlusten bei der Landtagswahl 2021 kann die AfD bei ihrer dritten Bewerbung um die Mandate des rheinland-pfälzischen Landtags fast ein Fünftel der Landesstimmen auf sich verbuchen.
- Zur Wahl des 19. Landtags am 22. März 2026 waren 2,99 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer stimmberechtigt. Von ihrem demokratischen Grundrecht auf Stimmabgabe machten 2,05 Millionen Bürgerinnen und Bürger Gebrauch, gut 89700 mehr als 2021. Die Wahlbeteiligung steigt um 4,2 Prozentpunkte auf 68,5 Prozent.
- Von den abgegebenen Stimmen sind 99,1 Prozent gültig und dementsprechend nur 0,9 Prozent ungültig. Damit erhöht sich der Anteil der gültigen Stimmen gegenüber 2021 leicht um 0,2 Prozentpunkte.
- Der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler lag bei 48,1 Prozent und war damit deutlich niedriger als bei der letzten Landtagswahl 2021, die während der Corona-Pandemie stattfand. Damals wählten zwei Drittel der Wahlberechtigten (66,5 Prozent) per Brief. Bei der Bundestagswahl 2025 lag der Anteil bei 45,7 Prozent.

I. Wahlergebnisse im Überblick

T2 Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2026

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler/-innen	SPD	CDU	GRÜNE	AfD	FDP	FREIE WÄHLER	Die Linke	BSW
	Anzahl		Landesstimmenanteil in %							
1947	1 666 547	1 298 567	34,3	47,2	-	-	9,8	-	-	-
1951	2 021 104	1 512 643	34,0	39,2	-	-	16,7	-	-	-
1955	2 151 228	1 634 750	31,7	46,8	-	-	12,7	-	-	-
1959	2 266 778	1 749 227	34,9	48,4	-	-	9,7	-	-	-
1963	2 363 313	1 784 261	40,7	44,4	-	-	10,1	-	-	-
1967	2 387 307	1 872 966	36,8	46,7	-	-	8,3	-	-	-
1971	2 584 585	2 052 908	40,5	50,0	-	-	5,9	-	-	-
1975	2 648 336	2 141 144	38,5	53,9	-	-	5,6	-	-	-
1979	2 717 051	2 211 862	42,3	50,1	-	-	6,4	-	-	-
1983	2 811 399	2 541 834	39,6	51,9	4,5	-	3,5	-	-	-
1987	2 866 516	2 205 967	38,8	45,1	5,9	-	7,3	1,5	-	-
1991	2 928 865	2 163 556	44,8	38,7	6,5	-	6,9	-	-	-
1996	2 987 099	2 114 933	39,8	38,7	6,9	-	8,9	-	-	-
2001	3 025 090	1 879 960	44,7	35,3	5,2	-	7,8	2,5	-	-
2006	3 075 577	1 791 072	45,6	32,8	4,6	-	8,0	1,6	2,6	-
2011	3 088 199	1 908 734	35,7	35,2	15,4	-	4,2	2,3	3,0	-
2016	3 071 972	2 161 506	36,2	31,8	5,3	12,6	6,2	2,2	2,8	-
2021	3 042 195	1 957 349	35,7	27,7	9,3	8,3	5,5	5,4	2,5	-
2026	2 987 228	2 047 098	25,9	31,0	7,9	19,5	2,1	4,2	4,4	1,9

Veränderung zur vorherigen Landtagswahl

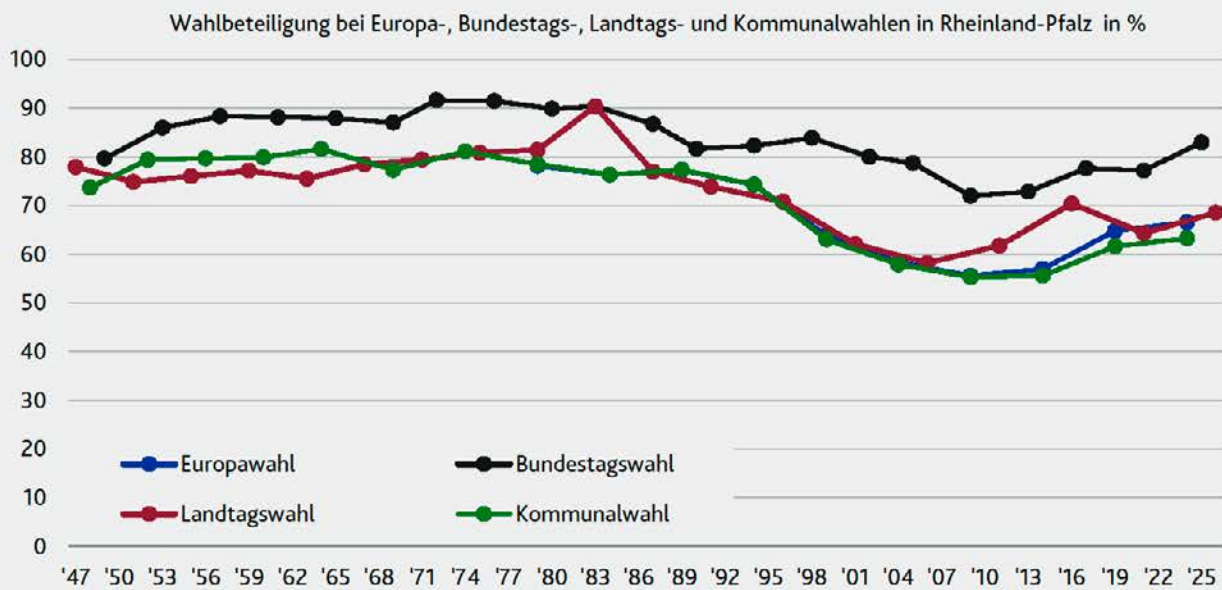
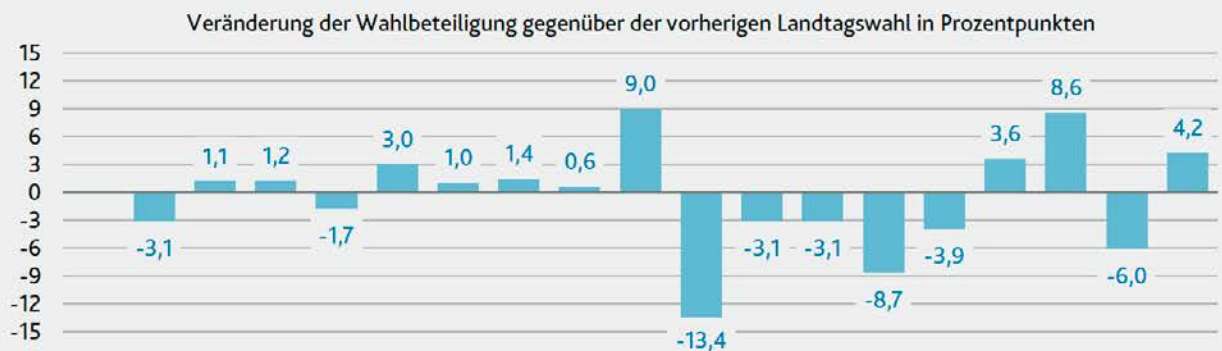
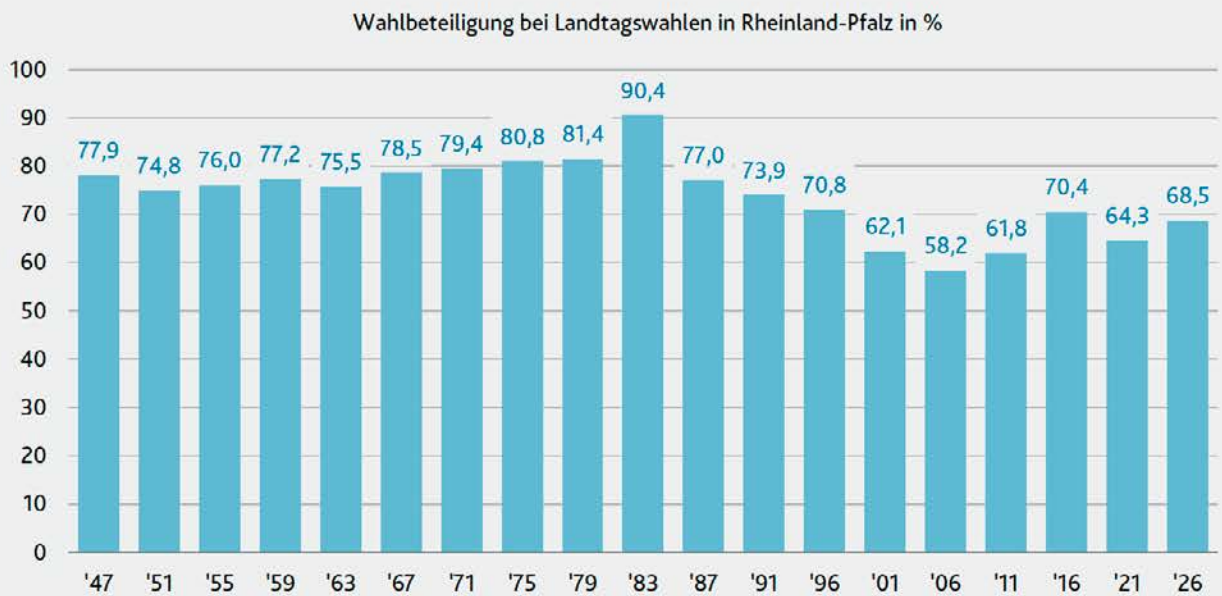
	Anzahl		Prozentpunkte							
			SPD	CDU	GRÜNE	AfD	FDP	FREIE WÄHLER	Die Linke	BSW
1951	354 557 ▲	214 076 ▲	-0,3 ▼	-8,0 ▼	- x	- x	6,9 ▲	- x	- x	- x
1955	130 124 ▲	122 107 ▲	-2,3 ▼	7,6 ▲	- x	- x	-4,0 ▼	- x	- x	- x
1959	115 550 ▲	114 477 ▲	3,2 ▲	1,6 ▲	- x	- x	-3,0 ▼	- x	- x	- x
1963	96 535 ▲	35 034 ▲	5,8 ▲	-4,0 ▼	- x	- x	0,4 ▲	- x	- x	- x
1967	23 994 ▲	88 705 ▲	-3,9 ▼	2,3 ▲	- x	- x	-1,8 ▼	- x	- x	- x
1971	197 278 ▲	179 942 ▲	3,7 ▲	3,3 ▲	- x	- x	-2,4 ▼	- x	- x	- x
1975	63 751 ▲	88 236 ▲	-2,0 ▼	3,9 ▲	- x	- x	-0,3 ▼	- x	- x	- x
1979	68 715 ▲	70 718 ▲	3,8 ▲	-3,8 ▼	- x	- x	0,8 ▲	- x	- x	- x
1983	94 348 ▲	329 972 ▲	-2,7 ▼	1,8 ▲	x x	- x	-2,9 ▼	- x	- x	- x
1987	55 117 ▲	-335 867 ▼	-0,8 ▼	-6,8 ▼	1,4 ▲	- x	3,8 ▲	x x	- x	- x
1991	62 349 ▲	-42 411 ▼	6,0 ▲	-6,4 ▼	0,6 ▲	- x	-0,4 ▼	-1,5 ▼	- x	- x
1996	58 234 ▲	-48 623 ▼	-5,0 ▼	-	0,4 ▲	- x	2,0 ▲	- x	- x	- x
2001	37 991 ▲	-234 973 ▼	4,9 ▲	-3,4 ▼	-1,7 ▼	- x	-1,1 ▼	x x	- x	- x
2006	50 487 ▲	-88 888 ▼	0,9 ▲	-2,5 ▼	-0,6 ▼	- x	0,2 ▲	-0,9 ▼	x x	- x
2011	12 622 ▲	117 662 ▲	-9,9 ▼	2,4 ▲	10,8 ▲	- x	-3,8 ▼	0,7 ▲	0,4 ▲	- x
2016	-16 227 ▼	252 772 ▲	0,5 ▲	-3,4 ▼	-10,1 ▼	x x	2,0 ▲	-0,1 ▼	-0,2 ▼	- x
2021	-29 777 ▼	-204 157 ▼	-0,5 ▼	-4,1 ▼	4,0 ▲	-4,3 ▼	-0,7 ▼	3,2 ▲	-0,3 ▼	- x
2026	-54 967 ▼	89 749 ▲	-9,8 ▼	3,3 ▲	-1,4 ▼	11,2 ▲	-3,4 ▼	-1,2 ▼	1,9 ▲	x x

II. Wahlbeteiligung

Deutliche räumliche Gegensätze bei insgesamt hoher Wahlbeteiligung

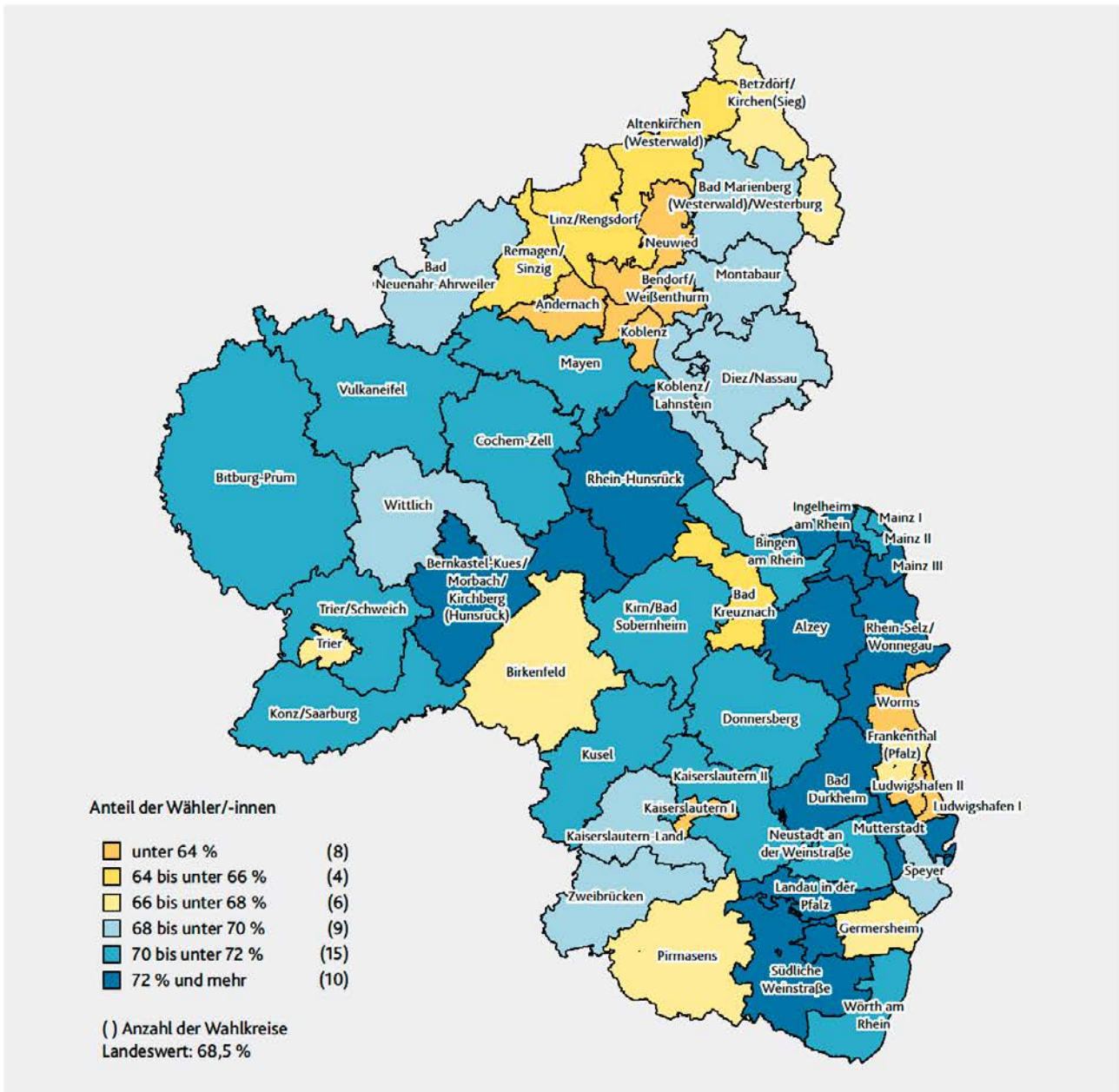
- Bei der Landtagswahl 2026 geben 2,05 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer an den Urnen oder per Briefwahl ihre Stimme ab. Somit machen 68,5 Prozent der 2,99 Millionen Stimmberechtigten von Ihrem Stimmrecht Gebrauch.
- Das Wahlinteresse ist etwas höher als bei der vorangegangenen Landtagswahl. Die Wahlbeteiligung 2026 liegt 4,2 Prozentpunkte über dem Niveau von 2021. Eine etwas stärkere Beteiligung wurde zuletzt bei der Landtagswahl vor zehn Jahren mit 70,4 Prozent erreicht.
- Die Beteiligung liegt 14,5 Prozentpunkte unter der Beteiligung bei der letztjährigen Bundestagswahl und zwei Prozentpunkte über der Beteiligung bei der Europawahl 2024 bzw. 5,2 Prozentpunkte über der Beteiligung bei der Kommunalwahl 2024.
- Bad Dürkheim ist der Wahlkreis mit der höchsten Wahlbeteiligung. Insgesamt geben 74,2 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Die geringste Beteiligung weist der Wahlkreis Ludwigshafen am Rhein I mit 48,1 Prozent auf. Bei der vorangegangenen Landtagswahl hatte dieser Wahlkreis bereits die geringste Beteiligung. Den deutlichsten Zuwachs im Vergleich zur letzten Landtagswahl verzeichnet der Wahlkreis Vulkaneifel mit plus 8,2 Prozentpunkten. Den geringsten Zuwachs hat der Wahlkreis Ludwigshafen am Rhein II mit plus 0,3 Prozentpunkten.
- Die Landkreise haben mit 69,9 Prozent eine um 5,8 Prozentpunkte höhere Beteiligung als die kreisfreien Städte. Innerhalb der kreisfreien Städte gibt es größere Unterschiede in der Beteiligung. Die höchste Beteiligung erzielt Mainz mit 71,2 Prozent. Die geringste Beteiligung gibt es in Ludwigshafen am Rhein mit 53 Prozent. Bei den Landkreisen liegt die Südliche Weinstraße mit einer Beteiligung von 74,8 Prozent vorne. Am niedrigsten ist die Beteiligung mit 62,7 Prozent in Neuwied. Den deutlichsten Zuwachs auf Kreisebene verzeichnet der Landkreis Vulkaneifel mit plus 8,2 Prozentpunkten im Vergleich zur letzten Landtagswahl. Am geringsten fällt dieser Zuwachs in Ludwigshafen am Rhein mit plus 0,5 Prozentpunkten aus.
- Höhere Beteiligungen finden sich auch in weiteren Wahlkreisen und Landkreisen Rheinhessens, der Vorderpfalz, des Hunsrücks und der Eifel. Eher niedrig fällt die Wahlbeteiligung in den Wahlkreisen und Landkreisen des Westerwalds, des Taunus, des Nahelands und der Westpfalz aus.
- In Gebieten mit höherer Wahlbeteiligung erzielen vor allem die FREIEN WÄHLER, die FDP, die CDU und die SPD höhere Landesstimmenanteile. Beim BSW, der Partei Die Linke und der AfD fallen die Landesstimmenanteile in Gebieten mit höherer Wahlbeteiligung tendenziell geringer aus.
- Die Höhe der Wahlbeteiligung steht in einem statistischen Zusammenhang mit ausgewählten sozialen und ökonomischen Strukturmerkmalen der 170 untersuchten Verwaltungseinheiten. In Gebieten mit niedriger Arbeitslosigkeit nehmen prozentual mehr Bürgerinnen und Bürger an der Wahl teil als in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit. Gleiches gilt für die soziale Mindestsicherungsquote.
- In Gebieten mit niedrigem Ausländeranteil machen tendenziell mehr Bürgerinnen und Bürger von ihrem Stimmrecht Gebrauch als in Gebieten mit einem hohen Ausländeranteil. Auch in Gebieten, in denen der Bevölkerungsanteil mit katholischer oder evangelischer Religionszugehörigkeit gering ist, fällt die Wahlbeteiligung tendenziell niedriger aus. Zudem korreliert das Wahlinteresse negativ mit der Bevölkerungsdichte. In dünn besiedelten Gebieten wird das Stimmrecht häufiger genutzt als in dicht besiedelten Gebieten.

G4 Wahlbeteiligung bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen 1947–2026



II. Wahlbeteiligung

K1 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 in den Wahlkreisen

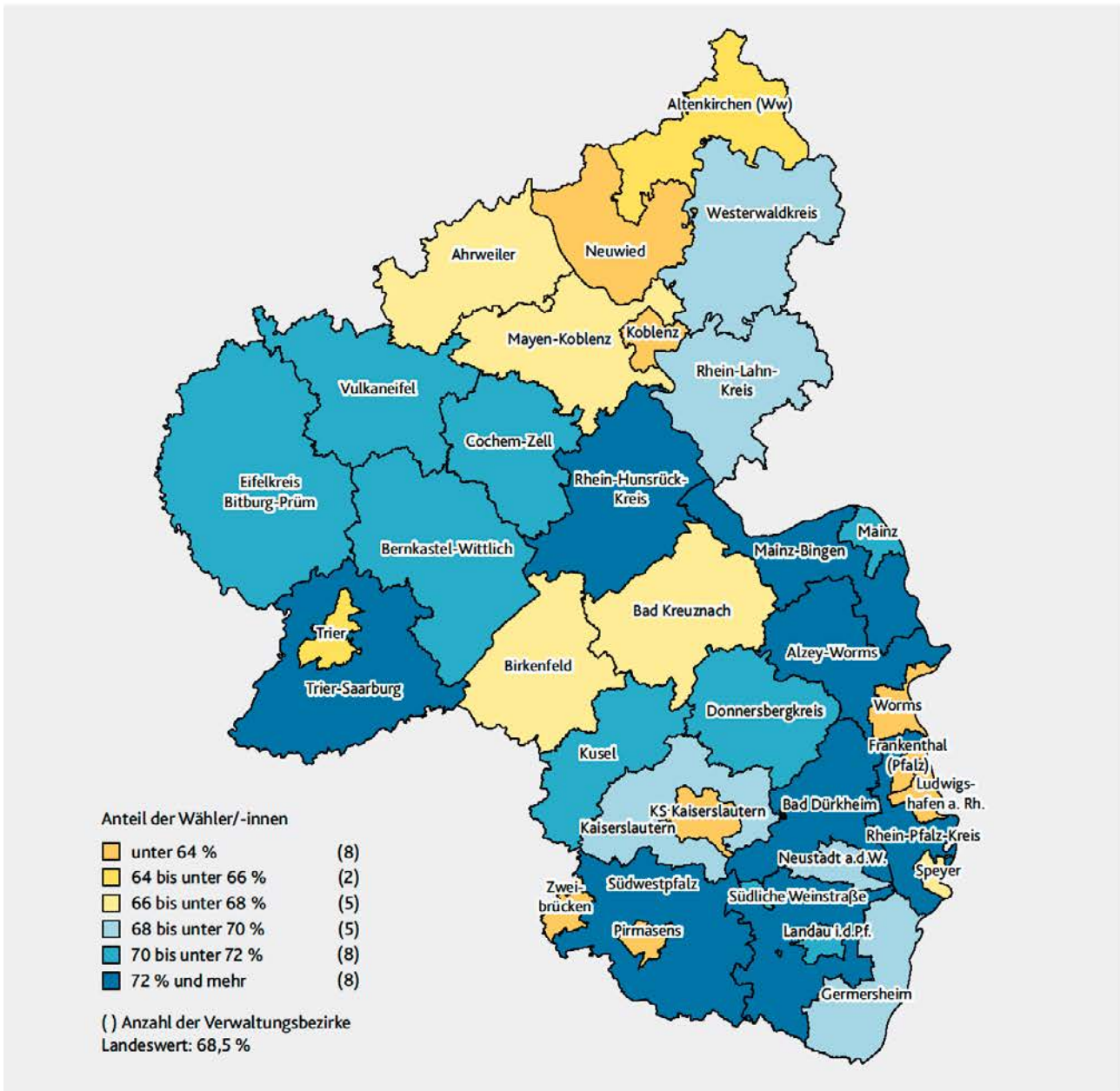


T3 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2026	2021	Veränderung
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	67,2	+7,4	38	42	▲
2 Altenkirchen (Westerwald)	64,4	+6,0	43	47	▲
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	65,7	+1,3	41	29	▼
4 Neuwied	59,4	+2,8	49	50	▲
5 Bad Marienberg (Westerwald)/Westerburg	68,7	+6,6	31	36	▲
6 Montabaur	69,5	+3,9	29	24	▼
7 Diez/Nassau	68,4	+4,5	33	32	▼
8 Koblenz/Lahnstein	68,4	+1,8	34	20	▼
9 Koblenz	61,3	+1,8	47	44	▼
10 Bendorf/Weißenthurm	63,1	+3,7	46	45	▼
11 Andernach	63,8	+4,6	45	46	▲
12 Mayen	70,3	+4,4	24	22	▼
13 Remagen/Sinzig	65,0	+3,2	42	38	▼
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	69,9	+3,4	26	21	▼
15 Cochem-Zell	71,6	+2,9	13	11	▼
16 Rhein-Hunsrück	73,0	+4,6	5	12	▲
17 Bad Kreuznach	64,1	+3,5	44	41	▼
18 Kirn/Bad Sobernheim	71,9	+4,9	11	17	▲
19 Birkenfeld	67,7	+8,1	36	43	▲
20 Vulkaneifel	70,4	+8,2	22	35	▲
21 Bitburg-Prüm	70,4	+2,2	23	15	▼
22 Wittlich	69,8	+4,8	27	27	●
23 Berncastel-Kues/Morbach/Kirchberg (Hunsrück)	72,1	+6,3	10	23	▲
24 Trier/Schweich	71,3	+2,4	16	8	▼
25 Trier	66,3	+4,2	40	37	▼
26 Konz/Saarburg	70,5	+2,1	21	13	▼
27 Mainz I	71,0	+2,2	18	10	▼
28 Mainz II	71,1	+2,3	17	9	▼
29 Mainz III	74,1	+2,6	2	1	▼
30 Bingen am Rhein	70,9	+2,0	19	7	▼
31 Ingelheim am Rhein	72,3	+1,8	9	2	▼
32 Rhein-Selz/Wonnegau	73,5	+3,7	4	4	●
33 Worms	61,2	+4,3	48	49	▲
34 Alzey	72,9	+4,9	8	16	▲
35 Frankenthal (Pfalz)	66,3	+2,4	39	33	▼
36 Ludwigshafen am Rhein I	48,1	+0,5	52	52	●
37 Ludwigshafen am Rhein II	57,5	+0,3	51	48	▼
38 Mutterstadt	73,0	+2,6	7	3	▼
39 Speyer	69,5	+4,4	28	26	▼
40 Donnersberg	71,7	+7,3	12	30	▲
41 Kusel	70,3	+6,0	25	31	▲
42 Bad Dürkheim	74,2	+5,9	1	14	▲
43 Neustadt an der Weinstraße	71,5	+4,6	14	18	▲
44 Kaiserslautern I	59,3	+8,0	50	51	▲
45 Kaiserslautern II	70,8	+6,1	20	28	▲
46 Kaiserslautern-Land	68,5	+3,0	32	25	▼
47 Zweibrücken	69,1	+6,5	30	34	▲
48 Pirmasens	67,4	+5,7	37	39	▲
49 Südliche Weinstraße	74,0	+4,5	3	5	▲
50 Landau in der Pfalz	73,0	+3,9	6	6	●
51 Germersheim	67,9	+6,4	35	40	▲
52 Wörth am Rhein	71,4	+4,8	15	19	▲
Rheinland-Pfalz	68,5	+4,2	x	x	x

II. Wahlbeteiligung

K2 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen



T4 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wahlbeteiligung in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2026	2021	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	62,5	+2,7	32	29	▼
Kaiserslautern, St.	62,7	+7,5	31	33	▲
Koblenz, St.	62,8	+1,7	29	27	▼
Landau i. d. Pfalz, St.	70,4	+4,6	15	15	●
Ludwigshafen a. Rh., St.	53,0	+0,5	36	35	▼
Mainz, St.	71,2	+2,3	12	6	▼
Neustadt a. d. Weinstr., St.	69,8	+3,6	19	12	▼
Pirmasens, St.	58,3	+7,6	35	36	▲
Speyer, St.	67,1	+5,2	25	25	●
Trier, St.	65,3	+4,0	28	26	▼
Worms, St.	61,2	+4,3	34	32	▼
Zweibrücken, St.	62,1	+8,5	33	34	▲
Ahrweiler	67,4	+3,2	24	20	▼
Altenkirchen (Ww.)	65,7	+6,6	27	31	▲
Alzey-Worms	72,7	+5,1	6	10	▲
Bad Dürkheim	73,8	+6,1	3	9	▲
Bad Kreuznach	67,8	+4,1	22	21	▼
Bernkastel-Wittlich	71,4	+5,2	11	13	▲
Birkenfeld	67,7	+8,1	23	30	▲
Cochem-Zell	71,6	+2,9	10	7	▼
Donnersbergkreis	71,7	+7,3	9	18	▲
Eifelkreis Bitburg-Prüm	70,4	+2,2	14	8	▼
Germersheim	69,8	+5,4	18	17	▼
Kaiserslautern	70,0	+4,0	17	14	▼
Kusel	70,3	+6,0	16	19	▲
Mainz-Bingen	72,9	+1,9	4	1	▼
Mayen-Koblenz	66,1	+4,2	26	24	▼
Neuwied	62,7	+2,0	30	28	▼
Rhein-Hunsrück-Kreis	72,2	+5,1	7	11	▲
Rhein-Lahn-Kreis	68,6	+3,8	21	16	▼
Rhein-Pfalz-Kreis	72,7	+2,7	5	3	▼
Südliche Weinstraße	74,8	+4,2	1	2	▲
Südwestpfalz	74,0	+4,7	2	5	▲
Trier-Saarburg	72,0	+2,1	8	4	▼
Vulkaneifel	70,4	+8,2	13	23	▲
Westerwaldkreis	68,8	+5,3	20	22	▲
Rheinland-Pfalz	68,5	+4,2	x	x	x
Kreisfreie Städte	64,1	+3,7	x	x	x
Landkreise	69,9	+4,3	x	x	x

II. Wahlbeteiligung

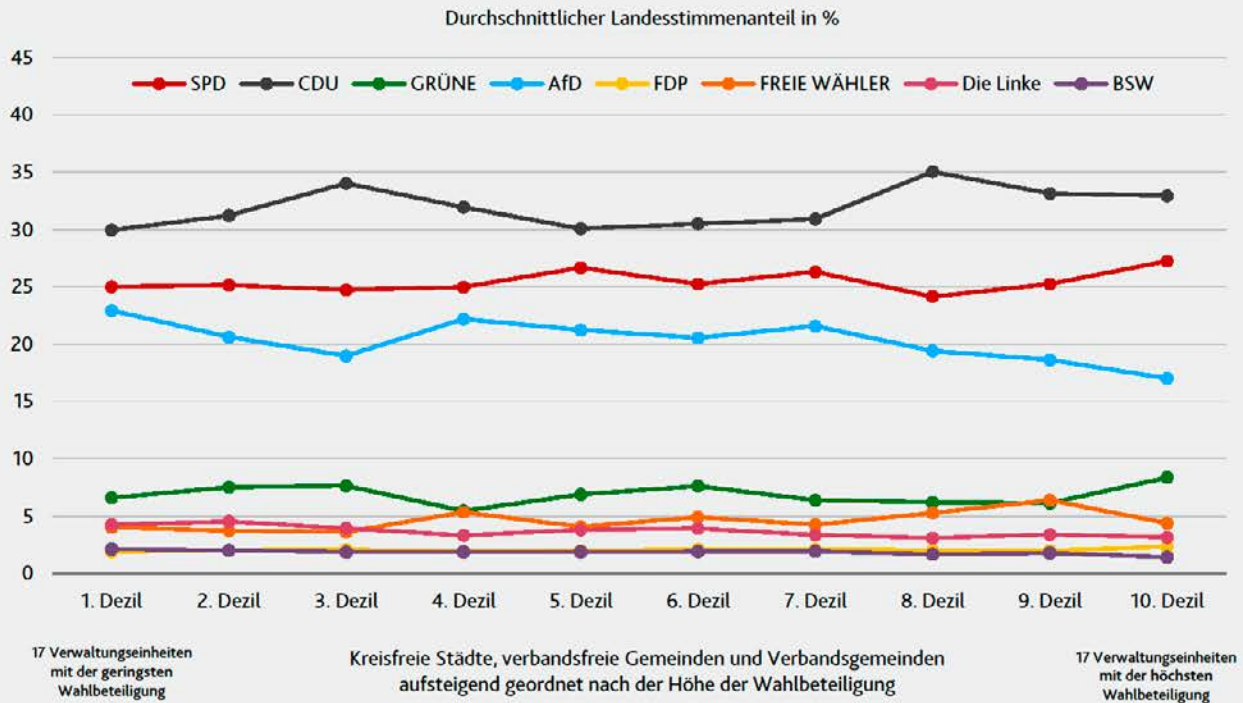
T5 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten

Merkmal	Quintile ¹ der Verwaltungseinheiten	Durchschnitt der Merkmalsausprägung	Durchschnittliche Höhe der Wahlbeteiligung	Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Merkmal gemäß Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson ³
		in der Einheit des jeweiligen Merkmals ²	%	
Bevölkerungsdichte	sehr hoch	813	65,6	-0,44
	hoch	336	69,4	
	durchschnittlich	203	70,2	
	gering	136	71,6	
	sehr gering	77	72,5	
Jugendquotient	sehr hoch	35,9	68,9	-0,19
	hoch	33,7	69,9	
	durchschnittlich	32,8	68,5	
	gering	31,7	70,7	
	sehr gering	29,5	71,5	
Altenquotient	sehr hoch	49,2	72,6	0,33
	hoch	44,3	69,9	
	durchschnittlich	41,9	69,3	
	gering	39,7	69,6	
	sehr gering	36,2	67,9	
Bevölkerungsanteil Ausländer/-innen	sehr hoch	18,7	64,8	-0,60
	hoch	13,4	68,8	
	durchschnittlich	10,9	69,9	
	gering	8,9	73,4	
	sehr gering	6,7	72,4	
Bevölkerungsanteil mit katholischer Religionszugehörigkeit	sehr hoch	57,5	71,7	0,15
	hoch	40,9	69,0	
	durchschnittlich	31,3	70,3	
	gering	23,6	69,3	
	sehr gering	17,8	69,1	
Bevölkerungsanteil mit evangelischer Religionszugehörigkeit	sehr hoch	39,3	70,9	0,14
	hoch	29,8	70,8	
	durchschnittlich	22,2	69,9	
	gering	14,9	68,5	
	sehr gering	8,4	69,2	
Bevölkerungsanteil mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit	sehr hoch	53,7	65,9	-0,49
	hoch	47,4	69,5	
	durchschnittlich	43,2	69,3	
	gering	38,3	71,6	
	sehr gering	31,8	73,0	
Bruttomonatsentgelt sozialversicherungs-pflichtig Vollzeitbeschäftigter (Median)	sehr hoch	4548	73,8	0,51
	hoch	4152	71,6	
	durchschnittlich	3983	69,3	
	gering	3837	68,4	
	sehr gering	3671	66,2	
Bevölkerungsanteil Arbeitsloser	sehr hoch	4,0	65,1	-0,63
	hoch	2,8	68,0	
	durchschnittlich	2,4	71,7	
	gering	2,1	71,8	
	sehr gering	1,7	72,6	
Soziale Mindestsicherungsquote	sehr hoch	10,3	64,0	-0,72
	hoch	6,7	68,2	
	durchschnittlich	5,4	70,5	
	gering	4,5	72,2	
	sehr gering	3,5	74,3	
Angebotsmietpreise für Geschosswohnungen (Median)	sehr hoch	11,0	69,6	-0,05
	hoch	10,0	70,5	
	durchschnittlich	9,2	68,2	
	gering	8,2	70,8	
	sehr gering	7,5	70,2	
Schuldenquote	sehr hoch	3072	68,2	-0,28
	hoch	1708	69,7	
	durchschnittlich	1078	69,8	
	gering	594	70,9	
	sehr gering	176	70,8	

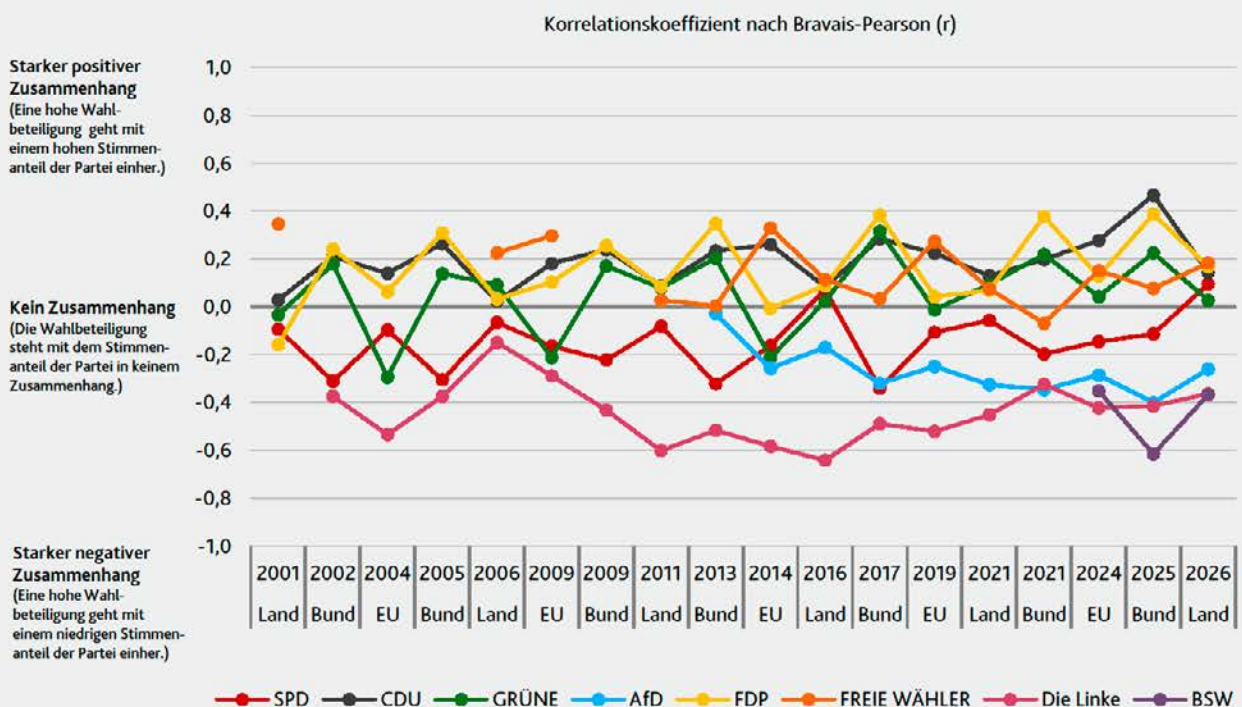
1 Die 170 Verwaltungseinheiten wurden für jedes Merkmal nach der Höhe der betreffenden Merkmalsausprägung aufsteigend sortiert und in fünf gleich große Gruppen eingeteilt. – 2 Zur Übersicht der Einheiten der einzelnen Merkmale siehe AT2. – 3 Der Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson kann Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Ein Koeffizient nahe dem Wert +1 deutet darauf hin, dass die Wahlbeteiligung in den Verwaltungseinheiten desto höher ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe dem Wert -1 deutet darauf hin, dass die Wahlbeteiligung in den Verwaltungseinheiten desto geringer ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe 0 deutet darauf hin, dass in den Verwaltungseinheiten zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Bezugsmerkmal kein statistischer Zusammenhang besteht.

G5 Statistischer Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2026

Landesstimmenergebnis ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026



Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe der Wahlbeteiligung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien

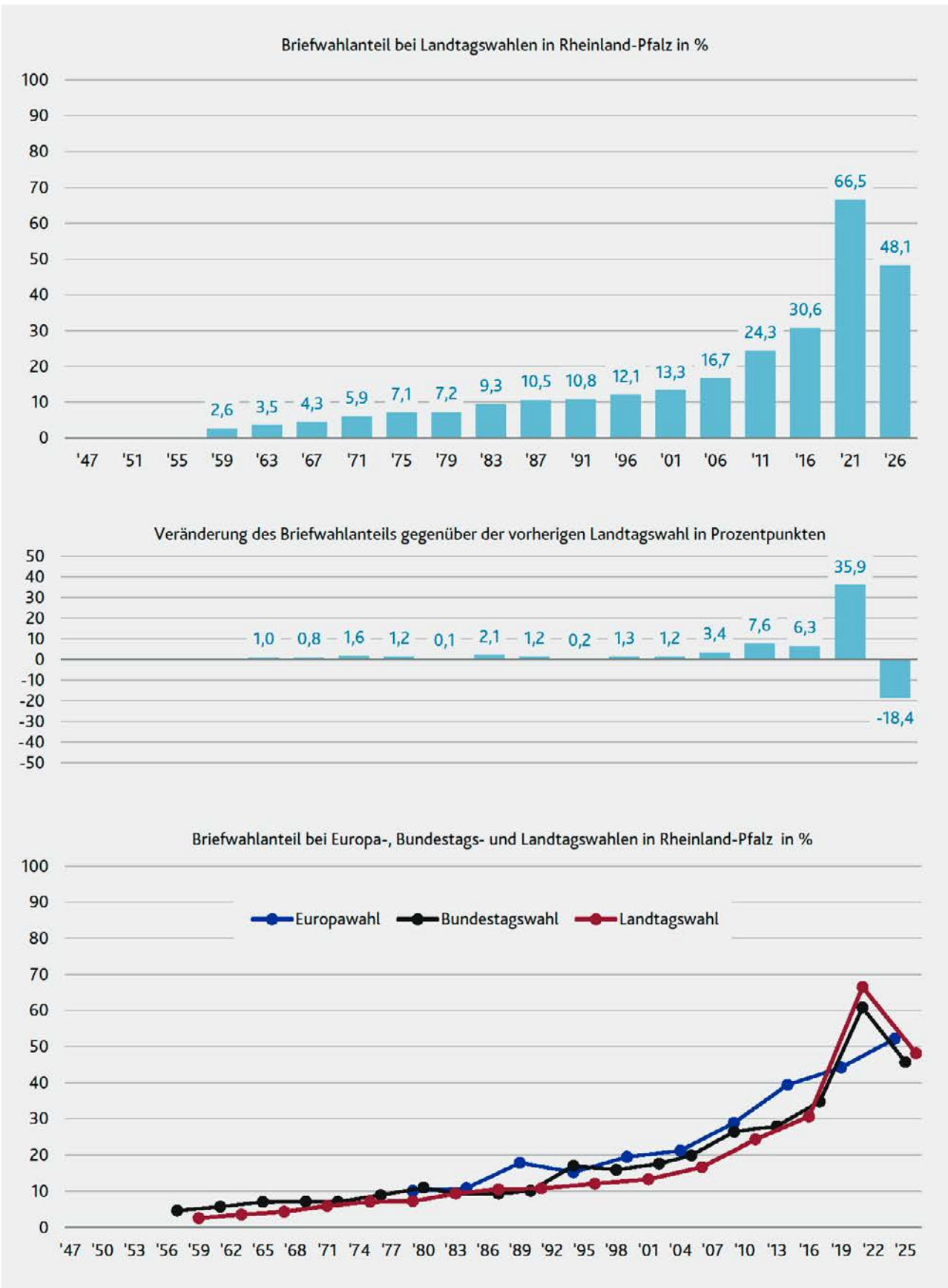


III. Briefwahl

Fast die Hälfte aller Wählerinnen und Wähler nutzt Briefwahl

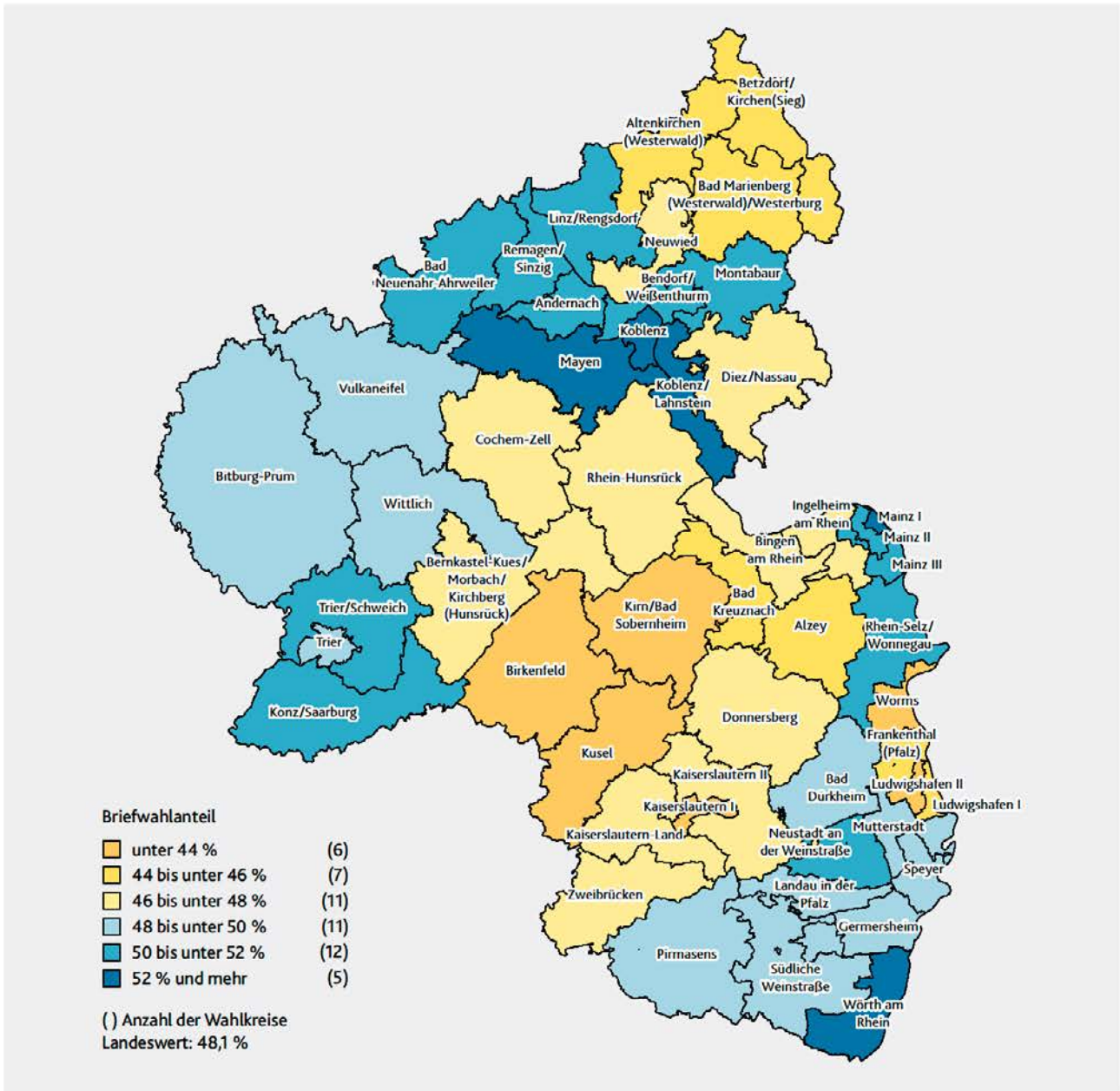
- Bei der Landtagswahl 2026 nutzen 0,99 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer die Möglichkeit zur Briefwahl. Der Briefwahlanteil beträgt 48,1 Prozent. Das ist der zweithöchste Wert bei Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz. Allerdings liegt der Briefwahlanteil 18,4 Prozentpunkte unter dem Niveau von 2021.
- Wie bereits bei der Bundestagswahl 2025 nimmt auch bei der Landtagswahl 2026 der Briefwahlanteil im Vergleich zur jeweils letzten Wahl ab. Sowohl die Landtagswahl 2021 als auch die Bundestagswahl 2021 wurden stark von der Corona-Pandemie geprägt und wiesen deshalb besonders hohe Anteilswerte auf. Wird vor diesem Hintergrund die Landtagswahl 2016 als Bezugspunkt herangezogen, liegt der Briefwahlanteil 2026 mit einem Plus von 17,5 Prozentpunkten deutlich über dem damaligen Niveau. Seit der Europawahl 2024 bewegt sich der Briefwahlanteil bei überregionalen Wahlen in Rheinland-Pfalz damit in einer Spanne von 45,7 bis 52,2 Prozent.
- Anteilig sehr viele Briefwählerinnen und Briefwähler gibt es mit 54,6 Prozent im Wahlkreis Wörth am Rhein. Wie auch bei der vorangegangenen Landtagswahl nimmt dieser Wahlkreis die Spitzenposition ein. Am niedrigsten ist der Anteil im Wahlkreis Kaiserslautern I mit 40,8 Prozent. Dieser Wahlkreis hatte auch bei der letzten Landtagswahl den geringsten Briefwahlanteil. Den stärksten Rückgang verzeichnet der Briefwahlanteil im Wahlkreis Bad Kreuznach mit einem Minus von 25 Prozentpunkten, am schwächsten fällt er mit minus 11,8 Prozentpunkten im Wahlkreis Konz/Saarburg aus.
- In den Landkreisen liegt der Anteil an Briefwählerinnen und Briefwählern mit 48,6 Prozent zwei Prozentpunkte höher als in den kreisfreien Städten. Diese haben zumeist einen Briefwahlanteil von 40 bis 50 Prozent. Lediglich in Koblenz und Mainz haben mehr als die Hälfte der Wählerinnen und Wähler per Brief abgestimmt. In Pirmasens gibt es mit 40,5 Prozent den geringsten Briefwahlanteil. In acht der 24 Landkreise gibt es mehr Briefwählerinnen und Briefwähler als Urnenwählerinnen und Urnenwähler. Am deutlichsten ist dieses Verhältnis zugunsten der Briefwahlstimmen mit 51,7 Prozent im Landkreis Trier-Saarburg ausgeprägt. Im Landkreis Birkenfeld fällt der Briefwahlanteil am geringsten aus (41,8 Prozent).
- In den Gebieten des Nahelands, des Nordpfälzer Berglands und des Westerwalds kommen die Urnenstimmen anteilig häufiger vor. In den Städten Trier, Koblenz und Mainz sowie deren Umland sind die Briefwahlstimmen bedeutsamer. In der Eifel und in der Süd- und Südwestpfalz hingegen zeigt sich zumeist ein ausgeglichenes Bild mit leichtem Überhang bei den Urnenstimmen.
- Die CDU und die GRÜNEN können in Gebieten mit höherem Briefwahlanteil tendenziell auch höhere Landesstimmenanteile erringen. Umgekehrt verhält es sich bei der AfD und dem BSW. Für die FREIEN WÄHLER, die FDP, der Partei Die Linke und die SPD stellt sich zwischen dem Briefwahlanteil und dem Landesstimmenanteil nur ein schwacher statistischer Zusammenhang ein.
- Während in Gebieten mit einem höherem Anteil an Menschen mit katholischer Konfession tendenziell der Briefwahlanteil höher ausfällt, verhält sich dies in Gebieten, in denen mehr Menschen mit evangelischer Konfession leben, umgekehrt. Sonstige demografische und sozioökonomische Merkmale der Bevölkerung weisen nur schwache Korrelationen mit der Höhe des Briefwahlanteils auf.

G6 Briefwahlanteil bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 1959–2026



III. Briefwahl

K3 Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 in den Wahlkreisen

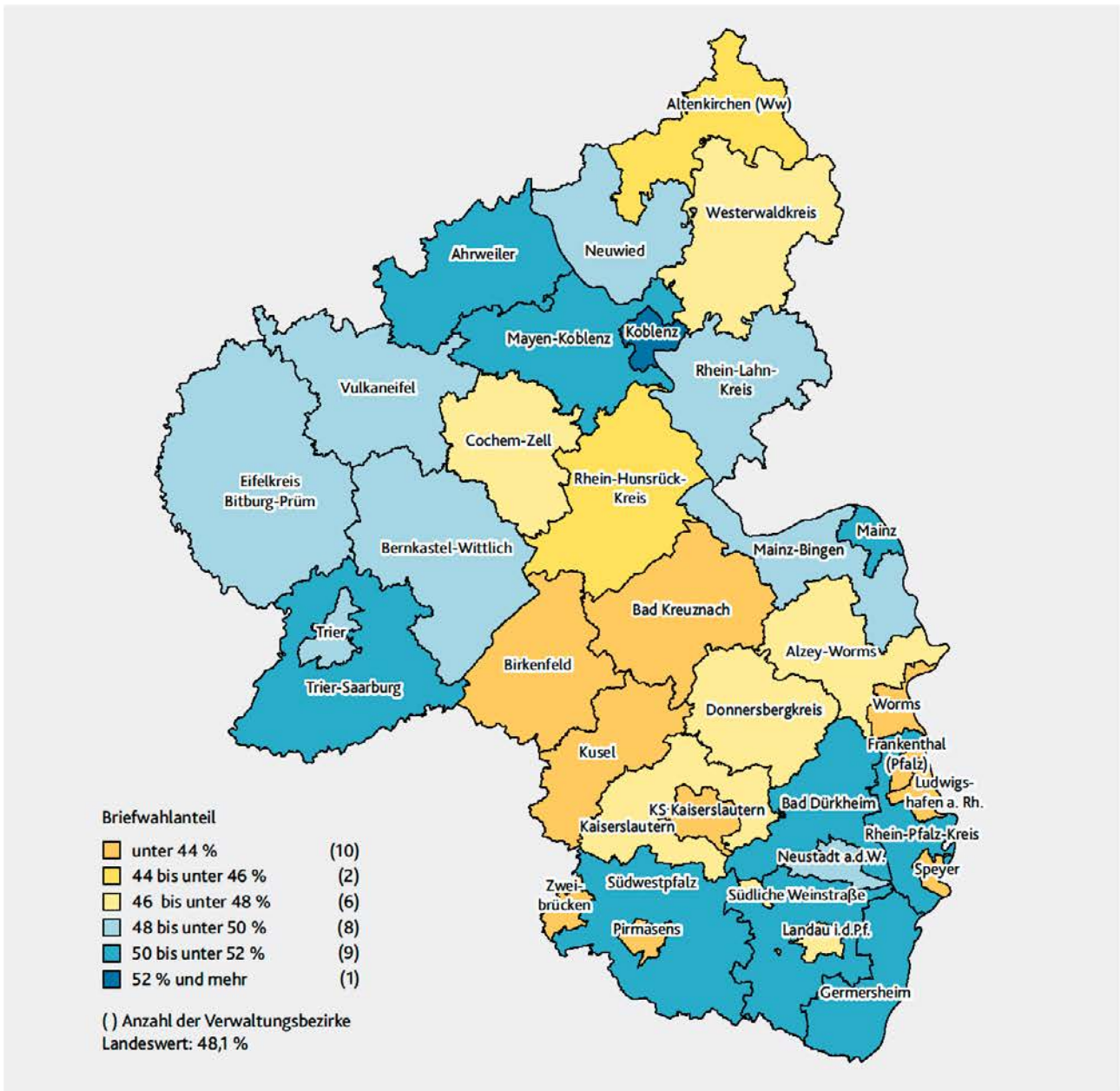


T6 Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Briefwahlanteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2026	2021	Veränderung
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	45,6	-20,6	41	29	▼
2 Altenkirchen (Westerwald)	44,8	-20,3	43	37	▼
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	51,5	-21,9	8	2	▼
4 Neuwied	47,0	-18,3	31	34	▲
5 Bad Marienberg (Westerwald)/Westerburg	44,4	-23,2	45	24	▼
6 Montabaur	50,2	-21,0	16	4	▼
7 Diez/Nassau	46,6	-21,1	35	21	▼
8 Koblenz/Lahnstein	54,0	-16,9	2	5	▲
9 Koblenz	52,0	-17,0	5	15	▲
10 Bendorf/Weißenthurm	50,9	-17,4	13	18	▲
11 Andernach	50,8	-16,5	14	25	▲
12 Mayen	52,6	-18,2	3	6	▲
13 Remagen/Sinzig	50,9	-16,0	12	27	▲
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	51,8	-13,5	6	35	▲
15 Cochem-Zell	46,6	-20,4	34	26	▼
16 Rhein-Hunsrück	46,2	-19,9	37	30	▼
17 Bad Kreuznach	44,2	-25,0	46	13	▼
18 Kirn/Bad Sobernheim	43,7	-21,7	47	33	▼
19 Birkenfeld	41,8	-19,0	50	46	▼
20 Vulkaneifel	49,4	-14,1	21	41	▲
21 Bitburg-Prüm	48,8	-15,3	25	39	▲
22 Wittlich	48,0	-13,0	28	45	▲
23 Berncastel-Kues/Morbach/Kirchberg (Hunsrück)	46,2	-13,2	38	48	▲
24 Trier/Schweich	51,4	-12,8	9	38	▲
25 Trier	48,5	-12,3	27	47	▲
26 Konz/Saarburg	51,2	-11,8	10	42	▲
27 Mainz I	52,3	-16,6	4	16	▲
28 Mainz II	51,2	-18,5	11	11	●
29 Mainz III	50,1	-21,3	17	3	▼
30 Bingen am Rhein	47,1	-22,9	30	10	▼
31 Ingelheim am Rhein	47,3	-20,9	29	19	▼
32 Rhein-Selz/Wonnegau	50,2	-20,5	15	8	▼
33 Worms	40,8	-14,6	51	51	●
34 Alzey	44,9	-23,1	42	20	▼
35 Frankenthal (Pfalz)	44,6	-19,0	44	40	▼
36 Ludwigshafen am Rhein I	45,6	-12,2	40	50	▲
37 Ludwigshafen am Rhein II	42,1	-16,9	49	49	●
38 Mutterstadt	49,9	-20,5	18	9	▼
39 Speyer	48,6	-19,1	26	22	▼
40 Donnersberg	46,9	-19,2	32	31	▼
41 Kusel	42,3	-20,6	48	43	▼
42 Bad Dürkheim	48,8	-21,9	24	7	▼
43 Neustadt an der Weinstraße	51,8	-16,5	7	17	▲
44 Kaiserslautern I	40,8	-14,5	52	52	●
45 Kaiserslautern II	46,8	-18,8	33	32	▼
46 Kaiserslautern-Land	46,5	-20,3	36	28	▼
47 Zweibrücken	46,0	-16,2	39	44	▲
48 Pirmasens	49,8	-15,4	19	36	▲
49 Südliche Weinstraße	49,2	-20,0	22	14	▼
50 Landau in der Pfalz	49,0	-18,5	23	23	●
51 Germersheim	49,8	-19,8	20	12	▼
52 Wörth am Rhein	54,6	-20,0	1	1	●
Rheinland-Pfalz	48,1	-18,4	x	x	x

III. Briefwahl

K4 Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen



T7 Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Briefwahlanteil in %	Veränderung in Prozentpunkten	Rang		
			2026	2021	Veränderung
Frankenthal (Pfalz), St.	41,5	-18,2	33	31	▼
Kaiserslautern, St.	41,3	-15,5	34	33	▼
Koblenz, St.	52,6	-16,4	1	8	▲
Landau i. d. Pfalz, St.	46,3	-18,0	23	22	▼
Ludwigshafen a. Rh., St.	43,6	-14,9	28	32	▲
Mainz, St.	51,2	-18,2	8	7	▼
Neustadt a. d. Weinstr., St.	48,5	-17,6	17	17	●
Pirmasens, St.	40,5	-15,6	36	34	▼
Speyer, St.	43,0	-18,3	30	27	▼
Trier, St.	48,3	-12,1	18	30	▲
Worms, St.	40,8	-14,6	35	35	●
Zweibrücken, St.	43,0	-11,0	29	36	▲
Ahrweiler	51,4	-14,7	7	19	▲
Altenkirchen (Ww.)	45,6	-20,5	25	20	▼
Alzey-Worms	46,2	-21,6	24	13	▼
Bad Dürkheim	51,4	-19,9	6	2	▼
Bad Kreuznach	44,0	-23,3	27	14	▼
Bernkastel-Wittlich	48,6	-12,3	16	28	▲
Birkenfeld	41,8	-19,0	32	29	▼
Cochem-Zell	46,6	-20,4	22	15	▼
Donnersbergkreis	46,9	-19,2	20	18	▼
Eifelkreis Bitburg-Prüm	48,8	-15,3	13	24	▲
Germersheim	51,5	-20,5	5	1	▼
Kaiserslautern	46,7	-20,2	21	16	▼
Kusel	42,3	-20,6	31	26	▼
Mainz-Bingen	48,7	-21,9	14	4	▼
Mayen-Koblenz	51,6	-17,5	4	9	▲
Neuwied	49,5	-20,3	11	6	▼
Rhein-Hunsrück-Kreis	44,8	-19,6	26	21	▼
Rhein-Lahn-Kreis	48,6	-20,5	15	10	▼
Rhein-Pfalz-Kreis	51,0	-20,2	9	3	▼
Südliche Weinstraße	50,8	-19,2	10	5	▼
Südwestpfalz	51,6	-16,8	3	12	▲
Trier-Saarburg	51,7	-12,5	2	23	▲
Vulkaneifel	49,4	-14,1	12	25	▲
Westerwaldkreis	47,3	-21,7	19	11	▼
Rheinland-Pfalz	48,1	-18,4	x	x	x
Kreisfreie Städte	46,6	-16,2	x	x	x
Landkreise	48,6	-19,1	x	x	x

III. Briefwahl

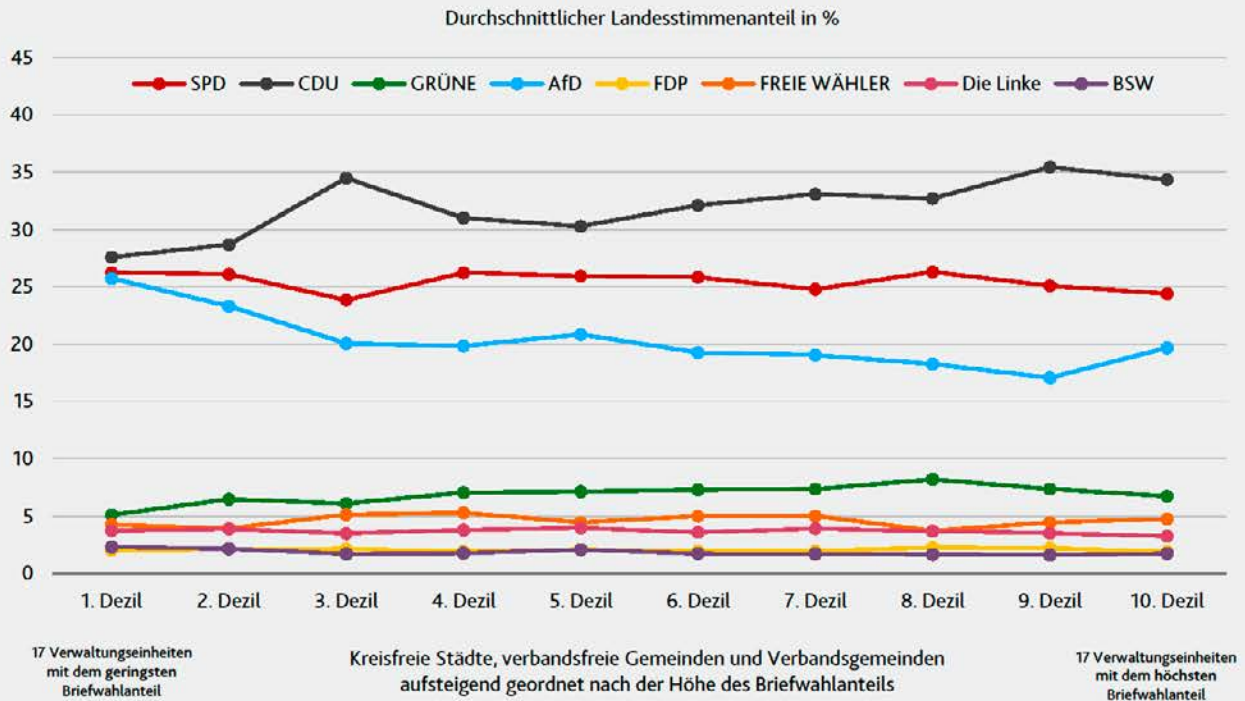
T8 Briefwahlanteil bei der Landtagswahl 2026 nach strukturellen Merkmalen der Verwaltungseinheiten

Merkmal	Quintile ¹ der Verwaltungseinheiten	Durchschnitt der Merkmalsausprägung	Durchschnittliche Höhe des Briefwahlanteils	Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Merkmal gemäß Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson ³
		in der Einheit des jeweiligen Merkmals ²	%	
Bevölkerungsdichte	sehr hoch	813	47,6	-0,04
	hoch	336	51,1	
	durchschnittlich	203	48,5	
	gering	136	48,2	
	sehr gering	77	47,2	
Jugendquotient	sehr hoch	35,9	48,3	-0,11
	hoch	33,7	47,4	
	durchschnittlich	32,8	48,6	
	gering	31,7	49,0	
	sehr gering	29,5	49,2	
Altenquotient	sehr hoch	49,2	49,2	0,12
	hoch	44,3	48,6	
	durchschnittlich	41,9	47,5	
	gering	39,7	48,4	
	sehr gering	36,2	48,8	
Bevölkerungsanteil Ausländer/-innen	sehr hoch	18,7	47,5	-0,16
	hoch	13,4	48,4	
	durchschnittlich	10,9	48,3	
	gering	8,9	49,7	
	sehr gering	6,7	48,7	
Bevölkerungsanteil mit katholischer Religionszugehörigkeit	sehr hoch	57,5	49,8	0,36
	hoch	40,9	52,2	
	durchschnittlich	31,3	48,6	
	gering	23,6	46,0	
	sehr gering	17,8	45,8	
Bevölkerungsanteil mit evangelischer Religionszugehörigkeit	sehr hoch	39,3	44,5	-0,43
	hoch	29,8	48,3	
	durchschnittlich	22,2	48,6	
	gering	14,9	50,7	
	sehr gering	8,4	50,4	
Bevölkerungsanteil mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit	sehr hoch	53,7	47,1	-0,06
	hoch	47,4	50,0	
	durchschnittlich	43,2	49,0	
	gering	38,3	47,7	
	sehr gering	31,8	48,7	
Bruttomonatsentgelt sozialversicherungs-pflichtig Vollzeitbeschäftigter (Median)	sehr hoch	4548	50,8	0,27
	hoch	4152	48,8	
	durchschnittlich	3983	48,7	
	gering	3837	48,1	
	sehr gering	3671	46,2	
Bevölkerungsanteil Arbeitsloser	sehr hoch	4,0	46,3	-0,29
	hoch	2,8	49,0	
	durchschnittlich	2,4	49,2	
	gering	2,1	49,0	
	sehr gering	1,7	49,0	
Soziale Mindestsicherungsquote	sehr hoch	10,3	46,5	-0,23
	hoch	6,7	48,8	
	durchschnittlich	5,4	49,1	
	gering	4,5	49,1	
	sehr gering	3,5	49,1	
Angebotsmietpreise für Geschosswohnungen (Median)	sehr hoch	11,0	48,4	0,21
	hoch	10,0	50,5	
	durchschnittlich	9,2	49,7	
	gering	8,2	48,1	
	sehr gering	7,5	45,8	
Schuldenquote	sehr hoch	3072	47,9	-0,01
	hoch	1708	49,6	
	durchschnittlich	1078	48,7	
	gering	594	49,2	
	sehr gering	176	47,1	

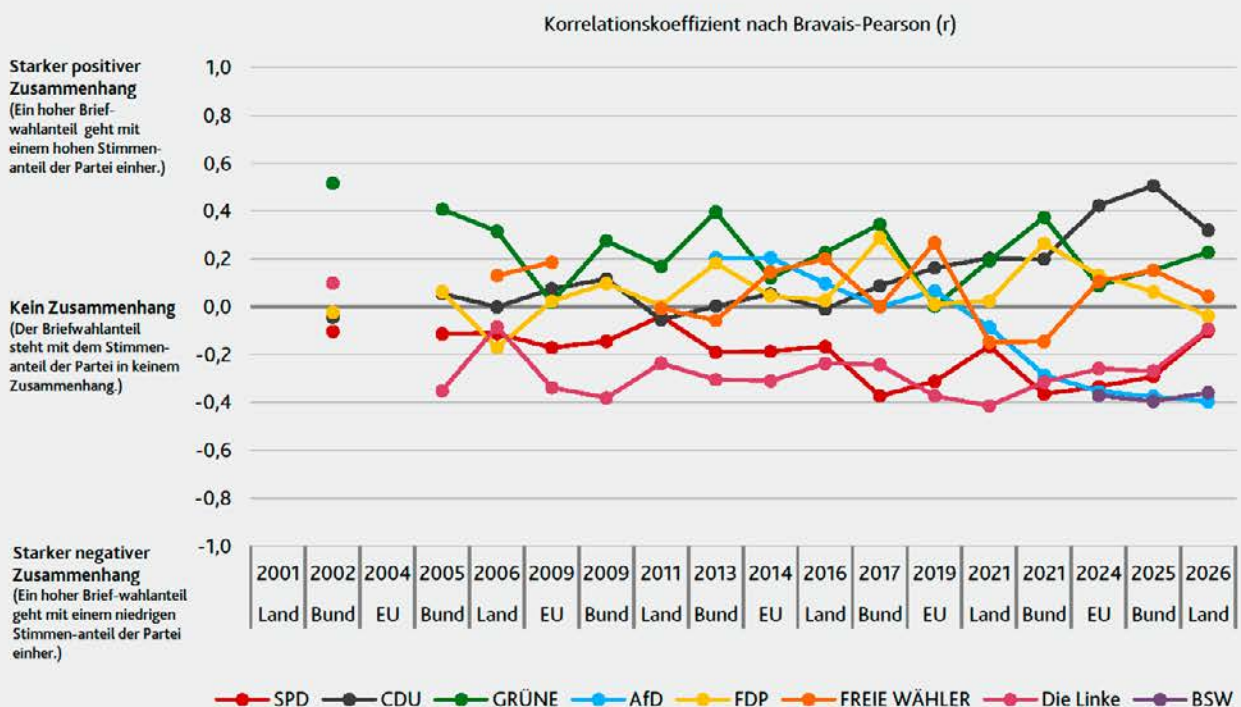
1 Die 170 Verwaltungseinheiten wurden für Jedes Merkmal nach der Höhe der betreffenden Merkmalsausprägung aufsteigend sortiert und in fünf gleich große Gruppen eingeteilt. – 2 Zur Übersicht der Einheiten der einzelnen Merkmale siehe ATZ. – 3 Der Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson kann Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Ein Koeffizient nahe dem Wert +1 deutet darauf hin, dass der Briefwahlanteil in den Verwaltungseinheiten desto höher ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe dem Wert -1 deutet darauf hin, dass der Briefwahlanteil in den Verwaltungseinheiten desto geringer ist, je höher das Bezugsmerkmal in den Verwaltungseinheiten ausgeprägt ist. Ein Koeffizient nahe 0 deutet darauf hin, dass in den Verwaltungseinheiten zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Bezugsmerkmal kein statistischer Zusammenhang besteht.

G7 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Briefwahlanteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2026

Landesstimmenergebnis ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026



Stärke des statistischen Zusammenhangs zwischen der Höhe des Briefwahlanteils und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien



IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

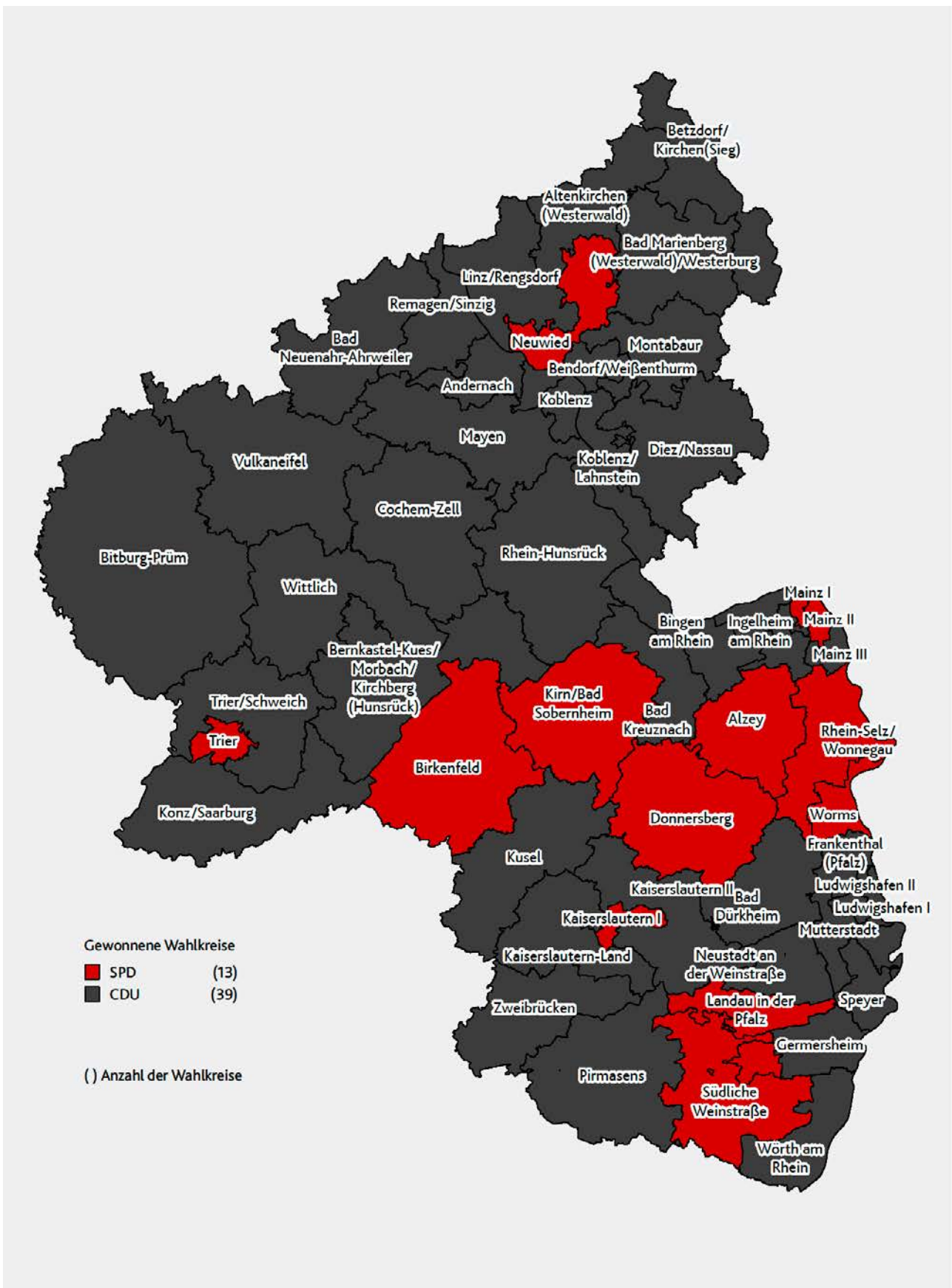
T9 Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Landtagswahlen 2021 und 2026

Partei/ Wählervereinigung/ Einzelbewerber/-innen	Landesliste		Direktkandidaten/-innen		davon Direktkandidaten/-innen in ... Wahlkreisen	
	2026	2021	2026	2021	2026	2021
SPD	•	•	•	•	52	52
CDU	•	•	•	•	52	52
GRÜNE	•	•	•	•	49	51
AfD	•	•	•	•	52	48
FDP	•	•	•	•	52	52
FREIE WÄHLER	•	•	•	•	35	44
Die Linke	•	•	•	•	48	45
Tierschutzpartei	•	•	•		4	
Volt	•	•	•	•	18	2
ÖDP	•	•	•	•	17	10
BSW	•		•		20	
PdH	•					
Einzelbewerber/ -innen zusammen			5	3	5	3
Sonstige in 2021		3		3		24
Landeslisten/ Direktkandidaten/ -innen insgesamt	12	13	16	15	404	383

Viele Direktkandidatinnen und -kandidaten treten erstmals an

- Zehn Wahlkreise in Rheinland-Pfalz wurden im Vergleich zur Landtagswahl 2021 neu zugeschnitten.
- Bei der Landtagswahl treten zwölf Parteien mit Landeslisten an; 2021 waren es zwölf Parteien und eine Wählervereinigung.
- Um die Direktmandate im 19. Landtag Rheinland-Pfalz bewerben sich 404 Kandidatinnen und Kandidaten, 21 mehr als 2021. Die Mehrheit der Bewerberinnen und Bewerber kandidiert zusätzlich auf der Landesliste ihrer Partei (71 Prozent).
- Vier Parteien stellen in allen 52 Wahlkreisen Direktkandidatinnen und -kandidaten auf: SPD, CDU, AfD und FDP. Für die GRÜNEN und Die Linke treten in nahezu allen Wahlkreisen Kandidatinnen oder Kandidaten an (49 bzw. 48). Fünf Einzelbewerberinnen und -bewerber stellen sich zur Wahl.
- Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten – nämlich elf – bewerben sich im Wahlkreis 27 Mainz I um den Einzug in den neuen Landtag. In drei weiteren Wahlkreisen (Trier, Bingen, Rhein-Hunsrück) konkurrieren zehn Bewerberinnen und Bewerber. In mehreren Wahlkreisen treten lediglich sechs Kandidatinnen und Kandidaten an.
- Die Direktkandidatinnen und -kandidaten sind im Mittel 45 Jahre alt; 29 Prozent sind weiblich.
- Auf den Landeslisten kandidieren insgesamt 547 Personen, der Frauenanteil beträgt 37 Prozent. Die Linke und die GRÜNEN stellen mit 63 bzw. 60 Prozent anteilig die meisten Frauen auf. Bei der AfD, der FDP und dem BSW tritt jeweils nur ein Fünftel Frauen an (20 bzw. 21 Prozent).

K5 Stärkste Partei bei der Landtagswahl 2026 in den Wahlkreisen



IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T10 Wahlkreismandate der jeweils stärksten Parteien bei den Landtagswahlen 2021 und 2026 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlkreismandat Partei		Vorsprung 2026	Wahlkreisgewinner/-innen 2026	
	2026	2021	Anzahl	Name	Veränderung
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	CDU	x	6 055	Johannes Behner	x
2 Altenkirchen (Westerwald) ¹	CDU	x	4 297	Dr. Matthias Reuber	x
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	CDU	CDU	8 099	Jürgen Schmied	◆
4 Neuwied	SPD	SPD	74	Lana Horstmann	■
5 Bad Marienberg/Westerburg	CDU	SPD	152	Janick Pape	○
6 Montabaur	CDU	CDU	9 581	Jenny Groß	■
7 Diez/Nassau ¹	CDU	x	66	Matthias Lammert	x
8 Koblenz/Lahnstein ¹	CDU	x	1 478	Andreas Birtel	x
9 Koblenz	CDU	SPD	745	Philip Rünz	○
10 Bendorf/Weißenthurm	CDU	CDU	5 012	Peter Moskopp	■
11 Andernach	CDU	SPD	923	Anette Moesta	○
12 Mayen	CDU	CDU	8 204	Torsten Welling	■
13 Remagen/Sinzig	CDU	CDU	5 137	Petra Schneider	■
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	CDU	CDU	9 929	Guido Orthen	◆
15 Cochem-Zell	CDU	CDU	3 778	Jens Münster	◆
16 Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	6 448	Tobias Vogt	■
17 Bad Kreuznach ¹	CDU	x	2 933	Dr. Helmut Martin	x
18 Kirn/Bad Sobernheim ¹	SPD	x	508	Dr. Denis Alt	x
19 Birkenfeld	SPD	SPD	2 697	Caroline Pehlke	◆
20 Vulkaneifel	CDU	CDU	10 885	Gordon Schnieder	■
21 Bitburg-Prüm	CDU	SPD	3 737	Michael Ludwig	○
22 Wittlich	CDU	CDU	7 914	Dennis Junk	■
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	CDU	CDU	5 731	Karina Wächter	■
24 Trier/Schweich	CDU	CDU	6 484	Lars Rieger	■
25 Trier	SPD	SPD	1 760	Sven Teuber	◆
26 Konz/Saarburg	CDU	SPD	4 532	Johannes Kölling	○
27 Mainz I	SPD	GRÜNE	442	Michael Ebling	○
28 Mainz II	SPD	SPD	843	Doris Ahnen	■
29 Mainz III	CDU	SPD	947	Johannes Schäfer	○
30 Bingen am Rhein	CDU	SPD	803	Michael König	○
31 Ingelheim am Rhein	CDU	SPD	2 957	Marie Wasem	○
32 Rhein-Selz/Wonnegau	SPD	SPD	1 126	Kathrin Anklam-Trapp	■
33 Worms	SPD	SPD	1 286	Dirk Beyer	◆
34 Alzey	SPD	SPD	2 335	Heiner Illing	■
35 Frankenthal (Pfalz)	CDU	CDU	3 590	Christian Baldauf	■
36 Ludwigshafen am Rhein I	CDU	SPD	919	Raymond Höpftner	○
37 Ludwigshafen am Rhein II	CDU	SPD	35	Marion Schneid	○
38 Mutterstadt	CDU	CDU	4 958	Johannes Zehfuß	■
39 Speyer	CDU	CDU	1 581	Michael Wagner	■
40 Donnersberg ¹	SPD	x	777	Jaqueline Rauschkolb	x
41 Kusel	CDU	SPD	964	Otto Rubly	○
42 Bad Dürkheim ¹	CDU	x	2 516	Markus Wolf	x
43 Neustadt an der Weinstraße ¹	CDU	x	2 479	Dirk Herber	x
44 Kaiserslautern I	SPD	SPD	435	Andreas Rahm	■
45 Kaiserslautern II ¹	CDU	x	90	Dr. Norbert Herhammer	x
46 Kaiserslautern-Land	CDU	CDU	2 695	Marcus Klein	■
47 Zweibrücken	CDU	CDU	5 869	Dr. Christoph Gensch	■
48 Pirmasens	CDU	CDU	3 052	Christof Reichert	■
49 Südliche Weinstraße	SPD	SPD	7 241	Alexander Schweitzer	■
50 Landau in der Pfalz	SPD	SPD	425	Florian Maier	■
51 Germersheim	CDU	SPD	395	Tobias Baumgärtner	○
52 Wörth am Rhein	CDU	CDU	4 894	Florian Bellaire	◆
Wahlkreismandate insgesamt	52	52		■ gleiche Partei, gleiche Kandidatin/gleicher Kandidat	
SPD	13	x		◆ gleiche Partei, andere Kandidatin/anderer Kandidat	
CDU	39	x		○ andere Partei, andere Kandidatin/anderer Kandidat	
				x Vergleich nicht sinnvoll, da geänderter Wahlkreis-	
				zuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2021	

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2021.

Die CDU gewinnt 39 Wahlkreise, die SPD erobert den Wahlkreis Mainz I von den GRÜNEN

- Die Spitzenkandidaten von SPD und CDU, Alexander Schweitzer und Gordon Schnieder, gewinnen ihre Wahlkreise erneut.
- Die SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten verteidigen sieben der 42 vergleichbaren Wahlkreise, drei Wahlkreise werden von einer anderen Kandidatin oder einem anderen Kandidaten erobert. Einen Mehrheitswechsel zugunsten der SPD gibt es lediglich im Wahlkreis 27 Mainz I, den Innenminister Ebling mit einem Vorsprung von 442 Stimmen gewinnt.
- Insgesamt 15 CDU-Kandidatinnen und -Kandidaten verteidigen ihre Wahlkreise, in vier weiteren Wahlkreisen gewinnen erstmals angetretene Bewerberinnen und Bewerber. Die Christdemokraten übernehmen zwölf der vergleichbaren Wahlkreise von der SPD.
- Der Christdemokrat Gordon Schnieder gewinnt den Wahlkreis 20 Vulkaneifel mit einem Vorsprung von 10 885 Stimmen auf den Zweitplatzierten Jens Jenssen. In keinem anderen Wahlkreis ist der Vorsprung auf den Zweitplatzierten so groß. Den zweitgrößten Vorsprung erreicht Jenny Groß mit 9 581 Stimmen im Wahlkreis 6 Montabaur. Marion Schneid gewinnt den Wahlkreis 37 Ludwigshafen am Rhein II mit 35 Stimmen Vorsprung auf den unterlegenen Sozialdemokraten Gregory Scholz.
- Ministerpräsident Alexander Schweitzer erzielt für die SPD den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße (41,1 Prozent). Den zweithöchsten Wert realisiert Caroline Pehlke im Wahlkreis 19 Birkenfeld mit 34,9 Prozent. Den geringsten Anteil erreicht die SPD mit 19,1 Prozent im Wahlkreis 20 Vulkaneifel.
- Für die CDU erzielt Gordon Schnieder den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 20 Vulkaneifel mit 52,6 Prozent. Dort liegt die Partei deutlich vor der SPD, die in diesem Wahlkreis ihr schlechtestes Ergebnis erhält. Den zweithöchsten Wert für die CDU erreicht Guido Orthen im Wahlkreis 14 Bad Neuenahr-Ahrweiler mit 49,4 Prozent. Den niedrigsten Stimmenanteil fährt die Union im Wahlkreis 27 Mainz I mit 17,4 Prozent ein.
- Die Direktkandidatinnen und -kandidaten der GRÜNEN erzielen in acht Wahlkreisen zweistellige Ergebnisse. Den höchsten Stimmenanteil erreicht die Direktkandidatin Katharina Binz im Wahlkreis 27 Mainz I mit 27,2 Prozent.
- Die AfD bekommt landesweit 19 Prozent der Wahlkreisstimmen. Den höchsten Wahlkreisstimmenanteil erzielt die Partei im Wahlkreis 37 Ludwigshafen II (27,3 Prozent). Nur knapp darunter liegen die Wahlkreisstimmenanteile in Kaiserslautern I und Pirmasens. Geringe Unterstützung im einstelligen Bereich erhalten die Direktkandidaten in den Wahlkreisen 27 Mainz I und 28 Mainz II (5,5 bzw. 8,3 Prozent).
- Die Direktkandidatinnen und -kandidaten der FDP und des BSW erhalten in allen Wahlkreisen weniger als fünf Prozent der Wahlkreisstimmen.
- Die FREIEN WÄHLER erhalten in den meisten Wahlkreisen mittlere einstellige Wahlkreisstimmenanteile. Die Direktkandidaten Rudolf Rinnen und Hugo Bader erreichen in den Wahlkreisen 21 Bitburg-Prüm und 23 Bernkastel-Kues/Morbach/Kirchberg mit 15,8 bzw. 12,6 Prozent der Wahlkreisstimmen die besten Ergebnisse ihrer Partei.
- Die Wahlkreisbewerberinnen und -bewerber der Partei Die Linke bleiben oftmals unter fünf Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen. Im Wahlkreis 27 Mainz I holt Martin Malcherek 13,3 Prozent der Stimmen, gefolgt von Lin Lindner, die im Wahlkreis 25 Trier neun Prozent der Stimmen auf sich vereint.

IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T11 Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlkreis-	darunter							
	stimmen	SPD	CDU	GRÜNE	AfD	FDP	FREIE WÄHLER	Die Linke	BSW
	insgesamt								
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	41 444	10 857	16 912	1 916	8 655	1 579	-	1 525	-
2 Altenkirchen (Westerwald)	30 752	6 649	11 264	1 986	6 967	757	1 332	1 118	679
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	46 306	10 651	18 750	4 676	7 997	794	2 392	-	-
4 Neuwied	38 655	11 244	11 170	2 789	9 116	637	1 930	-	1 041
5 Bad Marienberg/Westerburg	42 806	13 550	13 702	2 416	9 781	1 456	-	1 481	-
6 Montabaur	46 764	9 423	19 004	3 524	7 959	1 129	2 378	1 546	-
7 Diez/Nassau	45 238	12 899	12 965	2 744	9 206	749	4 236	1 937	-
8 Koblenz/Lahnstein	29 932	8 586	10 064	2 656	4 186	583	1 460	1 207	634
9 Koblenz	37 048	10 284	11 029	4 606	4 831	840	2 037	2 690	-
10 Bendorf/Weißenthurm	36 852	9 545	14 557	2 672	6 735	854	-	1 393	-
11 Andernach	28 842	8 463	9 386	2 333	6 525	813	-	1 322	-
12 Mayen	46 861	10 787	18 991	3 659	7 962	999	3 047	1 416	-
13 Remagen/Sinzig	32 246	7 659	12 796	3 116	5 261	837	-	1 405	-
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	33 285	6 503	16 432	2 794	4 499	1 131	-	966	517
15 Cochem-Zell	33 294	9 858	13 636	1 875	5 631	1 125	-	-	775
16 Rhein-Hunsrück	46 666	10 713	17 161	2 907	8 876	1 169	2 181	1 629	1 038
17 Bad Kreuznach	39 505	10 875	13 808	3 226	7 832	1 696	-	2 068	-
18 Kirn/Bad Sobernheim	38 738	12 946	12 438	2 244	8 520	1 001	-	1 589	-
19 Birkenfeld	39 980	13 947	11 250	1 653	10 356	1 161	-	1 097	-
20 Vulkaneifel	32 472	6 211	17 096	-	5 068	865	1 521	1 208	-
21 Bitburg-Prüm	48 936	13 102	16 839	2 008	6 949	559	7 710	1 294	-
22 Wittlich	33 495	7 547	15 461	2 009	5 713	954	-	1 052	-
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	35 108	7 055	12 786	1 556	6 590	1 186	4 408	1 028	-
24 Trier/Schweich	45 462	11 173	17 657	3 508	6 664	1 045	3 680	1 735	-
25 Trier	40 595	12 899	11 139	5 281	4 477	541	1 265	3 670	765
26 Konz/Saarburg	39 973	10 636	15 168	2 496	5 959	1 293	2 010	1 216	843
27 Mainz I	42 740	12 056	7 433	11 614	2 337	853	436	5 667	531
28 Mainz II	41 422	11 930	11 087	8 999	3 429	918	946	2 808	630
29 Mainz III	32 618	9 580	10 527	4 668	3 283	833	1 104	1 371	-
30 Bingen am Rhein	37 734	11 246	12 049	3 387	6 094	1 529	-	1 373	751
31 Ingelheim am Rhein	40 702	11 028	13 985	6 055	4 727	810	1 543	1 621	-
32 Rhein-Selz/Wonnegau	47 641	14 049	12 923	3 955	10 090	1 357	2 746	1 841	-
33 Worms	33 867	10 475	9 189	2 867	8 538	980	-	1 818	-
34 Alzey	45 750	13 836	11 501	3 786	9 428	1 889	2 051	1 344	1 030
35 Frankenthal (Pfalz)	33 322	8 515	12 105	2 087	7 916	881	-	1 184	-
36 Ludwigshafen am Rhein I	21 946	5 787	6 706	1 641	4 732	336	490	1 344	498
37 Ludwigshafen am Rhein II	28 595	8 214	8 249	1 636	7 810	487	-	986	660
38 Mutterstadt	45 728	11 365	16 323	3 876	9 341	1 090	2 315	1 418	-
39 Speyer	44 573	11 870	13 451	4 418	8 815	1 361	2 775	1 883	-
40 Donnersberg	40 446	11 233	10 456	2 822	10 122	783	2 610	1 476	944
41 Kusel	37 346	10 376	11 340	1 418	9 303	670	2 377	1 013	849
42 Bad Dürkheim	50 082	14 860	17 376	3 440	9 537	1 779	-	1 779	-
43 Neustadt an der Weinstraße	45 862	12 016	14 495	3 672	8 964	1 370	2 690	1 615	-
44 Kaiserslautern I	26 006	7 201	5 561	2 242	6 766	490	1 950	1 796	-
45 Kaiserslautern II	42 329	10 922	11 012	3 258	10 623	574	3 642	1 383	915
46 Kaiserslautern-Land	32 929	8 822	11 517	-	7 843	430	2 331	1 153	833
47 Zweibrücken	41 740	9 812	15 913	1 902	10 044	1 058	-	1 382	-
48 Pirmasens	45 158	11 523	14 752	-	11 700	1 369	3 160	-	-
49 Südliche Weinstraße	48 863	20 068	12 827	2 393	9 034	734	2 583	1 224	-
50 Landau in der Pfalz	41 623	12 500	12 075	5 564	5 948	627	1 971	2 239	-
51 Germersheim	29 994	8 177	8 572	1 597	7 559	576	1 999	834	680
52 Wörth am Rhein	32 222	7 193	12 087	2 185	7 023	564	1 701	817	652
Rheinland-Pfalz	2 022 493	548 716	674 972	160 132	383 321	50 101	83 007	76 961	15 265

T12 Wahlkreisstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD	CDU	GRÜNE	AfD	FDP	FREIE WÄHLER	Die Linke	BSW
	%							
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg)	26,2	40,8	4,6	20,9	3,8	-	3,7	-
2 Altenkirchen (Westerwald)	21,6	36,6	6,5	22,7	2,5	4,3	3,6	2,2
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	23,0	40,5	10,1	17,3	1,7	5,2	-	-
4 Neuwied	29,1	28,9	7,2	23,6	1,6	5,0	-	2,7
5 Bad Marienberg/Westerburg	31,7	32,0	5,6	22,8	3,4	-	3,5	-
6 Montabaur	20,2	40,6	7,5	17,0	2,4	5,1	3,3	-
7 Diez/Nassau	28,5	28,7	6,1	20,4	1,7	9,4	4,3	-
8 Koblenz/Lahnstein	28,7	33,6	8,9	14,0	1,9	4,9	4,0	2,1
9 Koblenz	27,8	29,8	12,4	13,0	2,3	5,5	7,3	-
10 Bendorf/Weißenthurm	25,9	39,5	7,3	18,3	2,3	-	3,8	-
11 Andernach	29,3	32,5	8,1	22,6	2,8	-	4,6	-
12 Mayen	23,0	40,5	7,8	17,0	2,1	6,5	3,0	-
13 Remagen/Sinzig	23,8	39,7	9,7	16,3	2,6	-	4,4	-
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	19,5	49,4	8,4	13,5	3,4	-	2,9	1,6
15 Cochem-Zell	29,6	41,0	5,6	16,9	3,4	-	-	2,3
16 Rhein-Hunsrück	23,0	36,8	6,2	19,0	2,5	4,7	3,5	2,2
17 Bad Kreuznach	27,5	35,0	8,2	19,8	4,3	-	5,2	-
18 Kirn/Bad Sobernheim	33,4	32,1	5,8	22,0	2,6	-	4,1	-
19 Birkenfeld	34,9	28,1	4,1	25,9	2,9	-	2,7	-
20 Vulkaneifel	19,1	52,6	-	15,6	2,7	4,7	3,7	-
21 Bitburg-Prüm	26,8	34,4	4,1	14,2	1,1	15,8	2,6	-
22 Wittlich	22,5	46,2	6,0	17,1	2,8	-	3,1	-
23 Berncastel-Kues/Morb./Kirchb.	20,1	36,4	4,4	18,8	3,4	12,6	2,9	-
24 Trier/Schweich	24,6	38,8	7,7	14,7	2,3	8,1	3,8	-
25 Trier	31,8	27,4	13,0	11,0	1,3	3,1	9,0	1,9
26 Konz/Saarburg	26,6	37,9	6,2	14,9	3,2	5,0	3,0	2,1
27 Mainz I	28,2	17,4	27,2	5,5	2,0	1,0	13,3	1,2
28 Mainz II	28,8	26,8	21,7	8,3	2,2	2,3	6,8	1,5
29 Mainz III	29,4	32,3	14,3	10,1	2,6	3,4	4,2	-
30 Bingen am Rhein	29,8	31,9	9,0	16,1	4,1	-	3,6	2,0
31 Ingelheim am Rhein	27,1	34,4	14,9	11,6	2,0	3,8	4,0	-
32 Rhein-Selz/Wonnegau	29,5	27,1	8,3	21,2	2,8	5,8	3,9	-
33 Worms	30,9	27,1	8,5	25,2	2,9	-	5,4	-
34 Alzey	30,2	25,1	8,3	20,6	4,1	4,5	2,9	2,3
35 Frankenthal (Pfalz)	25,6	36,3	6,3	23,8	2,6	-	3,6	-
36 Ludwigshafen am Rhein I	26,4	30,6	7,5	21,6	1,5	2,2	6,1	2,3
37 Ludwigshafen am Rhein II	28,7	28,8	5,7	27,3	1,7	-	3,4	2,3
38 Mutterstadt	24,9	35,7	8,5	20,4	2,4	5,1	3,1	-
39 Speyer	26,6	30,2	9,9	19,8	3,1	6,2	4,2	-
40 Donnersberg	27,8	25,9	7,0	25,0	1,9	6,5	3,6	2,3
41 Kusel	27,8	30,4	3,8	24,9	1,8	6,4	2,7	2,3
42 Bad Dürkheim	29,7	34,7	6,9	19,0	3,6	-	3,6	-
43 Neustadt an der Weinstraße	26,2	31,6	8,0	19,5	3,0	5,9	3,5	-
44 Kaiserslautern I	27,7	21,4	8,6	26,0	1,9	7,5	6,9	-
45 Kaiserslautern II	25,8	26,0	7,7	25,1	1,4	8,6	3,3	2,2
46 Kaiserslautern-Land	26,8	35,0	-	23,8	1,3	7,1	3,5	2,5
47 Zweibrücken	23,5	38,1	4,6	24,1	2,5	-	3,3	-
48 Pirmasens	25,5	32,7	-	25,9	3,0	7,0	-	-
49 Südliche Weinstraße	41,1	26,3	4,9	18,5	1,5	5,3	2,5	-
50 Landau in der Pfalz	30,0	29,0	13,4	14,3	1,5	4,7	5,4	-
51 Germersheim	27,3	28,6	5,3	25,2	1,9	6,7	2,8	2,3
52 Wörth am Rhein	22,3	37,5	6,8	21,8	1,8	5,3	2,5	2,0
Rheinland-Pfalz	27,1	33,4	7,9	19,0	2,5	4,1	3,8	0,8

IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T13 Landesstimmen bei der Landtagswahl 2026 sowie Veränderung gegenüber 2021 nach Wahlkreisen

WK Nr.	SPD		CDU		GRÜNE		AfD		FDP		FREIE WÄHLER		Die Linke		BSW ²
	Anzahl	*	Anzahl	*	Anzahl	*	Anzahl	*	Anzahl	*	Anzahl	*	Anzahl	*	Anzahl
1 ¹	9 866	▼	15 196	▲	2 102	▼	9 048	▲	927	▼	1 132	▼	1 497	▲	780
2 ¹	6 681	▼	10 198	▲	1 926	▼	7 236	▲	631	▼	1 193	▲	1 206	▲	759
3	10 712	▼	17 489	▲	3 755	▼	8 188	▲	880	▼	1 623	▼	1 679	▲	696
4	9 991	▼	11 266	▲	2 441	▼	9 212	▲	650	▼	1 362	▼	1 635	▲	1 008
5	10 784	▼	13 544	▲	2 458	▼	9 891	▲	937	▼	1 576	▼	1 551	▲	827
6	9 863	▼	18 149	▲	3 454	▼	8 167	▲	1 084	▼	2 037	▼	1 731	▲	720
7 ¹	11 482	▼	12 875	▲	3 263	▼	9 498	▲	779	▼	2 912	▼	1 975	▲	826
8 ¹	8 438	▼	9 862	▲	2 669	▼	4 513	▲	566	▼	1 048	▼	1 399	▲	572
9	9 383	▼	11 208	▲	4 829	▼	4 912	▲	824	▼	1 009	▼	3 080	▲	634
10	9 098	▼	13 020	▲	2 699	▼	6 709	▲	743	▼	1 441	▼	1 508	▲	625
11	7 367	▼	9 046	▲	1 997	▼	6 315	▲	511	▼	1 149	▼	1 214	▲	544
12	11 118	▼	17 548	▲	3 352	▼	8 319	▲	994	▼	2 110	▼	1 598	▲	656
13	7 451	▼	11 575	▲	3 072	▼	5 200	▲	720	▼	1 446	▼	1 336	▲	477
14	6 773	▼	14 390	▲	2 994	▼	4 714	▲	853	▼	1 126	▼	1 058	▲	452
15	7 403	▼	13 770	▲	1 744	▼	5 880	▲	777	▼	1 341	▼	1 008	▲	648
16	11 103	▼	16 165	▲	2 977	▲	9 089	▲	1 135	▼	1 910	▼	1 792	▲	1 055
17 ¹	10 450	▼	12 441	▲	3 217	▼	7 707	▲	1 094	▼	1 136	▼	1 779	▲	733
18 ¹	11 421	▼	11 589	▲	2 210	▼	8 407	▲	746	▼	1 391	▼	1 378	▲	676
19	11 221	▼	11 145	▲	1 719	▼	10 577	▲	821	▼	1 519	▼	1 363	▲	802
20	5 601	▼	15 095	▲	1 640	▼	5 488	▲	668	▼	1 527	▼	1 077	▲	474
21	9 517	▼	18 382	▲	2 429	▼	7 302	▲	663	▼	7 504	▼	1 437	▲	557
22	7 081	▼	13 377	▲	2 153	▼	5 757	▲	751	▼	1 844	▼	1 166	▲	563
23	7 823	▼	12 149	▲	1 813	▼	6 936	▲	961	▼	2 589	▼	1 195	▲	643
24	11 319	▼	16 344	▲	3 237	▼	6 953	▲	823	▼	2 934	▼	1 752	▲	847
25	10 994	▼	11 143	▲	5 549	▼	4 629	▲	703	▼	1 051	▼	4 215	▲	834
26	10 390	▼	14 354	▲	2 430	▼	6 467	▲	794	▼	1 915	▼	1 441	▲	910
27	12 226	▼	7 583	▲	9 767	▲	2 514	▲	1 004	▼	478	▼	6 824	▲	582
28	12 541	▼	11 105	▲	6 956	▲	3 570	▲	901	▼	730	▼	3 441	▲	682
29	9 713	▼	10 394	▲	4 149	▲	3 447	▲	813	▼	898	▼	1 659	▲	470
30	10 961	▼	11 439	▲	3 542	▼	6 311	▲	990	▼	1 001	▼	1 558	▲	675
31	12 215	▼	12 759	▲	5 090	▲	4 900	▲	891	▼	1 333	▼	1 655	▲	647
32	13 384	▼	12 816	▲	3 753	▼	10 330	▲	1 181	▼	1 951	▼	1 835	▲	771
33	9 271	▼	8 656	▲	2 523	▼	8 516	▲	673	▼	875	▼	1 670	▲	656
34	12 968	▼	11 935	▲	3 713	▼	9 796	▲	1 275	▼	1 754	▼	1 740	▲	960
35	8 770	▼	9 721	▼	2 028	▼	8 047	▲	663	▼	1 532	▲	1 147	▲	625
36	6 138	▼	5 227	▲	1 909	▼	4 840	▲	436	▼	468	▼	1 565	▲	561
37	8 150	▼	7 396	▲	1 656	▼	7 722	▲	430	▼	692	▼	1 095	▲	621
38	12 387	▼	13 991	▲	3 345	▼	9 745	▲	1 049	▼	1 675	▼	1 423	▲	723
39	11 630	▼	13 008	▲	4 326	▼	8 858	▲	986	▼	1 507	▼	1 918	▲	966
40 ¹	11 150	▼	9 887	▲	2 418	▼	10 395	▲	718	▼	2 037	▼	1 524	▲	1 005
41	11 092	▼	9 009	▲	1 630	▼	9 899	▲	573	▼	2 041	▼	1 146	▲	894
42 ¹	14 181	▼	15 267	▲	4 086	▼	9 479	▲	1 339	▼	1 881	▼	1 661	▲	749
43 ¹	12 366	▼	13 253	▲	4 181	▼	9 132	▲	991	▼	1 936	▼	1 752	▲	741
44	6 652	▼	5 417	▲	2 224	▼	6 819	▲	431	▼	1 096	▲	1 818	▲	739
45 ¹	11 218	▼	10 378	▲	3 078	▼	10 821	▲	660	▼	2 462	▲	1 618	▲	992
46	8 237	▼	9 973	▲	1 584	▼	8 526	▲	454	▼	1 603	▼	975	▲	768
47	10 954	▼	12 214	▲	1 913	▼	10 864	▲	877	▼	1 335	▼	1 407	▲	751
48	11 226	▼	13 466	▲	1 805	▼	11 960	▲	895	▼	1 952	▼	1 352	▲	939
49	15 798	▼	12 585	▲	3 698	▼	9 792	▲	931	▼	2 033	▲	1 554	▲	879
50	12 681	▼	11 205	▲	4 744	▼	6 134	▲	726	▼	1 368	▼	2 678	▲	673
51	8 120	▼	7 848	▲	1 710	▼	7 902	▲	554	▼	1 323	▼	927	▲	723
52	8 321	▼	10 057	▲	2 110	▼	7 370	▲	607	▼	1 295	▼	955	▲	660
RP	525 680	▼	627 909	▲	160 067	▼	394 803	▲	42 083	▼	85 081	▼	88 967	▲	37 770

* Landesstimmen gegenüber 2021:

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert

1 Geänderter Wahlkreischnitt gegenüber der Landtagswahl 2021 (Ergebnisse umgerechnet). – 2 2021 nicht angetreten.

T14 Landesstimmenanteil bei der Landtagswahl 2026 sowie Veränderung gegenüber 2021 nach Wahlkreisen

WK Nr.	SPD			CDU			GRÜNE			AfD			FDP			FREIE WÄHLER			Die Linke			BSW ² Anteil in %
	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	
1 ¹	23,7	▼	-	36,5	▲	-	5,0	▼	+	21,7	▲	+	2,2	▼	+	2,7	▼	+	3,6	▲	-	1,9
2 ¹	21,7	▼	-	33,1	▲	-	6,3	▼	+	23,5	▲	+	2,0	▼	-	3,9	▲	+	3,9	▲	-	2,5
3	23,0	▼	-	37,6	▲	+	8,1	▼	-	17,6	▲	-	1,9	▼	-	3,5	▼	+	3,6	▲	-	1,5
4	25,8	▼	-	29,1	▲	-	6,3	▼	-	23,8	▲	+	1,7	▼	-	3,5	▼	-	4,2	▲	-	2,6
5	25,1	▼	-	31,5	▲	-	5,7	▼	+	23,0	▲	+	2,2	▼	+	3,7	▼	+	3,6	▲	-	1,9
6	21,1	▼	+	38,8	▲	-	7,4	▼	+	17,4	▲	-	2,3	▼	+	4,4	▼	+	3,7	▲	-	1,5
7 ¹	25,3	▼	-	28,4	▲	-	7,2	▼	+	21,0	▲	+	1,7	▼	+	6,4	▼	+	4,4	▲	+	1,8
8 ¹	28,1	▼	-	32,8	▲	+	8,9	▼	+	15,0	▲	-	1,9	▼	+	3,5	▼	-	4,7	▲	+	1,9
9	25,2	▼	+	30,2	▲	-	13,0	▼	-	13,2	▲	-	2,2	▼	-	2,7	▼	-	8,3	▲	+	1,7
10	24,6	▼	-	35,2	▲	+	7,3	▼	-	18,1	▲	-	2,0	▼	-	3,9	▼	-	4,1	▲	+	1,7
11	25,4	▼	-	31,2	▲	-	6,9	▼	+	21,8	▲	+	1,8	▼	+	4,0	▼	+	4,2	▲	+	1,9
12	23,7	▼	-	37,4	▲	+	7,1	▼	+	17,7	▲	-	2,1	▼	+	4,5	▼	-	3,4	▲	-	1,4
13	23,0	▼	-	35,7	▲	+	9,5	▼	+	16,1	▲	-	2,2	▼	+	4,5	▼	-	4,1	▲	+	1,5
14	20,3	▼	-	43,2	▲	+	9,0	▼	+	14,1	▲	-	2,6	▼	+	3,4	▼	+	3,2	▲	-	1,4
15	22,1	▼	+	41,2	▲	-	5,2	▼	+	17,6	▲	-	2,3	▼	-	4,0	▼	+	3,0	▲	-	1,9
16	23,8	▼	-	34,6	▲	-	6,4	▼	+	19,4	▲	+	2,4	▼	-	4,1	▼	+	3,8	▲	-	2,3
17 ¹	26,3	▼	-	31,3	▲	-	8,1	▼	+	19,4	▲	+	2,8	▼	-	2,9	▼	+	4,5	▲	-	1,8
18 ¹	29,2	▼	-	29,7	▲	-	5,7	▼	+	21,5	▲	+	1,9	▼	+	3,6	▼	-	3,5	▲	-	1,7
19	27,9	▼	-	27,7	▲	-	4,3	▼	+	26,3	▲	+	2,0	▼	-	3,8	▼	-	3,4	▲	-	2,0
20	17,3	▼	-	46,5	▲	+	5,1	▼	+	16,9	▲	-	2,1	▼	-	4,7	▼	-	3,3	▲	-	1,5
21	19,4	▼	-	37,5	▲	+	5,0	▼	+	14,9	▲	-	1,4	▼	+	15,3	▼	-	2,9	▲	-	1,1
22	21,0	▼	-	39,7	▲	+	6,4	▼	+	17,1	▲	-	2,2	▼	+	5,5	▼	-	3,5	▲	-	1,7
23	22,3	▼	-	34,6	▲	+	5,2	▼	+	19,7	▲	+	2,7	▼	-	7,4	▼	-	3,4	▲	-	1,8
24	24,8	▼	-	35,8	▲	+	7,1	▼	+	15,2	▲	-	1,8	▼	+	6,4	▼	-	3,8	▲	-	1,9
25	27,1	▼	+	27,4	▲	+	13,7	▼	-	11,4	▲	-	1,7	▼	-	2,6	▼	-	10,4	▲	+	2,1
26	26,0	▼	-	35,9	▲	+	6,1	▼	-	16,2	▲	-	2,0	▼	+	4,8	▼	+	3,6	▲	-	2,3
27	28,6	▼	+	17,7	▲	-	22,8	▼	+	5,9	▲	-	2,3	▼	+	1,1	▼	+	16,0	▲	+	1,4
28	30,2	▼	+	26,7	▲	-	16,8	▼	+	8,6	▲	-	2,2	▼	+	1,8	▼	+	8,3	▲	+	1,6
29	29,7	▼	+	31,8	▲	+	12,7	▲	+	10,5	▲	-	2,5	▼	+	2,7	▼	+	5,1	▲	+	1,4
30	28,9	▼	+	30,2	▲	+	9,3	▼	+	16,7	▲	-	2,6	▼	+	2,6	▼	+	4,1	▲	-	1,8
31	30,0	▼	+	31,3	▲	+	12,5	▼	+	12,0	▲	-	2,2	▼	-	3,3	▼	+	4,1	▲	+	1,6
32	28,0	▼	-	26,8	▲	-	7,9	▼	-	21,6	▲	+	2,5	▼	-	4,1	▼	+	3,8	▲	-	1,6
33	27,3	▼	-	25,4	▲	-	7,4	▼	-	25,0	▲	+	2,0	▼	+	2,6	▼	+	4,9	▲	+	1,9
34	28,3	▼	-	26,1	▲	-	8,1	▼	+	21,4	▲	+	2,8	▼	-	3,8	▼	+	3,8	▲	-	2,1
35	26,2	▼	+	29,1	▼	-	6,1	▼	-	24,1	▲	+	2,0	▼	+	4,6	▲	+	3,4	▲	-	1,9
36	28,0	▼	+	23,8	▲	+	8,7	▼	-	22,1	▲	-	2,0	▼	-	2,1	▼	+	7,1	▲	+	2,6
37	28,4	▼	-	25,8	▲	-	5,8	▼	-	26,9	▲	+	1,5	▼	-	2,4	▼	-	3,8	▲	-	2,2
38	27,0	▼	+	30,5	▲	+	7,3	▼	-	21,3	▲	-	2,3	▼	-	3,7	▼	+	3,1	▲	-	1,6
39	26,0	▼	+	29,1	▲	+	9,7	▼	-	19,8	▲	-	2,2	▼	-	3,4	▼	+	4,3	▲	-	2,2
40 ¹	27,5	▼	-	24,4	▲	-	6,0	▼	-	25,6	▲	+	1,8	▼	-	5,0	▼	-	3,8	▲	-	2,5
41	29,7	▼	-	24,1	▲	-	4,4	▼	-	26,5	▲	+	1,5	▼	+	5,5	▼	-	3,1	▲	-	2,4
42 ¹	28,2	▼	+	30,3	▲	-	8,1	▼	-	18,8	▲	-	2,7	▼	-	3,7	▼	-	3,3	▲	-	1,5
43 ¹	26,9	▼	+	28,9	▲	-	9,1	▼	+	19,9	▲	-	2,2	▼	+	4,2	▼	-	3,8	▲	+	1,6
44	25,5	▼	+	20,8	▲	-	8,5	▼	-	26,1	▲	+	1,7	▼	-	4,2	▼	+	7,0	▲	+	2,8
45 ¹	26,4	▼	-	24,4	▼	-	7,3	▼	-	25,5	▲	+	1,6	▼	+	5,8	▲	+	3,8	▲	-	2,3
46	24,9	▼	-	30,2	▲	-	4,8	▼	+	25,8	▲	+	1,4	▼	+	4,9	▼	-	3,0	▲	-	2,3
47	26,2	▼	+	29,2	▼	-	4,6	▼	-	26,0	▲	+	2,1	▼	+	3,2	▼	-	3,4	▲	-	1,8
48	24,7	▼	+	29,7	▼	-	4,0	▼	+	26,3	▲	+	2,0	▼	+	4,3	▼	+	3,0	▲	-	2,1
49	32,4	▼	+	25,8	▲	-	7,6	▼	-	20,1	▲	-	1,9	▼	-	4,2	▲	+	3,2	▲	-	1,8
50	30,4	▼	+	26,9	▲	-	11,4	▼	-	14,7	▲	-	1,7	▼	-	3,3	▼	+	6,4	▲	+	1,6
51	27,0	▼	+	26,1	▲	-	5,7	▼	-	26,3	▲	+	1,8	▼	-	4,4	▼	+	3,1	▲	-	2,4
52	25,8	▼	+	31,1	▲	-	6,5	▼	+	22,8	▲	+	1,9	▼	-	4,0	▼	+	3,0	▲	-	2,0
RP	25,9	▼	-9,8	31,0	▲	3,3	7,9	▼	-1,4	19,5	▲	11,2	2,1	▼	-3,4	4,2	▼	-1,2	4,4	▲	1,9	1,9

* Landesstimmentanteil gegenüber 2021: ** Veränderung des Landesstimmenanteils gegenüber 2021:

- ▲ gestiegen + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ▼ gesunken - ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- unverändert ∅ entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2021 (Ergebnisse umgerechnet). - 2 2021 nicht angetreten.

IV. Ergebnisse in den Wahlkreisen

SPD und GRÜNE mit Verlusten; CDU und AfD erzielen Gewinne

- Die SPD muss in allen Wahlkreisen Verluste ihres Landesstimmenanteils hinnehmen. Auch die GRÜNEN verlieren in beinahe allen Wahlkreisen Landesstimmenanteile. Die CDU gewinnt, gemessen am Landesstimmenanteil, in 48 von 52 Wahlkreisen. Die AfD erzielt in allen Wahlkreisen Gewinne bei ihren Landesstimmenanteilen.
- Die SPD holt insgesamt 25,9 Prozent der gültigen Landesstimmen und muss im Vergleich zu 2021 einen starken Verlust hinnehmen (–9,8 Prozentpunkte). Die CDU gewinnt hingegen 3,3 Prozentpunkte hinzu und erreicht 31 Prozent der Landesstimmen. Die GRÜNEN vereinen 7,9 Prozent der Landesstimmen auf sich und rutschen auf den vierten Rang (–1,4 Prozentpunkte). Die AfD wird mit 19,5 Prozent der Landesstimmen drittstärkste Kraft (+11,2 Prozentpunkte). Die FDP bleibt mit einem Landesstimmenanteil von 2,1 Prozent (–3,4 Prozent) unterhalb der Fünf-Prozent-Hürde.
- Die Landesstimmenanteile der SPD sinken im Vergleich zu 2021 in allen Wahlkreisen. Ihren höchsten Landesstimmenanteil verzeichnet sie im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße (32,4 Prozent), den niedrigsten Landesstimmenanteil bekommen die Sozialdemokraten im Wahlkreis 20 Vulkaneifel mit 17,3 Prozent. In diesem Wahlkreis verzeichnen die Sozialdemokraten mit –17,4 Prozentpunkten ihren höchsten Verlust.
- Die CDU steigert ihre Landesstimmenanteile in fast allen Wahlkreisen. Die Partei erhält im Wahlkreis 20 Vulkaneifel mit 46,5 Prozent ihren höchsten Landesstimmenanteil (+13,3 Prozentpunkte) und im Wahlkreis 27 Mainz I das schlechteste Ergebnis (17,7 Prozent). Im Wahlkreis 35 Frankenthal (Pfalz) verzeichnet die Union mit –3,2 Prozentpunkten ihren stärksten Rückgang. Insgesamt erhält die CDU in 37 Wahlkreisen die höchsten Landesstimmenanteile.
- Die Landesstimmenanteile der GRÜNEN sinken in 51 Wahlkreisen. Den stärksten Verlust muss die Partei im Wahlkreis 25 Trier mit –5,1 Prozentpunkten hinnehmen. Nur im Wahlkreis 29 Mainz III erzielen die GRÜNEN einen geringen Zuwachs mit +0,2 Prozentpunkten im Vergleich zu 2021.
- Die AfD erzielt mit ihren Landesstimmenanteilen in allen Wahlkreisen Zuwächse. Den höchsten Landesstimmenanteil erreichen sie im Wahlkreis 37 Ludwigshafen am Rhein II (26,9 Prozent). Den größten Gewinn erzielt die AfD mit +16,3 Prozentpunkten im Wahlkreis 19 Birkenfeld.

SPD und CDU: Wahlkreisstimmenanteil höher als Landesstimmenanteil

Für die Wählerinnen und Wähler besteht die Möglichkeit zum Stimmensplitting, d. h. sie können ihre Wahlkreis- und ihre Landesstimme unterschiedlich vergeben.

- Auf der Landesebene fällt der Wahlkreisstimmenanteil der SPD um 1,2 Prozentpunkte höher aus als ihr Landesstimmenanteil. Den größten Vorsprung des Wahlkreisstimmen- vor dem Landesstimmenanteil bei der SPD wird im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße erzielt (+8,7 Prozentpunkte). Direktkandidat in diesem Wahlkreis ist Ministerpräsident Alexander Schweitzer.
- Der Wahlkreisstimmenanteil der CDU liegt um 2,4 Prozentpunkte über ihrem Landesstimmenanteil. Lediglich in sechs Wahlkreisen erreicht die CDU einen höheren Landesstimmen- als Wahlkreisstimmenanteil.
- Bei den GRÜNEN verhält sich der Wahlkreisstimmen- und Landesstimmenanteil auf Landesebene nahezu ausgewogen.

T15 Vergleich des Wahlkreis- und Landesstimmenanteils bei der Landtagswahl 2026 nach Wahlkreisen

WK Nr.	SPD	CDU	GRÜNE	AfD	FDP	FREIE WÄHLER	Die Linke	BSW
	Differenz in Prozentpunkten ¹							
1	2,5	4,3	-0,4	-0,8	1,6	x	0,1	x
2	-0,1	3,5	0,2	-0,8	0,4	0,5	-0,3	-0,3
3	-0,0	2,9	2,0	-0,3	-0,2	1,7	x	x
4	3,3	-0,2	0,9	-0,2	-0,0	1,5	x	0,1
5	6,6	0,5	-0,1	-0,1	1,2	x	-0,1	x
6	-0,9	1,9	0,2	-0,4	0,1	0,7	-0,4	x
7	3,2	0,2	-1,1	-0,6	-0,1	2,9	-0,1	x
8	0,6	0,8	0,0	-1,0	0,1	1,4	-0,6	0,2
9	2,5	-0,4	-0,6	-0,2	0,1	2,8	-1,0	x
10	1,3	4,3	-0,0	0,1	0,3	x	-0,3	x
11	3,9	1,3	1,2	0,8	1,1	x	0,4	x
12	-0,6	3,2	0,7	-0,7	0,0	2,0	-0,4	x
13	0,7	3,9	0,2	0,3	0,4	x	0,2	x
14	-0,8	6,2	-0,6	-0,6	0,8	x	-0,3	0,2
15	7,5	-0,2	0,4	-0,7	1,1	x	x	0,4
16	-0,8	2,2	-0,1	-0,4	0,1	0,6	-0,3	-0,0
17	1,2	3,7	0,1	0,4	1,5	x	0,8	x
18	4,2	2,4	0,1	0,5	0,7	x	0,6	x
19	7,0	0,5	-0,1	-0,4	0,9	x	-0,6	x
20	1,9	6,1	x	-1,3	0,6	-0,0	0,4	x
21	7,4	-3,1	-0,8	-0,7	-0,2	0,5	-0,3	x
22	1,5	6,5	-0,4	-0,0	0,6	x	-0,3	x
23	-2,2	1,9	-0,7	-1,0	0,6	5,2	-0,5	x
24	-0,2	3,0	0,6	-0,6	0,5	1,7	-0,0	x
25	4,7	0,0	-0,6	-0,4	-0,4	0,5	-1,3	-0,2
26	0,6	2,1	0,2	-1,3	1,3	0,2	-0,6	-0,2
27	-0,4	-0,3	4,3	-0,4	-0,4	-0,1	-2,7	-0,1
28	-1,4	0,0	5,0	-0,3	0,0	0,5	-1,5	-0,1
29	-0,3	0,5	1,6	-0,5	0,1	0,6	-0,9	x
30	0,9	1,7	-0,4	-0,5	1,4	x	-0,5	0,2
31	-2,9	3,0	2,4	-0,4	-0,2	0,5	-0,1	x
32	1,5	0,3	0,4	-0,5	0,4	1,7	0,0	x
33	3,7	1,7	1,0	0,2	0,9	x	0,5	x
34	1,9	-0,9	0,2	-0,8	1,3	0,7	-0,9	0,2
35	-0,7	7,3	0,2	-0,3	0,7	x	0,1	x
36	-1,6	6,7	-1,2	-0,5	-0,5	0,1	-1,0	-0,3
37	0,3	3,0	-0,1	0,4	0,2	x	-0,4	0,1
38	-2,2	5,2	1,2	-0,8	0,1	1,4	-0,0	x
39	0,6	1,1	0,2	-0,0	0,8	2,9	-0,1	x
40	0,3	1,5	1,0	-0,6	0,2	1,4	-0,1	-0,1
41	-1,9	6,2	-0,6	-1,6	0,3	0,9	-0,4	-0,1
42	1,5	4,4	-1,3	0,2	0,9	x	0,3	x
43	-0,7	2,7	-1,1	-0,3	0,8	1,6	-0,3	x
44	2,2	0,6	0,1	-0,1	0,2	3,3	-0,1	x
45	-0,6	1,6	0,4	-0,4	-0,2	2,8	-0,5	-0,2
46	1,8	4,8	x	-2,0	-0,1	2,2	0,5	0,2
47	-2,7	8,9	-0,0	-1,9	0,4	x	-0,1	x
48	0,8	3,0	x	-0,4	1,1	2,7	x	x
49	8,7	0,5	-2,7	-1,6	-0,4	1,1	-0,7	x
50	-0,4	2,2	2,0	-0,4	-0,2	1,5	-1,0	x
51	0,3	2,5	-0,4	-1,1	0,1	2,3	-0,3	-0,1
52	-3,4	6,4	0,2	-1,0	-0,1	1,3	-0,4	-0,0
RP	1,2	2,4	0,0	-0,5	0,4	-0,1	-0,6	-1,1

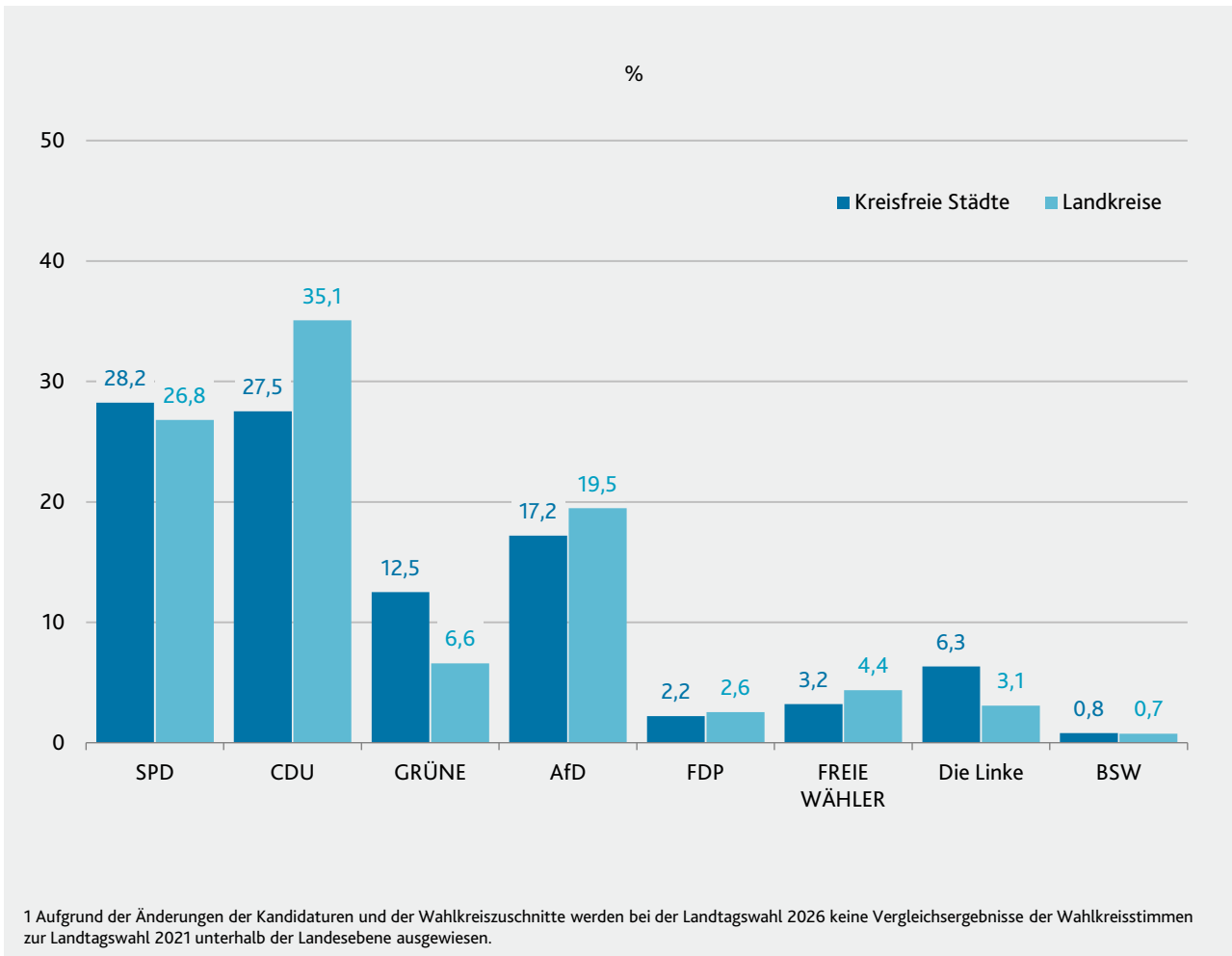
x Vergleich von Wahlkreis- und Landesstimmenanteil nicht sinnvoll, da kein Direktkandidat bzw. keine Direktkandidatin aufgestellt wurde.

1 Die Spannweite der Skala reicht von -10 bis 10.

Lesebeispiel: Im Wahlkreis 9 Koblenz übertrifft der Wahlkreisstimmenanteil der SPD ihren Landesstimmenanteil um 2,5 Prozentpunkte. Der Wahlkreisstimmenanteil der CDU ist 0,4 Prozentpunkte geringer als ihr Landesstimmenanteil.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G8 Wahlkreisstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026¹ in den kreisfreien Städten und Landkreisen

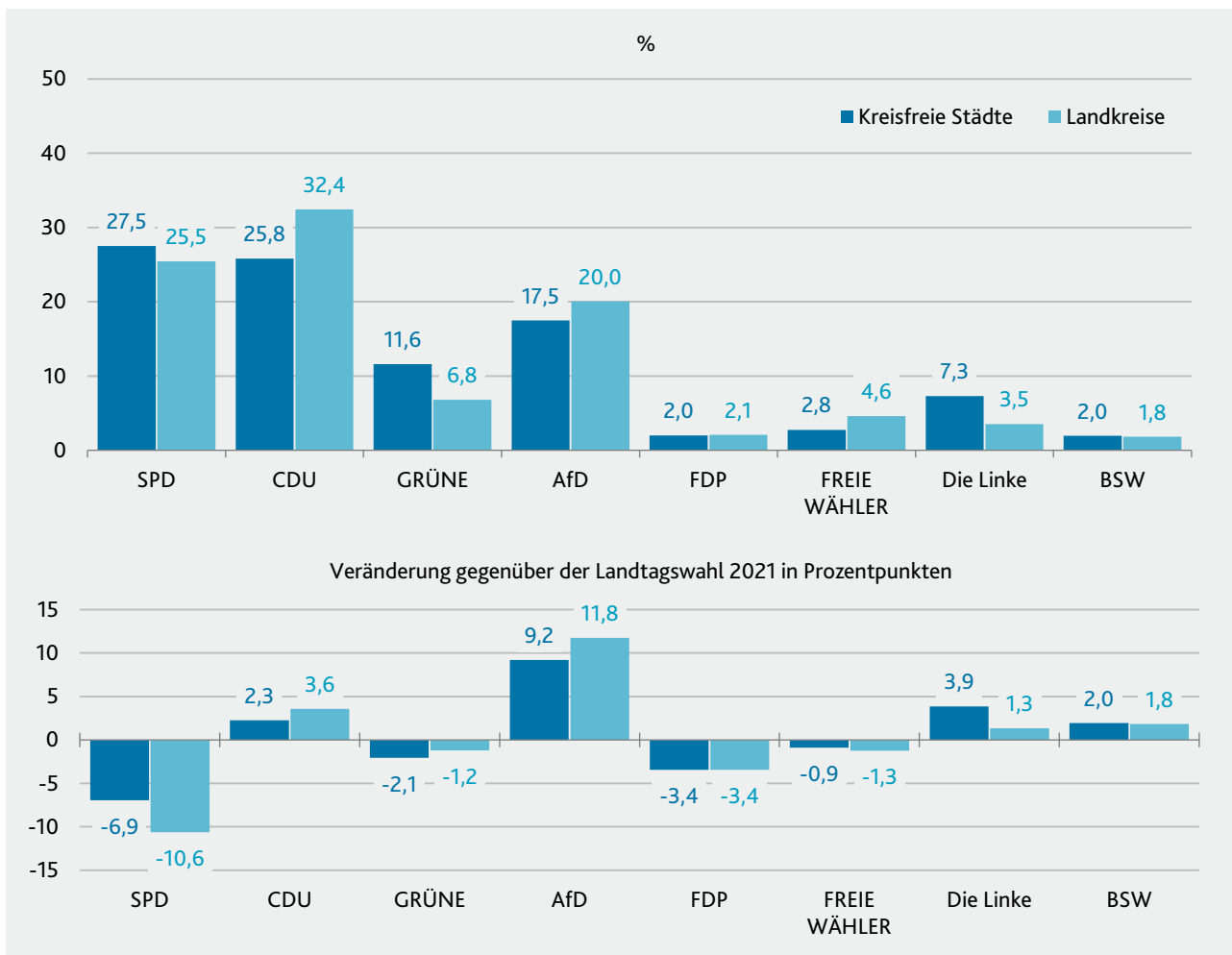


CDU wird in den Landkreisen, SPD in den kreisfreien Städten Wahlkreisstimmensiegerin

- Die CDU erhält in den Landkreisen den höchsten Anteil an Wahlkreisstimmen. Der Abstand zur zweitstärksten Partei, der SPD, beträgt 8,3 Prozentpunkte.
- In den kreisfreien Städten ist hingegen die SPD Wahlkreisstimmensiegerin, allerdings nur knapp vor der CDU.
- CDU, AfD, FDP und FREIE WÄHLER sind in den Landkreisen erfolgreicher. SPD, GRÜNE, Die Linke und das BSW erzielen in den kreisfreien Städten höhere Wahlkreisstimmenanteile.
- Der Unterschied zwischen dem Wahlerfolg in den kreisfreien Städten und in den Landkreisen ist bei der CDU und den GRÜNEN besonders groß. Die CDU erreicht in den Landkreisen einen um 7,6 Prozentpunkte höheren Wahlkreisstimmenanteil als in den kreisfreien Städten. Bei den GRÜNEN ist der Wahlkreisstimmenanteil in den kreisfreien Städten um 5,9 Prozentpunkte höher als in den Landkreisen.
- CDU, SPD und FDP erreichen sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen höhere Wahlkreis- als Landesstimmenanteile. Bei AfD, der Partei Die Linke und dem BSW sind hingegen die Landesstimmenanteile höher. Bei den GRÜNEN und der Partei FREIE WÄHLER ist in den kreisfreien Städten der Wahlkreisstimmenanteil und in den Landkreisen der Landesstimmenanteil höher.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G9 Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

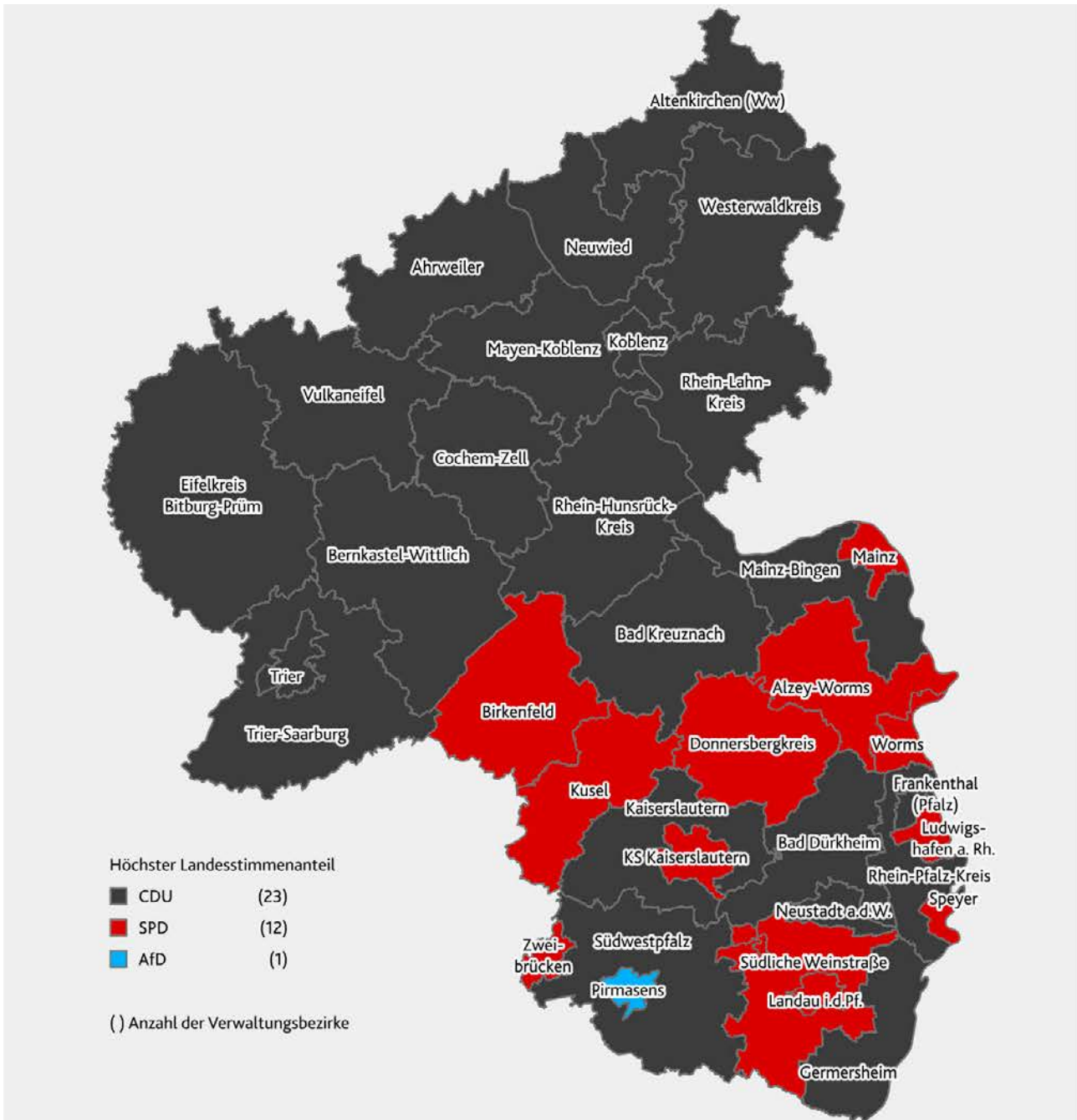


Größte Gewinne gegenüber der letzten Landtagswahl für die AfD

- Wie bei den Wahlkreisstimmen ist die CDU mit deutlichem Abstand Landesstimmensiegerin in den Landkreisen. In den kreisfreien Städten holt die SPD die meisten Landesstimmen.
- CDU, AfD, FDP und die Partei FREIE WÄHLER erreichen in den Landkreisen höhere Landesstimmenanteile als in den kreisfreien Städten; bei der SPD, den GRÜNEN, der Partei Die Linke und dem BSW ist es umgekehrt. Der Abstand ist bei FDP und dem BSW allerdings minimal.
- Der größte Unterschied zwischen dem Wahlerfolg in den kreisfreien Städten einerseits und in den Landkreisen andererseits zeigt sich bei der CDU. Der Landesstimmenanteil der CDU ist in den Landkreisen um 6,6 Prozentpunkte höher als in den kreisfreien Städten.
- Sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen ist die AfD die größte Gewinnerin bei den Landesstimmenanteilen (+9,2 bzw. +11,8 Prozentpunkte).
- Größte Verliererin bei den Landesstimmenanteilen ist in den kreisfreien Städten sowie in den Landkreisen die SPD (-6,9 bzw. -10,6 Prozentpunkte).
- Auch die GRÜNEN, die FDP und die Partei FREIE WÄHLER verlieren sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen Landesstimmenanteile, während die CDU, Die Linke und das BSW in beiden hinzugewinnen.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

K6 Stärkste Partei bei der Landtagswahl 2026 in den kreisfreien Städten und Landkreisen



CDU wird in 23 von 36 Verwaltungsbezirken stärkste Kraft

- Die CDU wird in nur vier der zwölf kreisfreien Städte, aber in 19 der 24 Landkreise stärkste Partei. Bei der Landtagswahl 2021 gewann sie nur in zwei Landkreisen und der kreisfreien Stadt Frankenthal.
- Die SPD erreicht in sieben kreisfreien Städten und in nur fünf Landkreisen die Landesstimmenmehrheit. Während die Stimmenmehrheit in den kreisfreien Städten Koblenz, Neustadt und Trier statt an die SPD an die CDU ging, konnte die Mehrheit der SPD nur in den Landkreisen Alzey-Worms, Birkenfeld, Kusel, Südliche Weinstraße und im Donnersbergkreis gehalten werden.
- Die AfD hat erstmalig den höchsten Landesstimmenanteil in der kreisfreien Stadt Pirmasens erzielt.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T16 Wahlkreis- und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026¹ nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	SPD					CDU								
		Stimmenanteil			Stimmzahl	Stimmenanteil			Stimmzahl						
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '26 '21		%	Veränderung %-Punkte	Rang '26 '21							
Frankenthal (Pfalz), St.	WS LS	25,0 24,9	x -6,1	x ▼	2 3	x 2	x ▼	-1 154	35,5 28,5	x -4,5	x ▼	1 1	x ●	x -861	
Kaiserslautern, St.	WS LS	26,7 25,5	x -8,3	x ▼	1 1	x ●	x ●	-2 374	22,7 22,1	x +0,6	x ▲	3 3	x 2	x ▼	+903
Koblenz, St.	WS LS	27,2 25,5	x -5,9	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-3 049	30,7 30,9	x +3,1	x ▲	1 1	x 2	x ▲	+1 457
Landau i. d. Pfalz, St.	WS LS	32,1 31,3	x -2,6	x ▼	1 1	x ●	x ●	-91	23,0 22,8	x +1,6	x ▲	2 2	x 2	x ●	+738
Ludwigshafen a. Rh., St.	WS LS	27,7 28,2	x -9,7	x ▼	2 1	x 1	x ●	-5 477	29,6 24,9	x +3,4	x ▲	1 2	x 2	x ●	+1 404
Mainz, St.	WS LS	28,5 29,4	x -4,7	x ▼	1 1	x 1	x ●	-3 466	23,9 24,0	x +2,5	x ▲	2 2	x 2	x ●	+3 542
Neustadt a. d. Weinstr., St.	WS LS	27,0 27,6	x -7,0	x ▼	2 2	x x	x ▼	-1 611	30,6 27,9	x +2,6	x ▲	1 1	x 2	x ▲	+937
Pirmasens, St.	WS LS	24,1 23,3	x -10,5	x ▼	3 3	x 1	x ▼	-1 225	28,7 26,0	x -1,5	x ▼	2 2	x 2	x ●	+174
Speyer, St.	WS LS	29,4 27,8	x -8,4	x ▼	1 1	x 1	x ●	-1 444	28,1 26,4	x +4,5	x ▲	2 2	x 2	x ●	+1 362
Trier, St.	WS LS	30,9 26,9	x -6,6	x ▼	1 2	x 1	x ▼	-3 071	28,1 27,8	x +6,4	x ▲	1 1	x 2	x ●	+3 099
Worms, St.	WS LS	30,9 27,3	x -10,2	x ▼	1 1	x 1	x ●	-2 695	27,1 25,4	x +0,9	x ▲	2 2	x 2	x ●	+814
Zweibrücken, St.	WS LS	24,7 28,1	x -8,4	x ▼	2 1	x 1	x ●	-657	36,6 26,3	x -1,2	x ▼	1 3	x 2	x ▼	+298
Ahrweiler	WS LS	21,6 21,6	x -10,7	x ▼	2 2	x 2	x ●	-6 457	44,6 39,5	x +5,7	x ▲	1 1	x 1	x ●	+4 355
Altenkirchen (Ww.)	WS LS	24,1 23,0	x -11,7	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-5 446	39,4 35,2	x +1,8	x ▲	1 1	x 2	x ●	+3 096
Alzey-Worms	WS LS	29,9 27,8	x -10,9	x ▼	1 1	x 1	x ●	-5 767	25,6 26,0	x +2,2	x ▲	2 2	x 2	x ●	+2 717
Bad Dürkheim	WS LS	28,2 27,6	x -8,9	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-4 761	33,6 29,8	x +2,6	x ▲	1 1	x 2	x ●	+3 400
Bad Kreuznach	WS LS	30,4 27,8	x -11,3	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-7 423	33,5 30,5	x +3,1	x ▲	1 1	x 2	x ●	+3 443
Bernkastel-Wittlich	WS LS	21,0 21,3	x -12,8	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-6 476	42,8 38,5	x +7,3	x ▲	1 1	x 2	x ●	+5 237
Birkenfeld	WS LS	34,9 27,9	x -9,8	x ▼	1 1	x 1	x ●	-2 716	28,1 27,7	x +1,5	x ▲	2 2	x 2	x ●	+1 460
Cochem-Zell	WS LS	29,6 22,1	x -8,5	x ▼	2 2	x 2	x ●	-2 644	41,0 41,2	x +2,3	x ▲	1 1	x 1	x ●	+1 012
Donnersbergkreis	WS LS	27,8 27,5	x -10,8	x ▼	1 1	x 1	x ●	-3 000	25,9 24,4	x +1,3	x ▲	2 3	x 2	x ▼	+1 339
Eifelkreis Bittburg-Prüm	WS LS	26,8 19,4	x -12,4	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-5 816	34,4 37,5	x +11,9	x ▲	1 1	x 2	x ●	+6 044
Germersheim	WS LS	26,8 26,7	x -7,9	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-3 423	31,8 28,1	x +1,7	x ▲	1 1	x 2	x ●	+2 321
Kaiserslautern	WS LS	26,6 25,6	x -11,7	x ▼	3 3	x 1	x ▼	-5 618	31,7 28,0	x +0,9	x ▲	1 1	x 2	x ●	+979
Kusel	WS LS	27,8 29,7	x -12,2	x ▼	2 1	x 1	x ●	-3 700	30,4 24,1	x +2,7	x ▲	3 3	x 2	x ▼	+1 432
Mainz-Bingen	WS LS	29,0 29,5	x -8,6	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-8 705	32,1 30,4	x +4,6	x ▲	1 1	x 2	x ●	+5 904
Mayen-Koblenz	WS LS	25,6 24,5	x -10,6	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-9 523	38,2 35,1	x +3,3	x ▲	1 1	x 2	x ▲	+5 184
Neuwied	WS LS	25,8 24,3	x -10,4	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-7 897	35,2 33,7	x +2,4	x ▲	1 1	x 2	x ●	+2 898
Rhein-Hunsrück-Kreis	WS LS	23,0 23,7	x -11,1	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-5 027	35,9 33,5	x +2,0	x ▲	1 1	x 2	x ●	+2 320
Rhein-Lahn-Kreis	WS LS	29,2 26,5	x -14,0	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-7 666	30,1 29,5	x +3,6	x ▲	1 1	x 2	x ●	+2 997
Rhein-Pfalz-Kreis	WS LS	24,8 26,4	x -8,0	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-6 088	35,1 30,8	x +2,7	x ▲	1 1	x 2	x ▲	+2 560
Südliche Weinstraße	WS LS	35,8 31,4	x -5,3	x ▼	1 1	x 1	x ●	-2 129	30,6 28,2	x +1,8	x ▲	2 2	x 2	x ●	+2 060
Südwestpfalz	WS LS	24,7 25,3	x -8,6	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-4 102	36,9 31,3	x -0,7	x ▼	1 1	x 2	x ●	+259
Trier-Saarburg	WS LS	25,5 25,3	x -14,8	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-11 054	39,0 36,4	x +8,8	x ▲	1 1	x 2	x ▲	+7 254
Vulkaneifel	WS LS	19,1 17,3	x -17,4	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-4 510	52,6 46,5	x +13,3	x ▲	1 1	x 2	x ●	+5 404
Westerwaldkreis	WS LS	25,6 22,9	x -11,2	x ▼	2 2	x 1	x ▼	-9 020	36,5 35,1	x +2,4	x ▲	1 1	x 2	x ●	+5 049
Rheinland-Pfalz	WS LS	27,1 25,9	x -9,8	x ▼	x x	x x	x x	-165 282	33,4 31,0	x +3,3	x ▲	x x	x x	x x	+92 591
Kreisfreie Städte	WS LS	28,2 27,5	x -6,9	x ▼	x x	x x	x x	-26 314	27,5 25,8	x +2,3	x ▲	x x	x x	x x	+13 867
Landkreise	WS LS	26,8 25,5	x -10,6	x ▼	x x	x x	x x	-138 968	35,1 32,4	x +3,6	x ▲	x x	x x	x x	+78 724

WS = Wahlkreisstimme, LS = Landesstimme

1 Aufgrund der Änderungen der Kandidaturen und der Wahlkreiszuschnitte werden bei der Landtagswahl 2026 keine Vergleichsergebnisse der Wahlkreisstimmen zur Landtagswahl 2021 unterhalb der Landesebene ausgewiesen.

SPD-Landesstimmenanteil sinkt in allen Verwaltungsbezirken

- Die SPD verliert gegenüber der Landtagswahl 2021 sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen deutlich an Landesstimmenanteilen. Sie erringt in den Landkreisen 25,5 Prozent und in den kreisfreien Städten 27,5 Prozent der Landesstimmen. Der Rückgang ist in den Landkreisen stärker als in den kreisfreien Städten (–10,6 bzw. –6,9 Prozentpunkte).
- Das stärkste Landesstimmenergebnis für die SPD kam traditionell aus dem Landkreis Kusel; sie erreicht dort diesmal jedoch mit 29,7 Prozent nur ihren dritthöchsten Stimmenanteil. Den höchsten Landesstimmenanteil erzielt die SPD im Landkreis Südliche Weinstraße mit 31,4 Prozent, dicht gefolgt von Landau mit 31,3 Prozent.
- Am schwächsten schneidet die SPD in der Vulkaneifel ab (17,3 Prozent). Lediglich in einem weiteren Kreis, dem Eifelkreis Bitburg-Prüm, erringt sie einen Landesstimmenanteil von weniger als 20 Prozent.
- Die SPD verliert in allen Verwaltungsbezirken Landesstimmenanteile. Das größte Minus ergibt sich in der Vulkaneifel (–17,4 Prozentpunkte). Die geringsten Verluste erzielt die SPD in Landau (–2,6 Prozentpunkte).
- Die SPD ist bei den Landesstimmen nur noch in sieben kreisfreien Städten und fünf Landkreisen die stärkste Partei. In drei kreisfreien Städten sowie 18 Landkreisen liegt sie in der Parteien-Rangfolge auf dem zweiten Platz. In zwei kreisfreien Städten und einem Landkreis erreicht sie sogar nur den dritten Platz.
- Die SPD erreicht in 25 der 36 Verwaltungsbezirke höhere Wahlkreis- als Landesstimmenanteile. Sie liegen zwischen 19,1 Prozent in der Vulkaneifel und 35,8 Prozent im Landkreis Südliche Weinstraße. In sechs kreisfreien Städten und vier Landkreisen erzielt die SPD die höchsten Wahlkreisstimmenanteile.

CDU gewinnt in fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen an Landesstimmenanteilen

- Die CDU erringt in den Landkreisen 35,1 Prozent und in den kreisfreien Städten 27,5 Prozent der Landesstimmen. Mit 3,6 Prozentpunkten ist der Anstieg gegenüber der Landtagswahl 2021 in den Landkreisen höher als in den kreisfreien Städten (+2,3 Prozentpunkte).
- Im Gegensatz zu den Landtagswahlen seit 1991 erreicht die CDU ihr bestes Landesstimmenergebnis nicht im Landkreis Cochem-Zell (41,2 Prozent), sondern in der Vulkaneifel (46,5 Prozent). In 14 weiteren Verwaltungsbezirken kann die CDU die 30-Prozent-Marke knacken. Den geringsten Landesstimmenanteil erhält sie in der kreisfreien Stadt Kaiserslautern (22,1 Prozent).
- Die CDU gewinnt in 32 der 36 Verwaltungsbezirke Landesstimmenanteile hinzu. Das Plus ist in der Vulkaneifel am größten (+13,3 Prozentpunkte). In drei kreisfreien Städten und einem Landkreis verzeichnet die CDU einen Rückgang des Landesstimmenanteils. Dieser ist mit 4,5 Prozentpunkten in Frankenthal am höchsten.
- Die CDU ist in 19 der 24 Landkreise und in vier der zwölf kreisfreien Städte die stärkste Partei. In drei Landkreisen und sechs kreisfreien Städten liegt sie in der Parteien-Rangfolge auf dem zweiten Platz und in jeweils zwei Landkreisen und kreisfreien Städten auf dem dritten Rang.
- In allen kreisfreien Städten liegt der Landesstimmenanteil der CDU unter ihrem Landesdurchschnitt.
- Die Wahlkreisstimmenanteile der CDU sind in fast allen Verwaltungsbezirken höher als die Landesstimmenanteile. Den geringsten Anteil erzielt die CDU mit 22,7 Prozent in der Stadt Kaiserslautern. In der Vulkaneifel erreicht die CDU mehr als die Hälfte aller Wahlkreisstimmen (52,6 Prozent). In fünf kreisfreien Städten und 20 Landkreisen ist die CDU Wahlkreisstimmensiegerin.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T16 Wahlkreis- und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026¹ nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	GRÜNE					AfD								
		Stimmenanteil			Stimmzahl		Stimmenanteil			Stimmzahl					
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '26 '21	Veränderung Anzahl	%	Veränderung %-Punkte	Rang '26 '21	Veränderung Anzahl						
Frankenthal (Pfalz), St.	WS LS	5,8 5,8	x -2,3	x ▼	4 4	x 3	x ▼	x -432	24,9 25,2	x +13,2	x ▲	3 2	x 5	x ▲	x +2 555
Kaiserslautern, St.	WS LS	9,5 9,2	x -2,8	x ▼	4 4	x 4	x ●	x -794	24,9 25,0	x +14,2	x ▲	2 2	x 5	x ▲	x +6 182
Koblenz, St.	WS LS	12,4 12,7	x -1,5	x ▼	4 4	x 4	x ●	x -789	12,9 13,2	x +7,1	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +3 526
Landau i. d. Pfalz, St.	WS LS	16,6 13,6	x -3,1	x ▼	3 4	x 4	x ●	x -502	13,4 13,7	x +6,8	x ▲	4 3	x 5	x ▲	x +1 805
Ludwigshafen a. Rh., St.	WS LS	6,5 7,0	x -2,5	x ▼	4 4	x 3	x ▼	x -1 412	24,8 24,8	x +12,3	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +6 023
Mainz, St.	WS LS	22,7 18,5	x -0,1	x ▼	3 3	x 5	x ▲	+673	7,5 7,8	x +3,4	x ▲	5 5	x 4	x ▼	x +3 738
Neustadt a. d. Weinstr., St.	WS LS	8,6 10,3	x -1,4	x ▼	4 4	x 4	x ●	-267	17,9 18,5	x +9,6	x ▲	3 3	x 6	x ▲	x +2 709
Pirmasens, St.	WS LS	- 3,5	x -1,6	x ▼	6 5	x 3	x ▼	x -194	32,2 32,1	x +17,1	x ▲	1 1	x 4	x ▲	x +3 097
Speyer, St.	WS LS	10,4 10,2	x -3,5	x ▼	4 4	x 4	x ●	x -626	20,3 20,1	x +10,6	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +2 600
Trier, St.	WS LS	12,4 12,7	x -4,5	x ▼	3 3	x 4	x ▲	-2 113	12,3 12,7	x +6,9	x ▲	4 4	x 5	x ▲	x +3 319
Worms, St.	WS LS	8,5 7,4	x -2,4	x ▼	4 4	x 3	x ▼	x -627	25,2 25,0	x +13,9	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +4 974
Zweibrücken, St.	WS LS	5,3 5,6	x -2,3	x ▼	4 4	x 3	x ▼	x -220	23,8 26,3	x +15,9	x ▲	3 2	x 5	x ▲	x +2 608
Ahrweiler	WS LS	9,0 9,2	x -0,6	x ▼	4 4	x 4	x ●	-211	14,9 15,1	x +9,0	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +6 023
Altenkirchen (Ww.)	WS LS	5,5 5,6	x -1,4	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-454	21,0 22,0	x +13,7	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +9 271
Alzey-Worms	WS LS	7,4 7,4	x -0,9	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-211	22,2 23,0	x +12,7	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +9 381
Bad Dürkheim	WS LS	6,9 7,7	x -1,3	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-483	20,4 20,3	x +10,9	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +8 660
Bad Kreuznach	WS LS	7,0 6,9	x -0,8	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-329	20,9 20,4	x +12,2	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +9 909
Bernkastel-Wittlich	WS LS	5,4 6,0	x -1,1	x ▼	5 5	x 5	x ●	-417	16,5 16,9	x +10,4	x ▲	3 3	x 6	x ▲	x +6 327
Birkenfeld	WS LS	4,1 4,3	x -1,2	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-307	25,9 26,3	x +16,3	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +6 884
Cochem-Zell	WS LS	5,6 5,2	x -1,0	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-281	16,9 17,6	x +11,2	x ▲	3 3	x 6	x ▲	x +3 774
Donnersbergkreis	WS LS	7,0 6,0	x -1,8	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-447	25,0 25,6	x +14,5	x ▲	3 2	x 6	x ▲	x +6 292
Eifelkreis Bitburg-Prüm	WS LS	4,1 5,0	x -1,2	x ▼	5 5	x 5	x ●	-521	14,2 14,9	x +9,6	x ▲	4 4	x 6	x ▲	x +4 767
Germersheim	WS LS	5,8 6,3	x -1,5	x ▼	5 4	x 3	x ▼	-612	23,3 24,5	x +12,1	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +8 366
Kaiserslautern	WS LS	2,3 5,2	x -1,2	x ▼	6 5	x 3	x ▼	-527	24,7 26,2	x +15,4	x ▲	3 2	x 6	x ▲	x +8 531
Kusel	WS LS	3,8 4,4	x -2,1	x ▼	5 5	x 3	x ▼	-649	24,9 26,5	x +15,4	x ▲	3 2	x 6	x ▲	x +5 963
Mainz-Bingen	WS LS	11,8 10,8	x -0,7	x ▼	4 4	x 4	x ●	-482	14,1 14,5	x +8,0	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +9 217
Mayen-Koblenz	WS LS	7,6 7,1	x -1,2	x ▼	4 4	x 4	x ●	-894	18,9 19,0	x +11,8	x ▲	3 3	x 6	x ▲	x +12 955
Neuwied	WS LS	8,8 7,3	x -1,6	x ▼	4 4	x 4	x ●	-1 084	20,1 20,4	x +12,4	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +10 794
Rhein-Hunsrück-Kreis	WS LS	5,9 6,0	x -0,5	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-25	20,3 20,8	x +13,6	x ▲	3 3	x 4	x ▲	x +8 001
Rhein-Lahn-Kreis	WS LS	6,2 7,1	x -0,5	x ▼	5 4	x 4	x ●	-97	18,9 19,7	x +12,2	x ▲	3 3	x 6	x ▲	x +7 902
Rhein-Pfalz-Kreis	WS LS	8,4 7,6	x -2,0	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-1 470	20,4 21,0	x +10,8	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +8 961
Südliche Weinstraße	WS LS	6,1 7,5	x -2,1	x ▼	4 4	x 4	x ●	-984	17,8 18,9	x +9,4	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +6 318
Südwestpfalz	WS LS	2,0 4,1	x -1,0	x ▼	6 5	x 3	x ▼	-458	23,2 24,3	x +13,8	x ▲	3 3	x 6	x ▲	x +7 813
Trier-Saarburg	WS LS	6,8 6,5	x -1,2	x ▼	4 4	x 5	x ▲	-868	14,3 15,3	x +9,5	x ▲	3 3	x 6	x ▲	x +7 537
Vulkaneifel	WS LS	- 5,1	x -1,2	x ▼	7 4	x 6	x ▲	-176	15,6 16,9	x +10,9	x ▲	3 3	x 4	x ▲	x +3 746
Westerwaldkreis	WS LS	6,6 6,6	x -1,0	x ▼	4 4	x 3	x ▼	-503	20,3 20,4	x +12,8	x ▲	3 3	x 5	x ▲	x +13 982
Rheinland-Pfalz	WS LS	7,9 7,9	x -1,4	x ▼	x x	x x	x x	-19 793	19,0 19,5	x +11,2	x ▲	x x	x x	x x	x +234 510
Kreisfreie Städte	WS LS	12,5 11,6	x -2,1	x ▼	x x	x x	x x	-7 303	17,2 17,5	x +9,2	x ▲	x x	x x	x x	x +43 136
Landkreise	WS LS	6,6 6,8	x -1,2	x ▼	x x	x x	x x	-12 490	19,5 20,0	x +11,8	x ▲	x x	x x	x x	x +191 374

WS = Wahlkreisstimme, LS = Landesstimme

1 Aufgrund der Änderungen der Kandidaturen und der Wahlkreiszuschnitte werden bei der Landtagswahl 2026 keine Vergleichsergebnisse der Wahlkreisstimmen zur Landtagswahl 2021 unterhalb der Landesebene ausgewiesen.

GRÜNE verlieren in allen Verwaltungsbezirken Landesstimmenanteile

- Die GRÜNEN erhalten in den kreisfreien Städten 11,6 Prozent und in den Landkreisen 6,8 Prozent der Landesstimmen. In den Städten verlieren die GRÜNEN stärker Stimmenanteile als in den Landkreisen (–2,1 bzw. –1,2 Prozentpunkte).
- In der Landeshauptstadt Mainz erreichen die GRÜNEN mit 18,5 Prozent der Landesstimmen wie bei allen Landtagswahlen seit 1987 ihren höchsten Landesstimmenanteil. In sechs weiteren Verwaltungsbezirken erreichen sie Stimmenanteile von mehr als zehn Prozent. Das schlechteste Ergebnis für die GRÜNEN kommt aus Pirmasens (3,5 Prozent).
- Die GRÜNEN erzielen in allen Verwaltungsbezirken niedrigere Landesstimmenanteile als 2021. Die Verluste reichen von –0,1 Prozentpunkten in Mainz bis zu –4,5 Prozentpunkten in Trier.
- In sieben kreisfreien Städten und in zwei Landkreisen erreichen die GRÜNEN Landesstimmenanteile über ihrem Landesdurchschnitt; in 27 Verwaltungsbezirken bleiben sie darunter.
- Die GRÜNEN sind in den kreisfreien Städten Mainz und Trier drittstärkste Kraft. In den meisten anderen Verwaltungsbezirken sind sie viertstärkste Kraft und in einer kreisfreien Stadt sowie in fünf Landkreisen nur auf dem fünften Platz.
- In 20 Verwaltungsbezirken sind die Wahlkreisstimmenanteile der GRÜNEN niedriger als die Landesstimmenanteile. Den höchsten Wert erreichen sie in Mainz (22,7 Prozent), den niedrigsten in der Südwestpfalz (2 Prozent). In drei Wahlkreisen stellten die GRÜNEN keinen Direktkandidaten auf; dies hat zur Folge, dass für zwei Verwaltungsbezirke keine Wahlkreisstimmenanteile vorliegen.

Gewinne für die AfD in allen Verwaltungsbezirken

- Die AfD erhält in den Landkreisen 20 Prozent und in den kreisfreien Städten 17,5 Prozent der Landesstimmen. Die Gewinne sind in den Landkreisen größer als in den kreisfreien Städten (+11,8 bzw. +9,2 Prozentpunkte).
- Die Landesstimmenanteile der AfD reichen von 7,8 Prozent in der Landeshauptstadt Mainz bis zu 32,1 Prozent in Pirmasens. Im Vergleich der Landkreise gibt es das beste Ergebnis im Landkreis Kusel (26,5 Prozent) und das schlechteste in Mainz-Bingen (14,5 Prozent).
- In sämtlichen kreisfreien Städten und Landkreisen liegt das AfD-Ergebnis über ihrem Resultat der Landtagswahl 2021. Am größten sind die Landesstimmengewinne in Pirmasens (+17,1 Prozentpunkte), am geringsten in Mainz (+3,4 Prozentpunkte).
- In Pirmasens ist die AfD stärkste Kraft, in drei kreisfreien Städten und drei Landkreisen zweitstärkste Kraft. In den meisten Verwaltungsbezirken liegt sie in der Parteien-Rangfolge auf dem dritten Platz. In Mainz erreicht die AfD hingegen nur den fünften Platz.
- In fünf von zwölf kreisfreien Städten und in vier von 24 Landkreisen erringt die AfD mindestens 25 Prozent der Landesstimmen.
- Die AfD erzielt in den meisten einen niedrigeren Wahlkreis- als Landesstimmenanteil; die Abstände sind allerdings relativ gering. Das beste Wahlkreisstimmenergebnis erreicht die AfD in Pirmasens (32,2 Prozent). Damit ist sie dort stärkste Partei. Am geringsten ist der Wahlkreisstimmenanteil in Mainz (7,5 Prozent).

FDP überschreitet in keiner kreisfreien Stadt und keinem Landkreis die Fünf-Prozent-Hürde

- Die FDP verliert in allen kreisfreien Städten und Landkreisen an Landesstimmen.
- In den kreisfreien Städten schneidet die FDP mit 2,2 Prozent der Wahlkreisstimmen und zwei Prozent der Landesstimmen schlechter ab als in den Landkreisen. Dort liegt ihr Wahlkreisstimmenanteil bei 2,6 Prozent und ihr Landesstimmenanteil bei 2,1 Prozent.
- Der Verlust beim Landesstimmenanteil liegt sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen ihr Landesstimmenanteil bei 3,4 Prozentpunkten.
- Ihr bestes Wahlkreisstimmenergebnis erhalten die Liberalen mit 3,9 Prozent aus der kreisfreien Stadt Pirmasens. Im Eifelkreis Bitburg-Prüm ist der Wahlkreisstimmenanteil der FDP am geringsten (1,1 Prozent).
- Bei den Landesstimmen liegt der höchste Anteil der FDP bei 2,6 Prozent im Landkreis Alzey-Worms und der geringste bei 1,4 Prozent im Eifelkreis Bitburg-Prüm.
- In allen Verwaltungsbezirken sinkt der Landesstimmenanteil der FDP gegenüber 2021. Das stärkste Minus kommt aus dem Landkreis Germersheim (-4,7 Prozentpunkte). Am geringsten ist das Minus im Rhein-Lahn-Kreis und im Landkreis Kusel (beide -2,5 Prozentpunkte).
- Die FDP verliert insgesamt 64 700 Landesstimmen, wovon der absolute Stimmenverlust mit 3 500 Stimmen im Landkreis Mainz-Bingen am größten und mit 393 Stimmen am geringsten in der kreisfreien Stadt Zweibrücken ist.

Stimmenanteilsverluste für die Partei FREIE WÄHLER

- Die Partei FREIE WÄHLER hat in den kreisfreien Städten einen Wahlkreisstimmenanteil von 3,2 Prozent und in den Landkreisen von 4,4 Prozent.
- Den höchsten Wahlkreisstimmenanteil erreicht die Partei FREIE WÄHLER im Eifelkreis Bitburg-Prüm mit 15,8 Prozent.
- Die Partei FREIE WÄHLER verliert in sämtlichen Landkreisen und fast allen kreisfreien Städten Landesstimmenanteile. Ausnahmen sind die kreisfreien Städte Frankenthal (+1,4 Prozentpunkte bzw. +300 Stimmen) und Kaiserslautern (+0,01 Prozentpunkte bzw. +148 Stimmen).
- In den Landkreisen ist der Anteil der Landesstimmen für die Partei FREIE WÄHLER mit 4,6 Prozent höher als in den kreisfreien Städten (2,8 Prozent).
- Der Landesstimmenanteil verringert sich bei den FREIEN WÄHLERN in den Landkreisen um 1,3 Prozentpunkte gegenüber 2021 und in den kreisfreien Städten um 0,9 Prozentpunkte.
- Der Verlust ist am höchsten im Eifelkreis Bitburg-Prüm mit minus sechs Prozentpunkten. Dort verliert die Partei auch absolut gesehen mit 2 800 die meisten Stimmen.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T16 Wahlkreis- und Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026¹ nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	Die Linke					BSW ²							
		Stimmenanteil			Stimmzahl	Stimmenanteil			Stimmzahl					
		%	Veränderung %-Punkte	Rang '26 '21		%	Veränderung %-Punkte	Rang '26 '21						
Frankenthal (Pfalz), St.	WS LS	4,0 3,8	x +1,4	x ▲	5 6	x 6	x ●	x +266	- 1,9	x x	x x	x x	x x	
Kaiserslautern, St.	WS LS	5,8 6,2	x +2,7	x ▲	6 5	x 6	x ▲	x +1 206	0,7 2,6	x x	x x	8 7	x x	x x
Koblenz, St.	WS LS	6,6 7,5	x +4,3	x ▲	5 5	x 6	x ▲	x +2 126	0,5 1,7	x x	x x	8 8	x x	x x
Landau i. d. Pfalz, St.	WS LS	7,0 8,5	x +4,6	x ▲	5 5	x 7	x ▲	x +1 212	- 1,9	x x	x x	8 7	x x	x x
Ludwigshafen a. Rh., St.	WS LS	4,6 5,3	x +2,2	x ▲	5 5	x 6	x ▲	x +1 072	2,3 2,3	x x	x x	6 6	x x	x x
Mainz, St.	WS LS	9,1 10,9	x +7,0	x ▲	4 4	x 7	x ▲	x +7 541	1,1 1,5	x x	x x	8 7	x x	x x
Neustadt a. d. Weinstr., St.	WS LS	4,0 4,4	x +2,4	x ▲	6 6	x 5	x ▼	x +674	- 1,6	x x	x x	8 8	x x	x x
Pirmasens, St.	WS LS	- 3,6	x +0,7	x ▲	6 4	x 6	x ▲	x +158	- 2,5	x x	x x	6 7	x x	x x
Speyer, St.	WS LS	5,0 4,9	x +1,4	x ▲	5 5	x 7	x ▲	x +388	- 2,4	x x	x x	8 7	x x	x x
Trier, St.	WS LS	8,6 9,6	x +4,9	x ▲	5 5	x 7	x ▲	x +2 377	1,6 2,1	x x	x x	7 7	x x	x x
Worms, St.	WS LS	5,4 4,9	x +2,4	x ▲	5 5	x 6	x ▲	x +880	- 1,9	x x	x x	7 8	x x	x x
Zweibrücken, St.	WS LS	4,0 4,1	x +0,8	x ▲	5 5	x 6	x ▲	x +184	- 1,8	x x	x x	7 8	x x	x x
Ahrweiler	WS LS	3,6 3,6	x +1,7	x ▲	5 6	x 6	x ●	x +1 138	0,8 1,4	x x	x x	7 8	x x	x x
Altenkirchen (Ww.)	WS LS	3,7 3,8	x +1,2	x ▲	5 5	x 6	x ▲	x +901	1,1 2,2	x x	x x	8 7	x x	x x
Alzey-Worms	WS LS	3,1 3,7	x +1,4	x ▲	7 6	x 6	x ●	x +1 060	1,5 1,9	x x	x x	8 8	x x	x x
Bad Dürkheim	WS LS	3,3 3,2	x +1,5	x ▲	5 6	x 6	x ●	x +1 194	0,3 1,7	x x	x x	8 8	x x	x x
Bad Kreuznach	WS LS	4,7 4,0	x +1,6	x ▲	5 5	x 6	x ▲	x +1 345	- 1,8	x x	x x	7 8	x x	x x
Bernkastel-Wittlich	WS LS	3,1 3,5	x +1,3	x ▲	7 6	x 3	x ▼	x +816	- 1,7	x x	x x	8 8	x x	x x
Birkenfeld	WS LS	2,7 3,4	x +0,5	x ▲	6 6	x 4	x ▼	x +306	- 2,0	x x	x x	7 8	x x	x x
Cochem-Zell	WS LS	- 3,0	x +1,3	x ▲	7 6	x 5	x ▼	x +434	2,3 1,9	x x	x x	6 8	x x	x x
Donnersbergkreis	WS LS	3,6 3,8	x +1,3	x ▲	6 6	x 5	x ▼	x +605	2,3 2,5	x x	x x	7 7	x x	x x
Eifelkreis Bitburg-Prüm	WS LS	2,6 2,9	x +1,2	x ▲	6 6	x 3	x ▼	x +612	- 1,1	x x	x x	8 8	x x	x x
Germersheim	WS LS	2,6 3,1	x +1,1	x ▲	6 6	x 6	x ●	x +827	1,9 2,3	x x	x x	7 7	x x	x x
Kaiserslautern	WS LS	3,3 3,1	x +0,5	x ▲	5 6	x 4	x ▼	x +344	2,2 2,2	x x	x x	7 7	x x	x x
Kusel	WS LS	2,7 3,1	x +0,3	x ▲	6 6	x 4	x ▼	x +166	2,3 2,4	x x	x x	7 7	x x	x x
Mainz-Bingen	WS LS	3,8 4,1	x +1,9	x ▲	5 5	x 6	x ▲	x +2 178	0,7 1,6	x x	x x	8 8	x x	x x
Mayen-Koblenz	WS LS	3,6 3,8	x +1,8	x ▲	5 6	x 5	x ▼	x +2 065	- 1,6	x x	x x	8 8	x x	x x
Neuwied	WS LS	- 3,9	x +1,5	x ▲	8 5	x 6	x ●	x +1 320	1,2 2,0	x x	x x	7 7	x x	x x
Rhein-Hunsrück-Kreis	WS LS	3,4 3,7	x +1,6	x ▲	6 6	x 6	x ●	x +999	1,8 2,2	x x	x x	8 8	x x	x x
Rhein-Lahn-Kreis	WS LS	4,1 4,3	x +2,2	x ▲	6 6	x 5	x ▼	x +1 425	0,7 1,9	x x	x x	8 7	x x	x x
Rhein-Pfalz-Kreis	WS LS	3,2 3,2	x +1,2	x ▲	6 6	x 6	x ●	x +1 012	- 1,7	x x	x x	8 8	x x	x x
Südliche Weinstraße	WS LS	2,6 3,2	x +1,0	x ▲	6 6	x 6	x ●	x +736	0,1 1,6	x x	x x	8 8	x x	x x
Südwestpfalz	WS LS	1,4 2,8	x +0,4	x ▲	7 6	x 4	x ▼	x +259	- 1,8	x x	x x	8 8	x x	x x
Trier-Saarburg	WS LS	3,2 3,6	x +1,2	x ▲	6 6	x 4	x ▼	x +972	1,1 2,0	x x	x x	8 7	x x	x x
Vulkaneifel	WS LS	3,7 3,3	x +0,8	x ▲	5 6	x 3	x ▼	x +337	- 1,5	x x	x x	7 8	x x	x x
Westerwaldkreis	WS LS	3,5 3,7	x +1,4	x ▲	5 6	x 6	x ●	x +1 626	- 1,7	x x	x x	8 8	x x	x x
Rheinland-Pfalz	WS LS	3,8 4,4	x +1,9	x ▲	x x	x x	x x	x +40 761	0,8 1,9	x x	x x	x x	x x	x x
Kreisfreie Städte	WS LS	6,3 7,3	x +3,9	x ▲	x x	x x	x x	x +18 084	0,8 2,0	x x	x x	x x	x x	x x
Landkreise	WS LS	3,1 3,5	x +1,3	x ▲	x x	x x	x x	x +22 677	0,7 1,8	x x	x x	x x	x x	x x

WS = Wahlkreisstimme, LS = Landesstimme

1 Aufgrund der Änderungen der Kandidaturen und der Wahlkreiszuschnitte werden bei der Landtagswahl 2026 keine Vergleichsergebnisse der Wahlkreisstimmen zur Landtagswahl 2021 unterhalb der Landesebene ausgewiesen. – 2 Das BSW ist nicht zur Landtagswahl 2021 angetreten.

Landesstimmenanteil für Die Linke erhöht sich in allen Verwaltungsbezirken

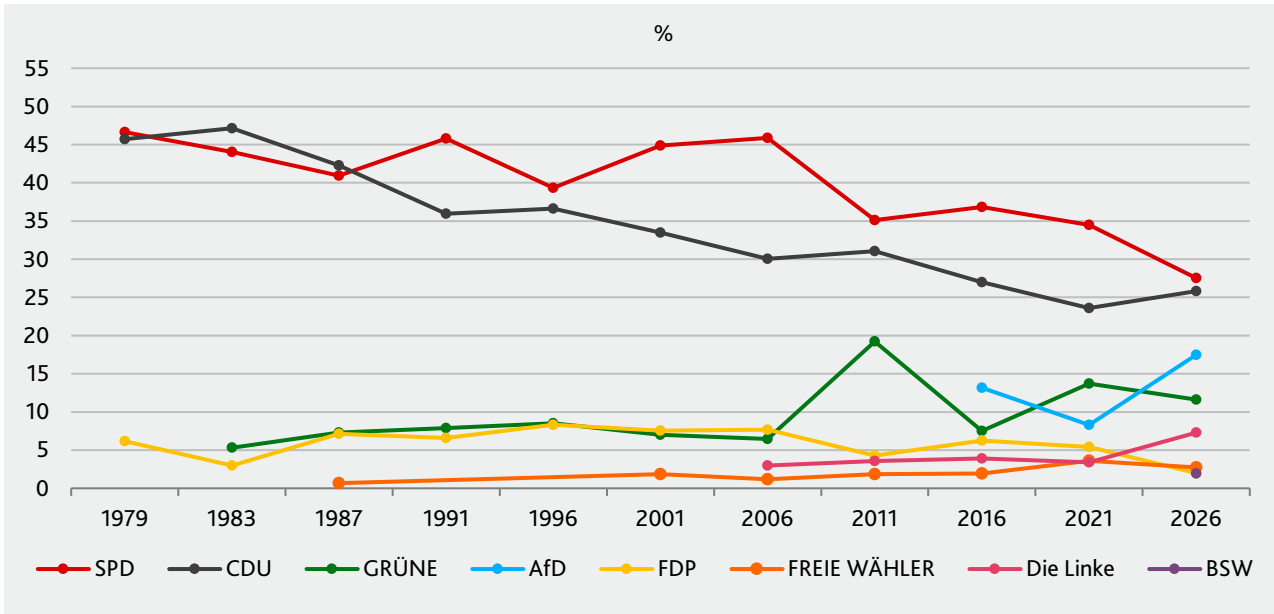
- Die Linke kann in den kreisfreien Städten 6,3 Prozent und in den Landkreisen 3,1 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen für sich verbuchen. Damit ist der Wahlkreisstimmenanteil in den kreisfreien Städten mehr als doppelt so hoch wie in den Landkreisen.
- Der Wahlkreisstimmenanteil ist mit 9,1 Prozent am höchsten in der Landeshauptstadt Mainz.
- Im Vergleich zu 2021 erhöht sich der Landesstimmenanteil von Die Linke in den kreisfreien Städten um 3,9 Prozentpunkte. In den Landkreisen steigt er um 1,3 Prozentpunkte.
- Nur in der Landeshauptstadt Mainz steigt der Landesstimmenanteil um mehr als fünf Prozentpunkte.
- In den kreisfreien Städten Kaiserslautern, Koblenz, Landau, Ludwigshafen, Mainz und Trier kommt Die Linke auf einen Landesstimmenanteil von mehr als fünf Prozent. Am schlechtesten schneidet die Partei in der Südwestpfalz ab (2,8 Prozent).
- Die geringsten Zugewinne verzeichnet die Partei Die Linke beim Landesstimmenanteil im Landkreis Kusel (+0,3 Prozentpunkte).
- In Mainz wird Die Linke die viertstärkste Partei bei den Landesstimmen. In allen anderen Städten und Landkreisen schneidet sie schlechter ab.

Landesstimmenanteil für das BSW am höchsten in der kreisfreien Stadt Kaiserslautern

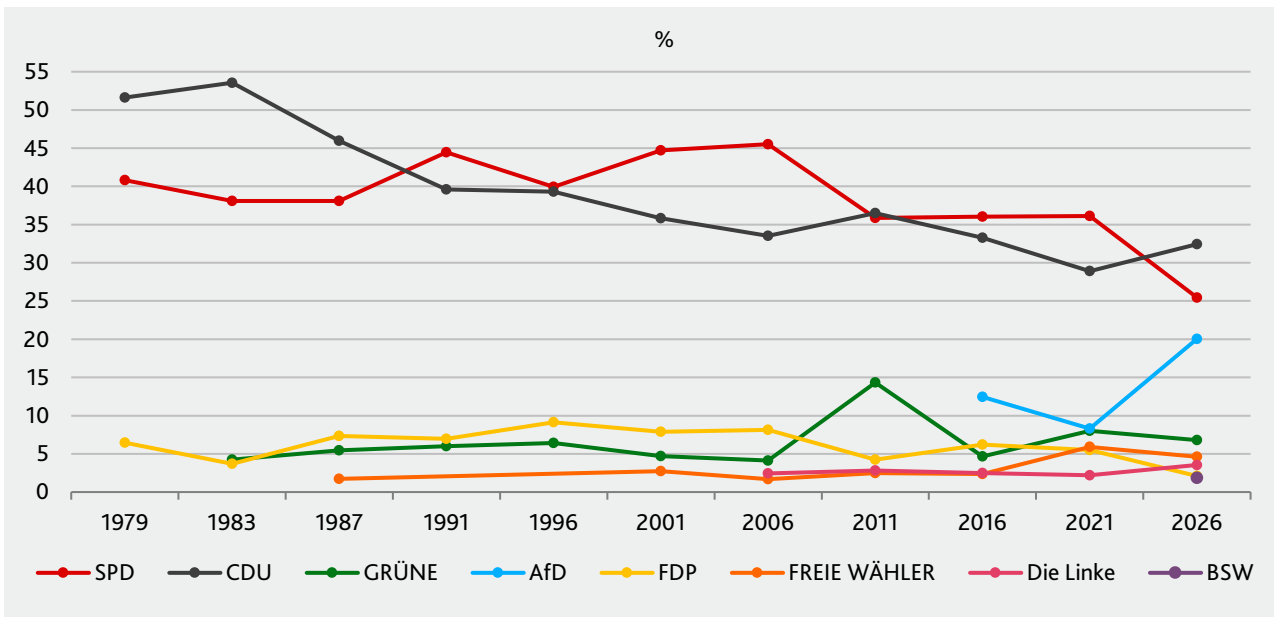
- Das BSW ist erstmalig zu einer Landtagswahl in Rheinland-Pfalz angetreten. Das BSW erreicht einen Wahlkreisstimmenanteil von 0,8 Prozent in den kreisfreien Städten und von 0,7 Prozent in den Landkreisen.
- In keiner kreisfreien Stadt und keinem Landkreis erreichte das BSW fünf Prozent oder mehr.
- Die höchsten Wahlkreisstimmenanteile für das BSW verzeichnen die kreisfreie Stadt Ludwigshafen, der Donnersbergkreis und der Landkreis Kusel (jeweils 2,3 Prozent).
- Die Anteile der Landesstimmen für das BSW sind höher als die der Wahlkreisstimmen, aber nahezu gleich in den kreisfreien Städten (zwei Prozent) und den Landkreisen (1,8 Prozent).
- Die höchsten Landesstimmenanteile erringt das BSW in der kreisfreien Stadt Kaiserslautern (2,6 Prozent). Der Wahlkreisstimmenanteil des BSW liegt dort nur bei 0,8 Prozent.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

G10 Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1979–2026 in den kreisfreien Städten



G11 Landesstimmenanteil ausgewählter Parteien bei den Landtagswahlen 1979–2026 in den Landkreisen



SPD fällt in den Landkreisen hinter die CDU zurück, AfD steigt deutlich auf Rang drei

- Sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Landkreisen verliert die SPD Stimmenanteile. Die CDU kann dagegen hinzugewinnen. In den kreisfreien Städten bleibt die SPD stärkste Partei, in den Landkreisen ist sie nur noch zweitstärkste Kraft.
- Die GRÜNEN erreichen Platz vier in den kreisfreien Städten und den Landkreisen.
- Die AfD verzeichnet hohe Gewinne in den kreisfreien Städten wie auch in den Landkreisen. Sie steigt auf Rang drei in beiden Gebietstypen.

V. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T17 Stärkste Partei bei den Landtagswahlen 1979–2026 nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹

Verwaltungsbezirk	1979	1983	1987	1991	1996	2001	2006	2011	2016	2021	2026
Frankenthal (Pfalz), St.	SPD	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	CDU	CDU
Kaiserslautern, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Koblenz, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU
Landau i. d. Pfalz, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Ludwigshafen a. Rh., St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Mainz, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Neustadt a. d. Weinstr., St.	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU
Pirmasens, St.	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	AfD
Speyer, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Trier, St.	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Worms, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Zweibrücken, St.	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Ahrweiler	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Altenkirchen (Ww.)	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	SPD	CDU
Alzey-Worms	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Bad Dürkheim	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Bad Kreuznach	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Bernkastel-Wittlich	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	SPD	CDU
Birkenfeld	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Cochem-Zell	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU
Donnersbergkreis	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Eifelkreis Bitburg-Prüm	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	CDU	SPD	CDU
Germersheim	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Kaiserslautern	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Kusel	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Mainz-Bingen	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Mayen-Koblenz	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	SPD	CDU
Neuwied	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU
Rhein-Hunsrück-Kreis	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU
Rhein-Lahn-Kreis	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Rhein-Pfalz-Kreis	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Südliche Weinstraße	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Südwestpfalz	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	CDU
Trier-Saarburg	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU
Vulkaneifel	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	CDU
Westerwaldkreis	CDU	CDU	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	CDU	CDU	SPD	CDU
Rheinland-Pfalz	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU
Kreisfreie Städte	SPD	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD	SPD
Landkreise	CDU	CDU	CDU	SPD	SPD	SPD	SPD	CDU	SPD	SPD	CDU

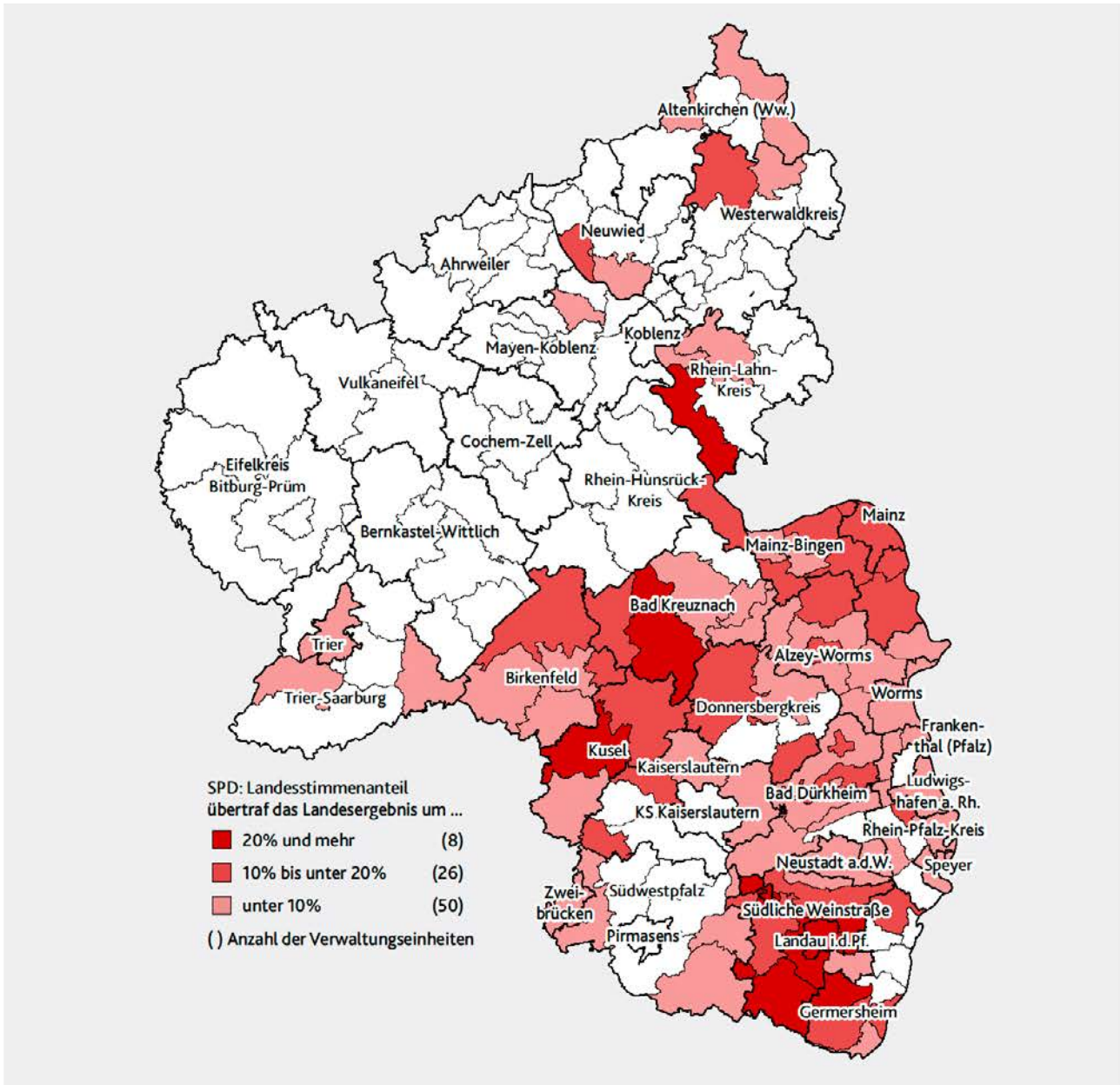
¹ Bei Gebietsstandänderungen wurden die Ergebnisse auf den aktuellen Gebietsstand umgerechnet.

AfD wird in Pirmasens erstmals stärkste Partei

- Die CDU ist in 23 Kreisen stärkste Partei; das sind 20 Kreise mehr als bei der Landtagswahl 2021.
- Die AfD ist erstmals in einem der 36 Verwaltungsbezirke Landesstimmensiegerin; sie erreicht in der kreisfreien Stadt Pirmasens den höchsten Landesstimmenanteil.
- Die SPD verliert gegenüber der Landtagswahl 2021 in 21 Verwaltungsbezirken die Mehrheit bei den Landesstimmen und ist nur noch in zwölf Kreisen stärkste Partei.

VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

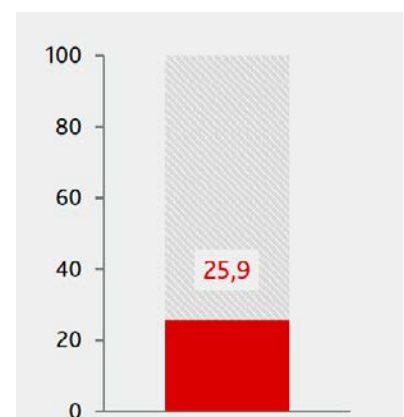
K8 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der SPD bei der Landtagswahl 2026



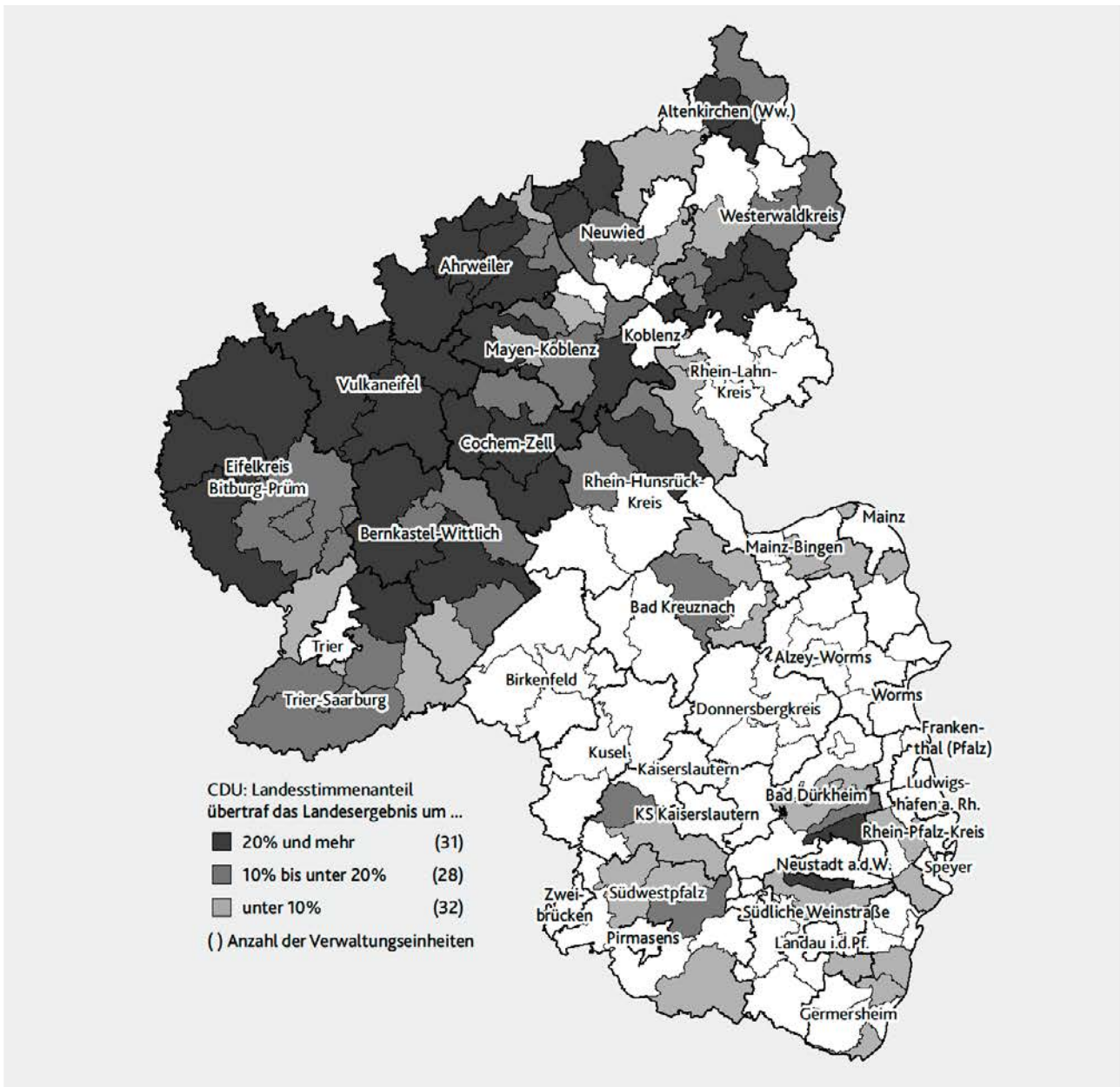
Beste Ergebnisse (2026; Veränderung zu 2021)

- Bad Bergzabern, VG (36 Prozent; –4,8 Prozentpunkte)
- Landau-Land, VG (35 Prozent; –4,2 Prozentpunkte)
- Kandel, VG (32,8 Prozent; –6,6 Prozentpunkte)
- Loreley, VG (32,7 Prozent; –15,5 Prozentpunkte)
- Nahe-Glan, VG (31,7 Prozent; –12,1 Prozentpunkte)
- Offenbach an der Queich, VG (31,6 Prozent; –5,6 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz, Kfr. Stadt (31,3 Prozent; –2,6 Prozentpunkte)
- Kusel-Altenglan, VG (31,2 Prozent; –11,7 Prozentpunkte)
- Rhein-Nahe, VG (31,1 Prozent; –7,8 Prozentpunkte)
- Grünstadt, Vfr. Gemeinde (30,9 Prozent; –9 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2026



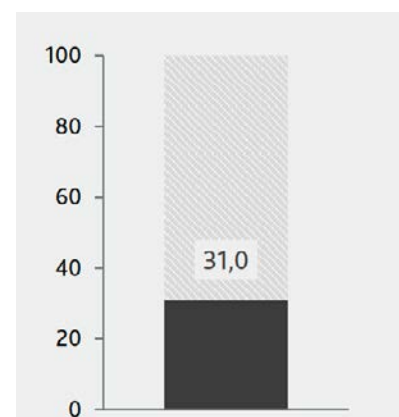
K9 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der CDU bei der Landtagswahl 2026



Beste Ergebnisse (2026; Veränderung zu 2021)

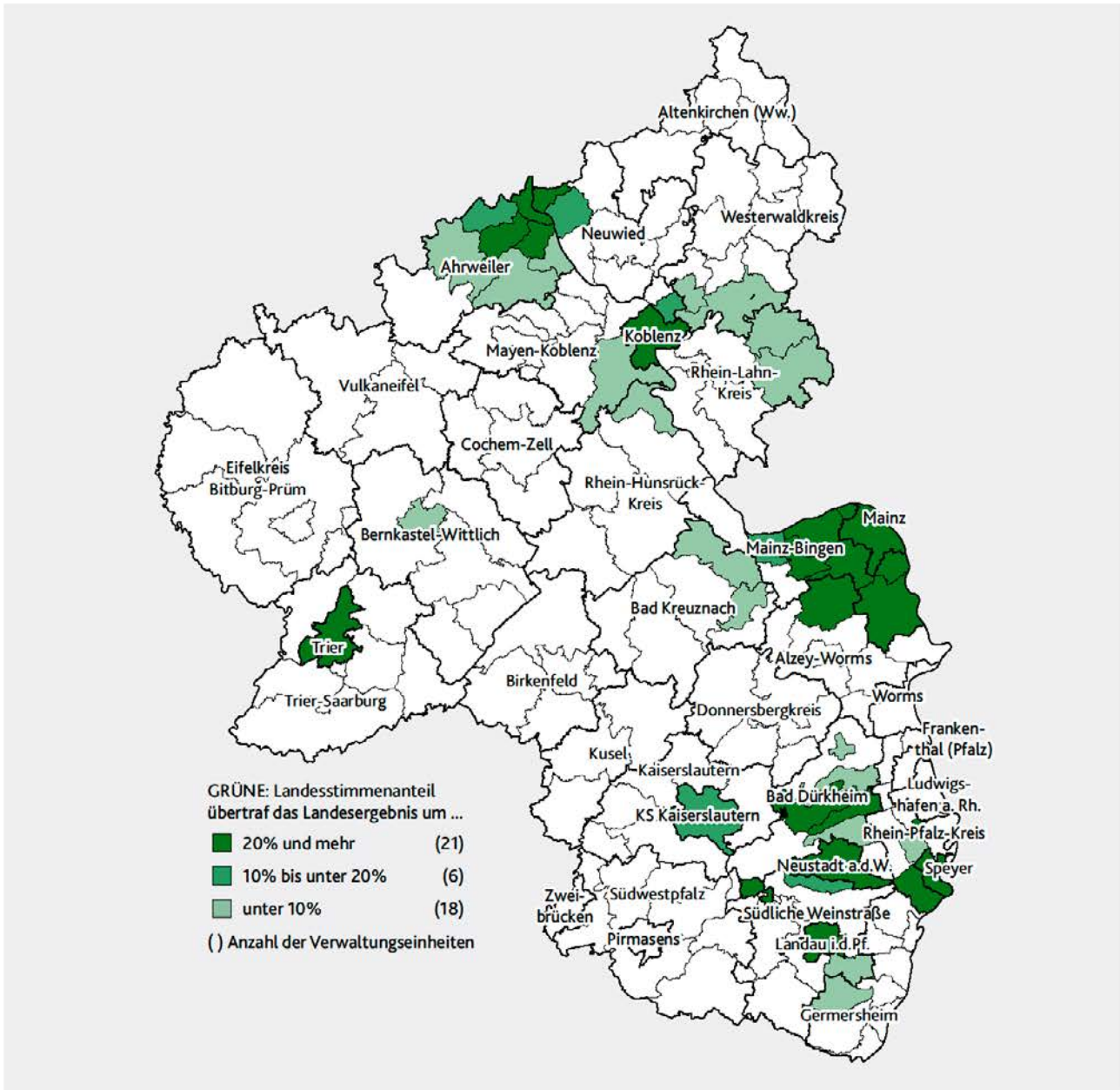
- Kelberg, VG (49,9 Prozent; +10,2 Prozentpunkte)
- Daun, VG (47,8 Prozent; +13,8 Prozentpunkte)
- Ulmen, VG (46,7 Prozent; +3,5 Prozentpunkte)
- Adenau, VG (45,9 Prozent; +3,9 Prozentpunkte)
- Altenahr, VG (45,5 Prozent; +6,7 Prozentpunkte)
- Gerolstein, VG (44,6 Prozent; +13,8 Prozentpunkte)
- Cochem, VG (43,8 Prozent; +2,8 Prozentpunkte)
- Arzfeld, VG (42,6 Prozent; +13,4 Prozentpunkte)
- Wittlich-Land, VG (42,5 Prozent; +8,5 Prozentpunkte)
- Betzdorf-Gebhardshain, VG (42,3 Prozent; +1,2 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2026



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

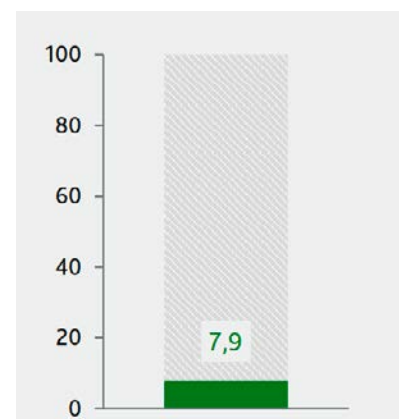
K10 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2026



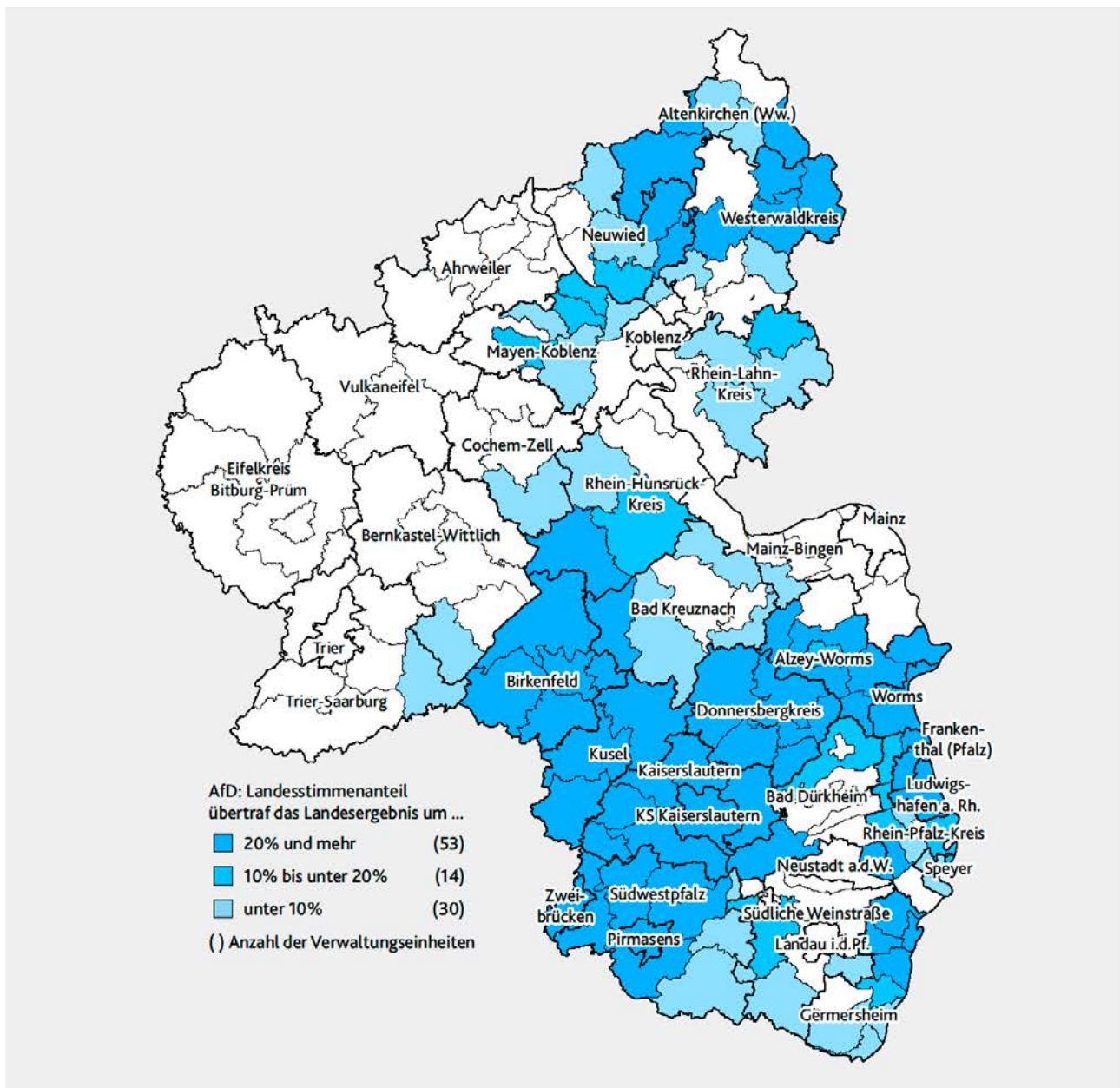
Beste Ergebnisse (2026; Veränderung zu 2021)

- Mainz, Kfr. Stadt (18,5 Prozent; -0,1 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz, Kfr. Stadt (13,6 Prozent; -3,1 Prozentpunkte)
- Ingelheim a. Rh., Vfr. Gemeinde (13,6 Prozent; +0,6 Prozentpunkte)
- Budenheim, Vfr. Gemeinde (13,5 Prozent; -1,5 Prozentpunkte)
- Trier, Kfr. Stadt (12,7 Prozent; -4,5 Prozentpunkte)
- Koblenz, Kfr. Stadt (12,7 Prozent; -1,5 Prozentpunkte)
- Gau-Algesheim, VG (12,3 Prozent; +0,9 Prozentpunkte)
- Unkel, VG (12,1 Prozent; -1,7 Prozentpunkte)
- Bodenheim, VG (11,5 Prozent; -0,4 Prozentpunkte)
- Nieder-Olm, VG (11,2 Prozent; -0,9 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2026



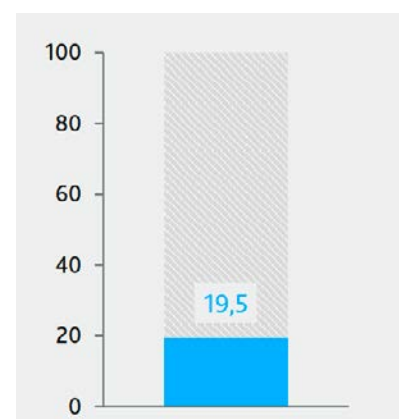
K11 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der AfD bei der Landtagswahl 2026



Beste Ergebnisse (2026; Veränderung zu 2021)

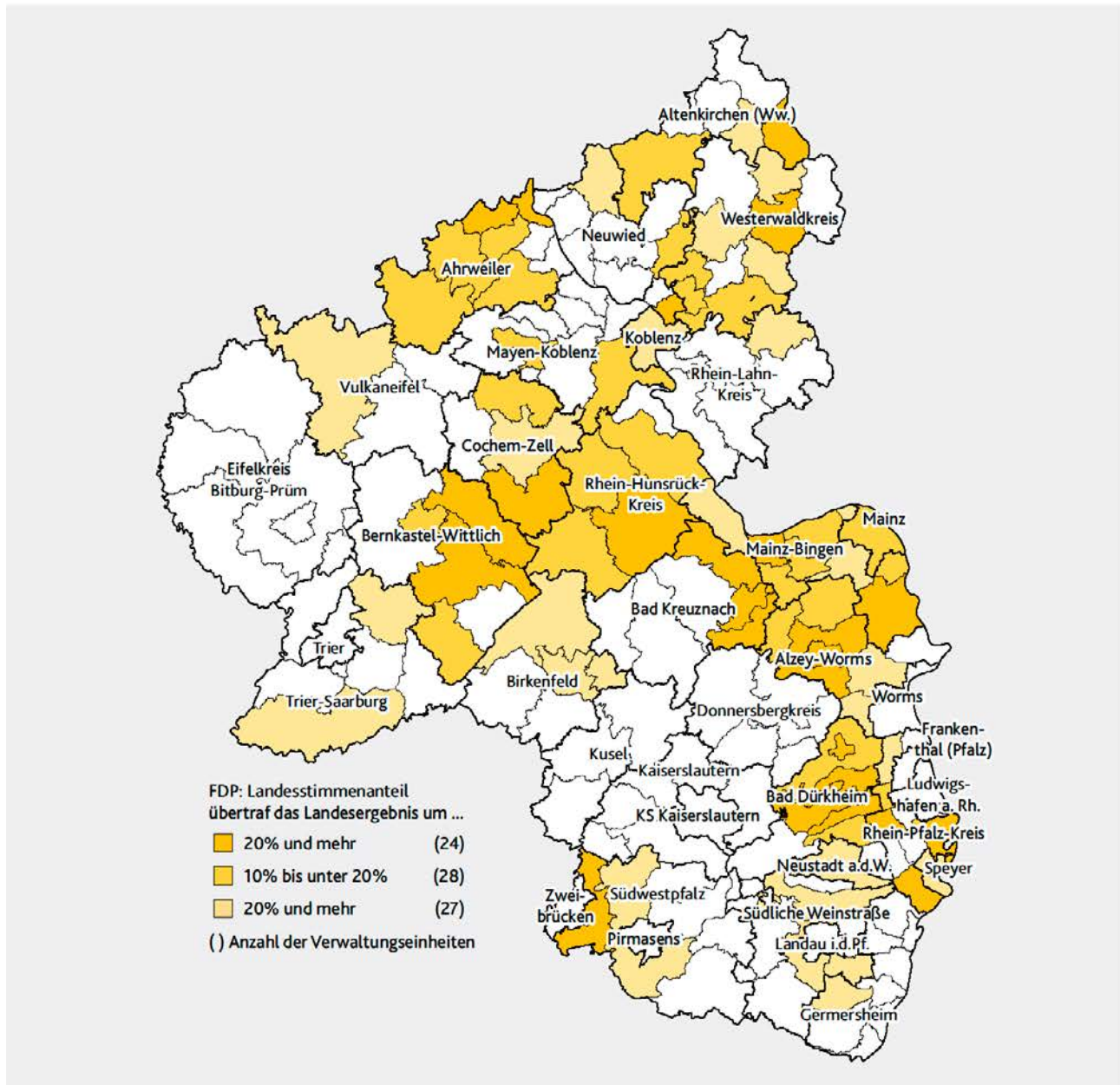
- Germersheim, Vfr. Gemeinde (35,2 Prozent; +17,5 Prozentpunkte)
- Pirmasens, Kfr. Stadt (32,1 Prozent; +17,1 Prozentpunkte)
- Otterbach-Otterberg, VG (28,8 Prozent; +17,3 Prozentpunkte)
- Kirner-Land, VG (28,5 Prozent; +17,4 Prozentpunkte)
- Idar-Oberstein, Vfr. Gemeinde (28,3 Prozent; +17,1 Prozentpunkte)
- Eich, VG (28 Prozent; +14,7 Prozentpunkte)
- Hamm (Sieg), VG (27,3 Prozent; +16,5 Prozentpunkte)
- Kirchberg (Hunsrück), VG (27,2 Prozent; +17,9 Prozentpunkte)
- Baumholder, VG (27,2 Prozent; +17,4 Prozentpunkte)
- Oberes Glantal, VG (27,1 Prozent; +15,9 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2026



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

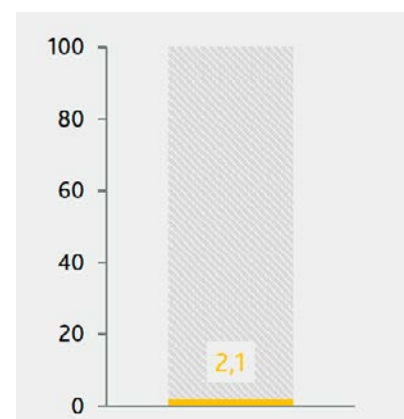
K12 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der FDP bei der Landtagswahl 2026



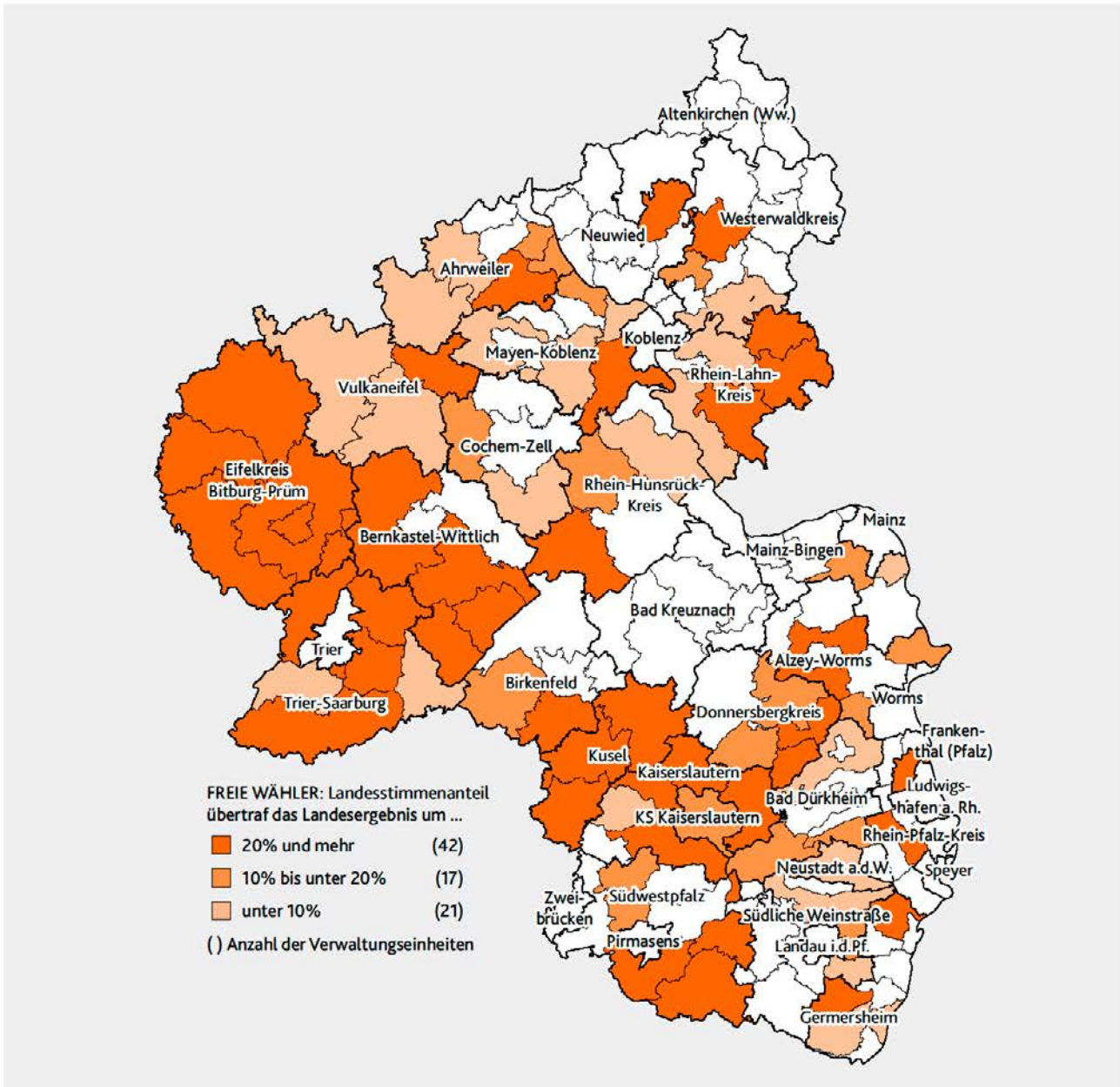
Beste Ergebnisse (2026; Veränderung zu 2021)

- Bernkastel-Kues, VG (3,6 Prozent; –3,5 Prozentpunkte)
- Alzey, Vfr. Gemeinde (3,4 Prozent; –3,9 Prozentpunkte)
- Freinsheim, VG (3,2 Prozent; –3,7 Prozentpunkte)
- Grafschaft, Vfr. Gemeinde (3,2 Prozent; –2,3 Prozentpunkte)
- Daaden-Herdorf, VG (3,1 Prozent; –3 Prozentpunkte)
- Bingen am Rhein, Vfr. Gemeinde (3,1 Prozent; –2,3 Prozentpunkte)
- Alzey-Land, VG (3 Prozent; –4 Prozentpunkte)
- Dannstadt-Schauernheim, VG (2,9 Prozent; –3,6 Prozentpunkte)
- Rhein-Selz, VG (2,9 Prozent; –3 Prozentpunkte)
- Bad Kreuznach, Vfr. Gemeinde (2,8 Prozent; –3,5 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2026



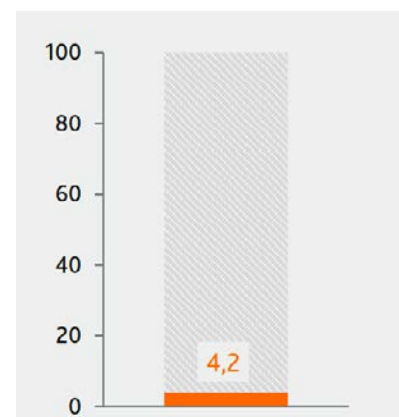
K13 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der FREIEN WÄHLER bei der Landtagswahl 2026



Beste Ergebnisse (2026; Veränderung zu 2021)

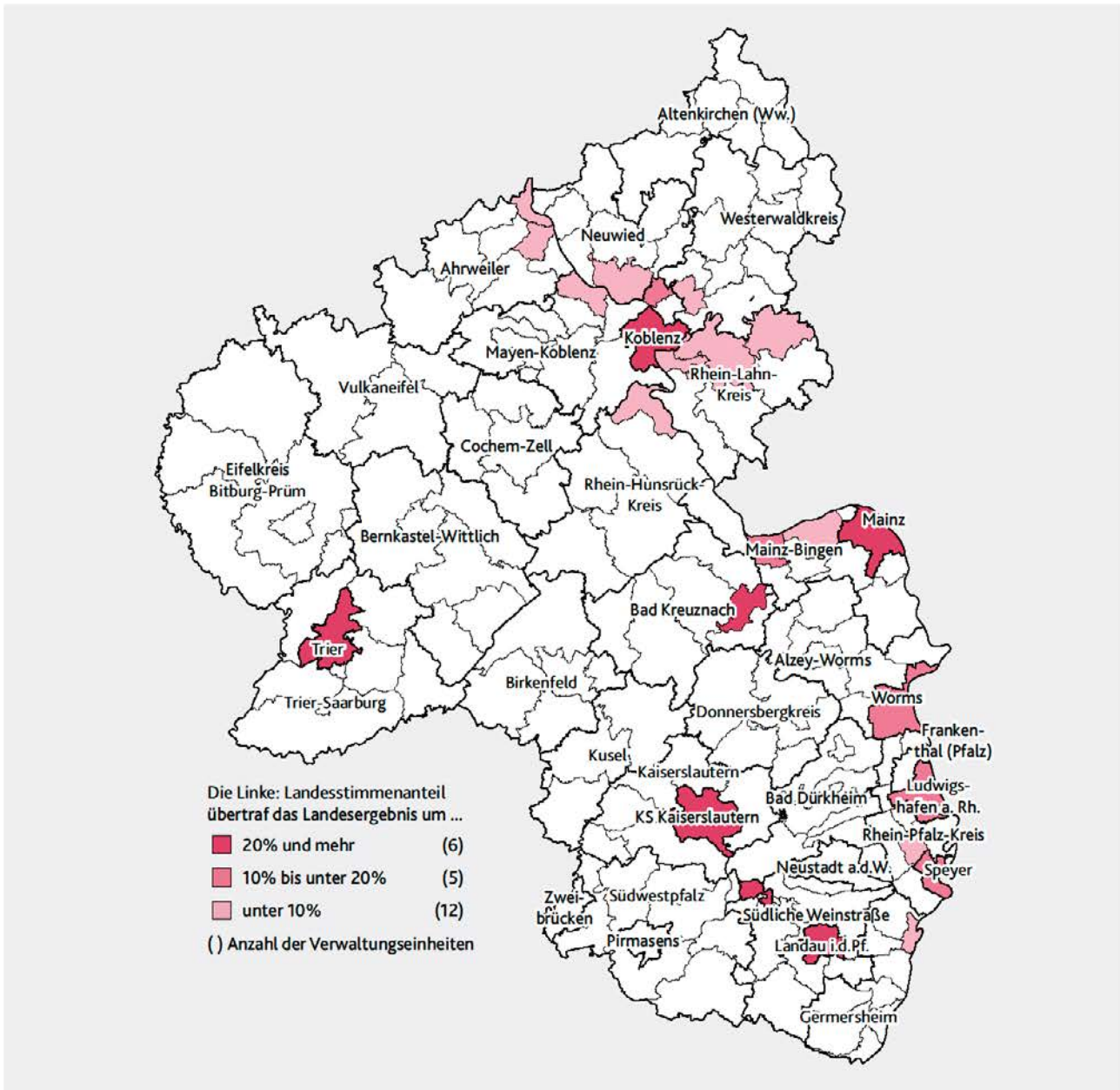
- Bitburger Land, VG (16,9 Prozent; –6 Prozentpunkte)
- Bitburg, Vfr. Gemeinde (15,8 Prozent; –9,5 Prozentpunkte)
- Arzfeld, VG (14,9 Prozent; –4,5 Prozentpunkte)
- Speicher, VG (14,9 Prozent; –6,3 Prozentpunkte)
- Südeifel, VG (14,7 Prozent; –4,9 Prozentpunkte)
- Prüm, VG (13,7 Prozent; –5,5 Prozentpunkte)
- Morbach, Vfr. Gemeinde (12,8 Prozent; –5,7 Prozentpunkte)
- Trier-Land, VG (8,8 Prozent; –2 Prozentpunkte)
- Aar-Einrich, VG (8 Prozent; –0,2 Prozentpunkte)
- Thalfang am Erbeskopf, VG (7,8 Prozent; –0,4 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2026



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

K14 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil der Partei Die Linke bei der Landtagswahl 2026



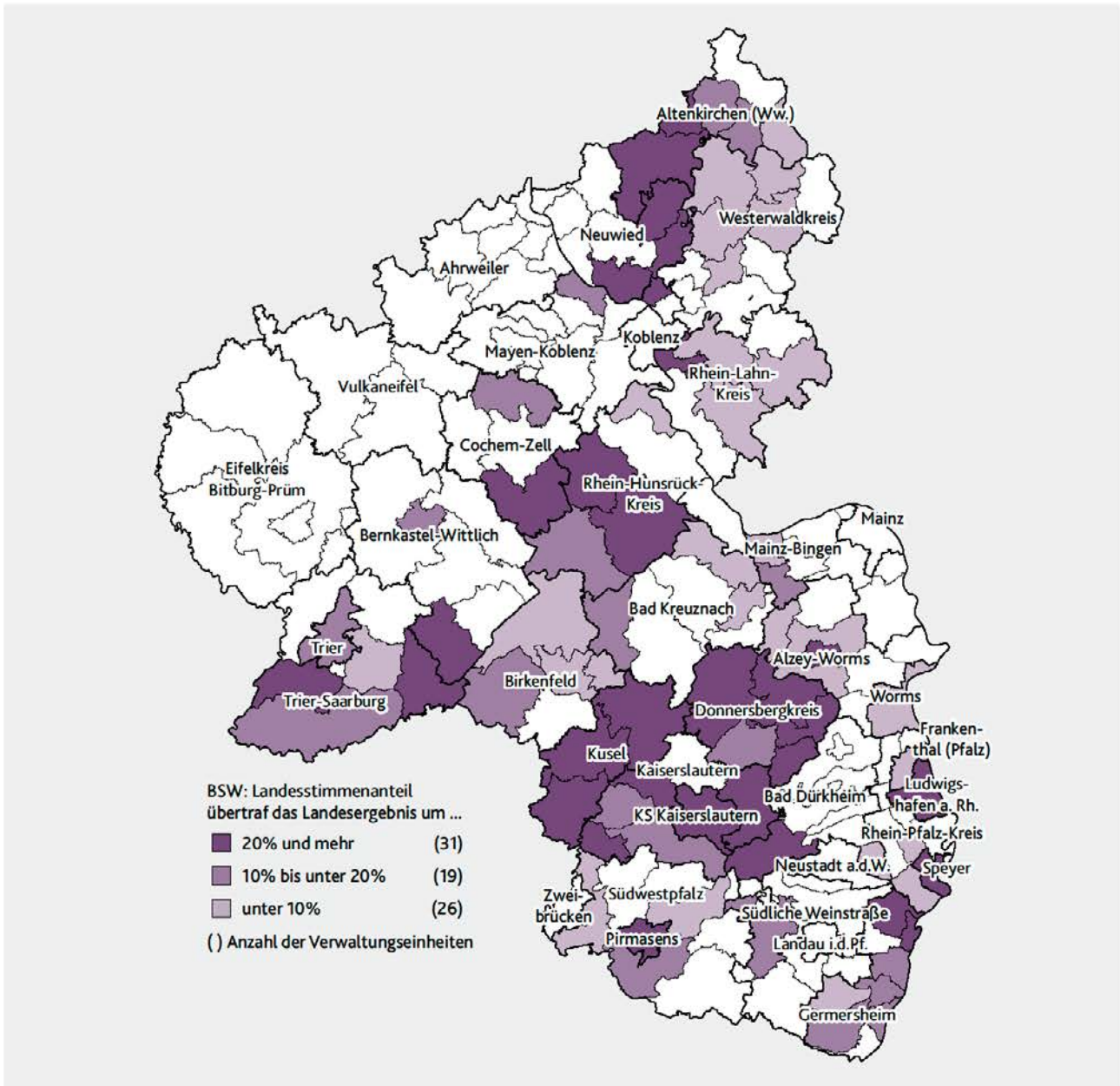
Beste Ergebnisse (2026; Veränderung zu 2021)

- Mainz, Kfr. Stadt (10,9 Prozent; +7 Prozentpunkte)
- Trier, Kfr. Stadt (9,6 Prozent; +4,9 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz, Kfr. Stadt (8,5 Prozent; +4,6 Prozentpunkte)
- Koblenz, Kfr. Stadt (7,5 Prozent; +4,3 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern, Kfr. Stadt (6,2 Prozent; +2,7 Prozentpunkte)
- Bad Kreuznach, Vfr. Gemeinde (5,3 Prozent; +2,3 Prozentpunkte)
- Ludwigshafen am Rhein, Kfr. Stadt (5,3 Prozent; +2,2 Prozentpunkte)
- Bingen am Rhein, Vfr. Gemeinde (5,1 Prozent; +2,4 Prozentpunkte)
- Bendorf, Vfr. Gemeinde (5 Prozent; +2,7 Prozentpunkte)
- Speyer, Kfr. Stadt (4,9 Prozent; +1,4 Prozentpunkte)

Landesergebnis 2026



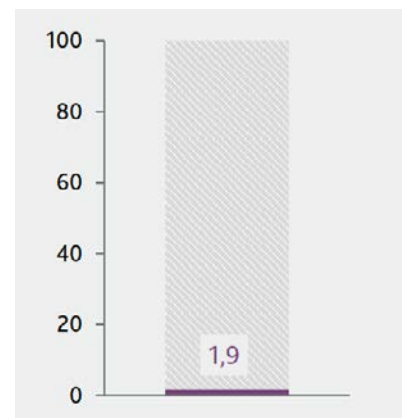
K15 Überdurchschnittlicher Landesstimmenanteil des BSW bei der Landtagswahl 2026



Beste Ergebnisse (2026; 2021 nicht angetreten)

- Germersheim, Vfr. Gemeinde (4,2 Prozent)
- Lambrecht (Pfalz), VG (3,3 Prozent)
- Hamm (Sieg), VG (3,2 Prozent)
- Alzey, Vfr. Gemeinde (3 Prozent)
- Weilerbach, VG (2,8 Prozent)
- Eisenberg (Pfalz), VG (2,7 Prozent)
- Neuwied, Vfr. Gemeinde (2,7 Prozent)
- Thalfang, VG (2,7 Prozent)
- Kirchheimbolanden, VG (2,6 Prozent)
- Kaiserslautern, Kfr. Stadt (2,6 Prozent)

Landesergebnis 2026



VI. Schwerpunktgebiete der Parteien

T18 Landesstimmenanteil in den Schwerpunktgebieten ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026

Schwerpunktgebiete	SPD	CDU	GRÜNE	AfD	FDP	FREIE WÄHLER	Die Linke	BSW
Landesstimmenanteil in %								
SPD-Gebiete	32,6	25,2	8,2	18,7	1,7	3,9	4,6	1,9
CDU-Gebiete	20,8	41,2	6,8	16,1	2,2	5,2	3,3	1,5
GRÜNE-Gebiete	28,0	28,7	13,2	13,1	2,2	2,8	6,9	1,7
AfD-Gebiete	26,2	26,9	5,8	25,9	1,9	4,1	3,8	2,2
FDP-Gebiete	25,9	31,9	7,6	19,4	2,9	3,6	3,7	1,8
FREIE WÄHLER-Gebiete	24,4	31,9	5,9	20,6	1,9	7,2	3,3	1,9
Die Linke-Gebiete	27,8	25,9	14,1	13,3	2,1	2,5	8,9	1,9
BSW-Gebiete	26,5	27,0	6,5	24,1	1,9	4,0	4,2	2,5
Rheinland-Pfalz	25,9	31,0	7,9	19,5	2,1	4,2	4,4	1,9

Ergebnisse der Landtagswahl 2026 in den Schwerpunktgebieten der Parteien

- Die SPD erhält in ihren eigenen Schwerpunktgebieten 32,6 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (25,9 Prozent) um 6,7 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt die SPD in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (28 Prozent), das schlechteste in den CDU-Schwerpunktgebieten (20,8 Prozent).

Die SPD erzielt ihr bestes Ergebnis in der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern. Zu den acht Schwerpunktgebieten zählen außerdem die ebenfalls im Landkreis Südliche Weinstraße gelegenen Verbandsgemeinden Landau-Land und Offenbach an der Queich, die angrenzende Verbandsgemeinde Kandel sowie die kreisfreie Stadt Landau. Weitere Gebiete sind die Verbandsgemeinden Loreley, Nahe-Glan und Kusel-Altenglan.

- Die CDU erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 41,2 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (31 Prozent) um 10,2 Prozentpunkte. Die besten Ergebnisse in den Schwerpunktgebieten anderer Parteien erzielt die CDU in den Schwerpunktgebieten der FDP und der FREIEN WÄHLER (jeweils 31,9 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der SPD (25,2 Prozent).

Die Mehrzahl der 31 Schwerpunktgebiete der CDU liegen im Norden von Rheinland-Pfalz. In der Eifel zählen fünf Verwaltungseinheiten im Landkreis Ahrweiler sowie jeweils drei Verbandsgemeinden in den Landkreisen Cochem-Zell, Vulkaneifel sowie im Eifelkreis Bitburg-Prüm zu den Schwerpunktgebieten. Rechtsrheinisch sind es jeweils drei Gebiete im Landkreis Neuwied sowie im Westerwaldkreis.

- Die GRÜNEN erzielen in den eigenen Schwerpunktgebieten 13,2 Prozent der Stimmen und liegen damit um 5,3 Prozentpunkte über ihrem Landesergebnis (7,9 Prozent). Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten anderer Parteien erhalten die GRÜNEN in den Schwerpunktgebieten der Partei Die Linke (14,1 Prozent), das schlechteste in den AfD-Schwerpunktgebieten (5,8 Prozent).

Zu den 21 Schwerpunktgebieten der GRÜNEN zählen sechs kreisfreie Städte des Landes. Neben den Universitätsstädten Mainz, Landau, Trier und Koblenz sind dies außerdem Speyer und Neustadt. Insgesamt sechs weitere Schwerpunktgebiete liegen im Kreis Mainz-Bingen, jeweils vier an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen und in der Vorderpfalz sowie im Kreis Alzey-Worms die Verbandsgemeinde Wörrstadt.

- Die AfD bekommt in ihren eigenen Schwerpunktgebieten 25,9 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (19,5 Prozent) um 6,4 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erhält die AfD in den Schwerpunktgebieten des BSW (24,1 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der GRÜNEN (13,1 Prozent).

Von den 53 Schwerpunktgebieten der AfD liegen 31 in der Pfalz. Dazu zählen auch die fünf kreisfreien Städte Frankenthal, Kaiserslautern, Pirmasens, Ludwigshafen und Zweibrücken. Im Landkreis Kaiserslautern sind es sechs, im Kreis Südwestpfalz und im Donnersbergkreis jeweils fünf Gebiete. Außerhalb der Pfalz gibt es in angrenzenden Verwaltungseinheiten sowie im nördlichen Westerwald mehrere Schwerpunktgebiete der AfD.

- Die FDP verbucht in den eigenen Schwerpunktgebieten 2,9 Prozent der Stimmen, sie übertrifft damit ihr Landesergebnis (2,1 Prozent) um 0,8 Prozentpunkte. Die besten Ergebnisse in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielen die Liberalen in den Schwerpunktgebieten der CDU und der GRÜNEN (jeweils 2,2 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der SPD (1,7 Prozent).

Die 24 Schwerpunktgebiete der FDP verteilen sich vor allem auf stark vom Weinbau und Tourismus geprägten Regionen der Mosel, der Ahr, Rheinhessens und der Weinstraße. Dort liegen mit den verbandsfreien Gemeinden Bad Dürkheim und Grünstadt sowie den Verbandsgemeinden Freinsheim und Wachenheim gleich vier Schwerpunktgebiete. Weitere Gebiete finden sich im rechtsrheinischen Norden des Landes.

- Die FREIEN WÄHLER erhalten in ihren eigenen Schwerpunktgebieten 7,2 Prozent der Stimmen und übertreffen damit ihr Landesergebnis (4,2 Prozent) um drei Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten anderer Parteien erzielen die FREIEN WÄHLER in den CDU-Schwerpunktgebieten (5,2 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der Partei Die Linke (2,5 Prozent).

Ein Großteil der 42 Schwerpunktgebiete der FREIEN WÄHLER bilden eine zusammenhängende Fläche vom Eifelkreis Bitburg-Prüm über die angrenzenden Landkreise Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg weiter nach Birkenfeld und Kusel entlang der luxemburgischen Grenze bis zum Kreis Kaiserslautern und zum Donnersbergkreis. Weitere Gebiete finden sich jeweils im Rhein-Lahn-Kreis und in der Südwestpfalz.

- Die Partei Die Linke erzielt in ihren eigenen Schwerpunktgebieten 8,9 Prozent der Stimmen und übertrifft damit ihr Landesergebnis (4,4 Prozent) um 4,5 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien verbucht Die Linke in den Gebieten der GRÜNEN (6,9 Prozent). Ihre schlechtesten Ergebnisse bekommt sie in den Gebieten der CDU und der FREIEN WÄHLER (jeweils 3,3 Prozent).

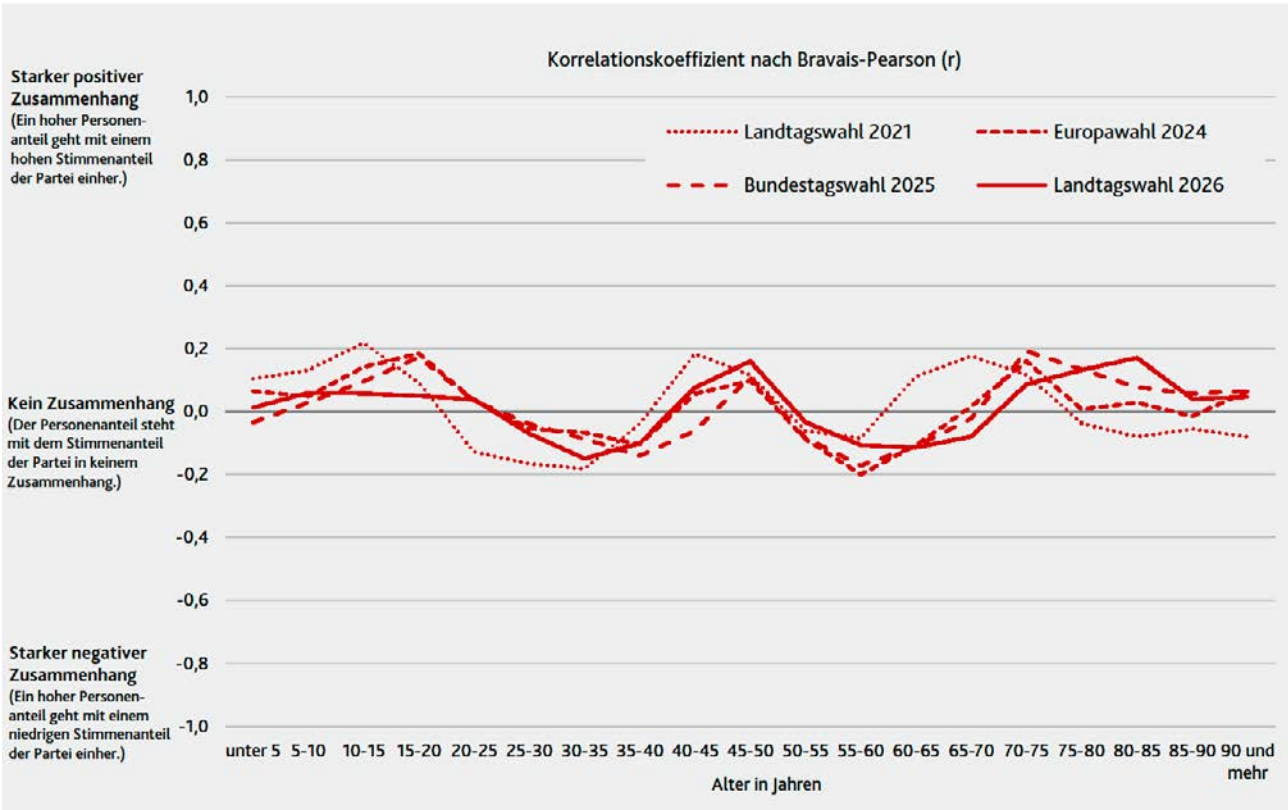
Zu den sechs Schwerpunktgebieten der Partei Die Linke zählen die fünf kreisfreien Städte Mainz, Trier, Landau Koblenz und Kaiserslautern sowie die große kreisangehörige Stadt Bad Kreuznach. Lediglich in 17 weiteren Verwaltungseinheiten kommt die Partei Die Linke auf überdurchschnittliche Stimmenanteile. Darunter sind drei weitere kreisfreie Städte sowie elf verbandsfreie Gemeinden.

- Das BSW erzielt in den eigenen Schwerpunktgebieten 2,5 Prozent der Stimmen; es übertrifft damit sein Landesergebnis (1,9 Prozent) um 0,7 Prozentpunkte. Das beste Ergebnis in den Schwerpunktgebieten der anderen Parteien erzielt das BSW in den AfD-Schwerpunktgebieten (2,2 Prozent), das schlechteste in den Schwerpunktgebieten der CDU (1,5 Prozent).

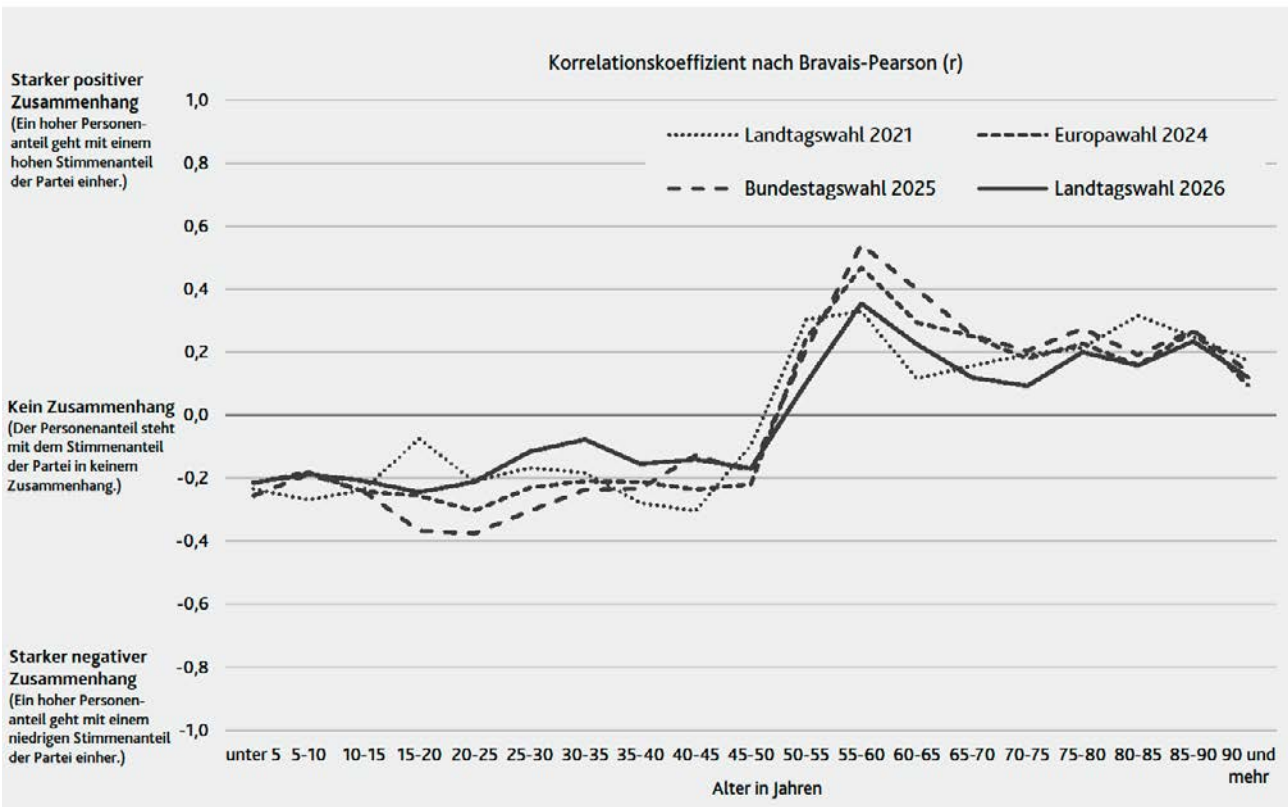
Mehrere Schwerpunktgebiete des BSW grenzen an die kreisfreie Stadt Kaiserslautern. Im Donnersbergkreis liegen vier, in den Landkreisen Kaiserslautern und Kusel jeweils drei Schwerpunktgebiete. Neben Kaiserslautern zählen die kreisfreien Städte Pirmasens, Speyer und Ludwigshafen ebenfalls zu den Schwerpunktgebieten des BSW. Weitere Gebiete liegen im Norden des Landes, im Hunsrück sowie rund um Trier.

VII. Zusammenhangsanalyse

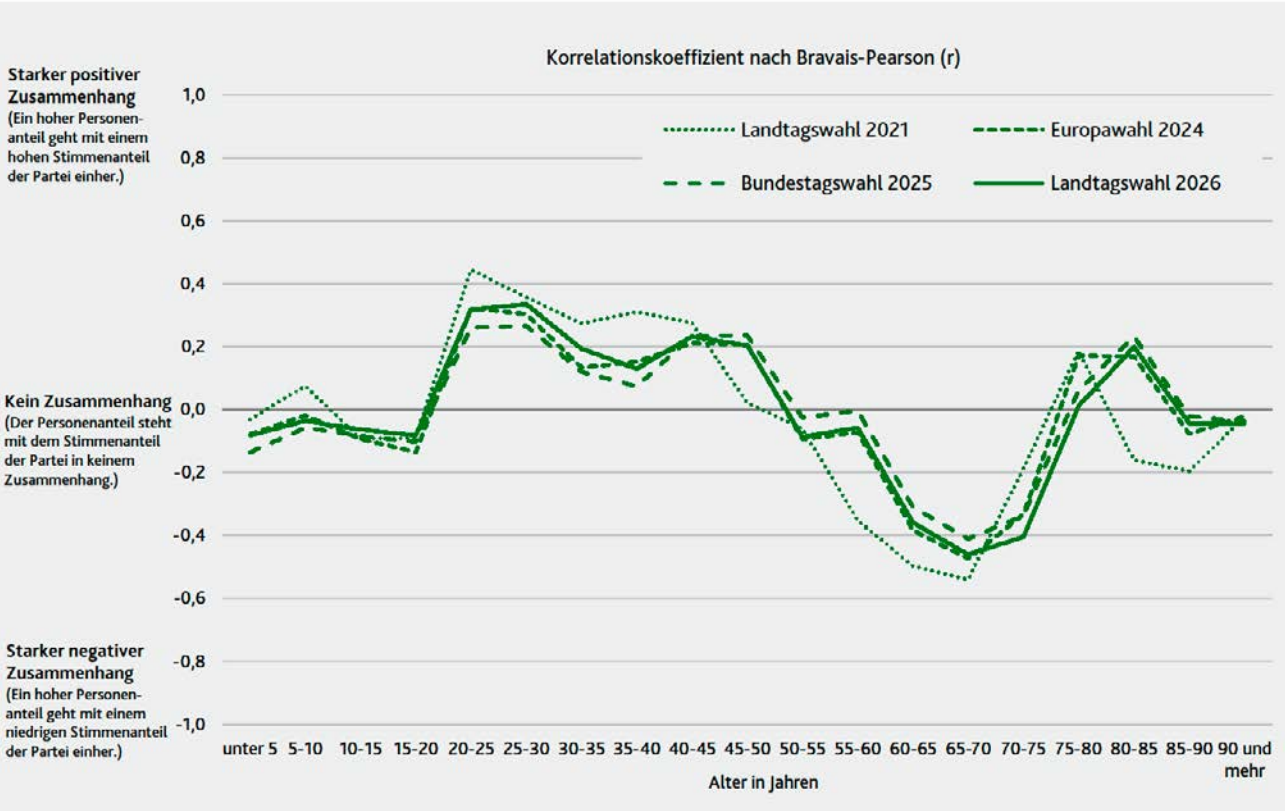
G12 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der SPD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026



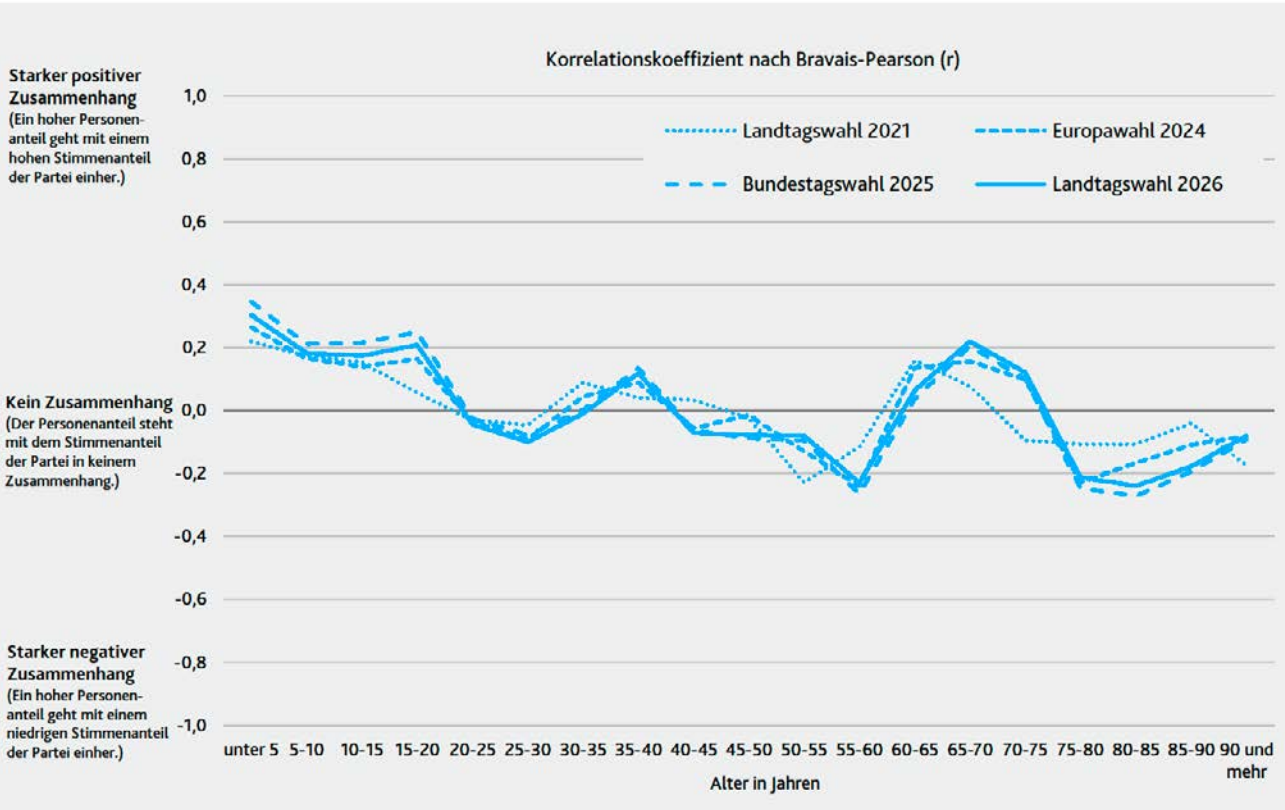
G13 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der CDU bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026



G14 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der GRÜNEN bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026

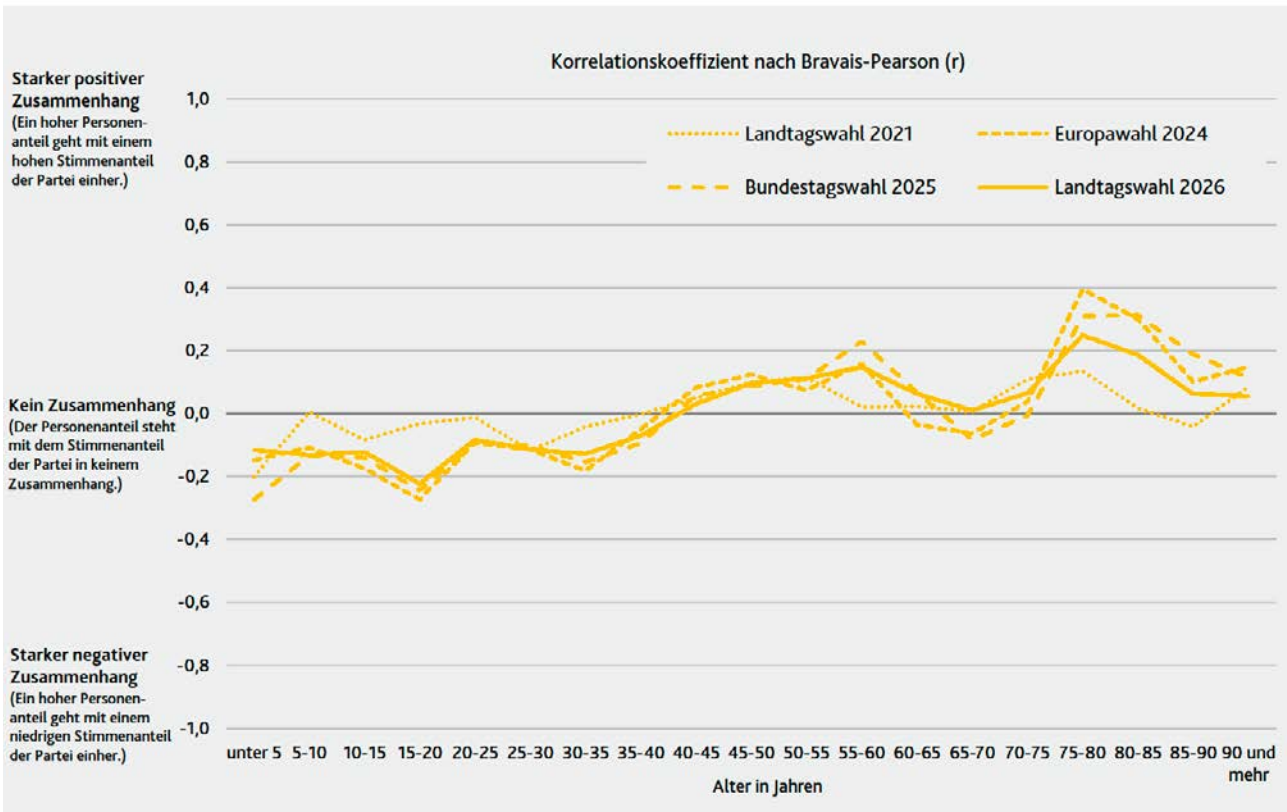


G15 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der AfD bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026

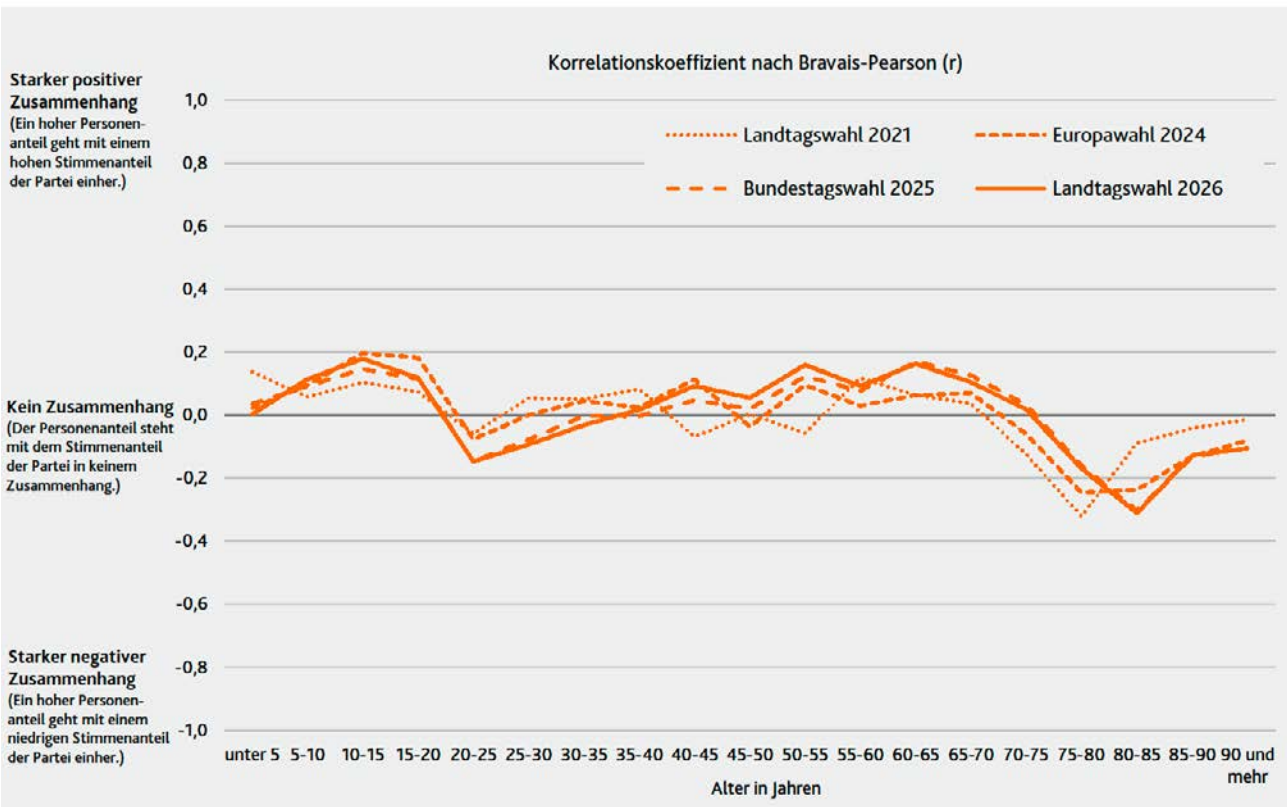


VII. Zusammenhangsanalyse

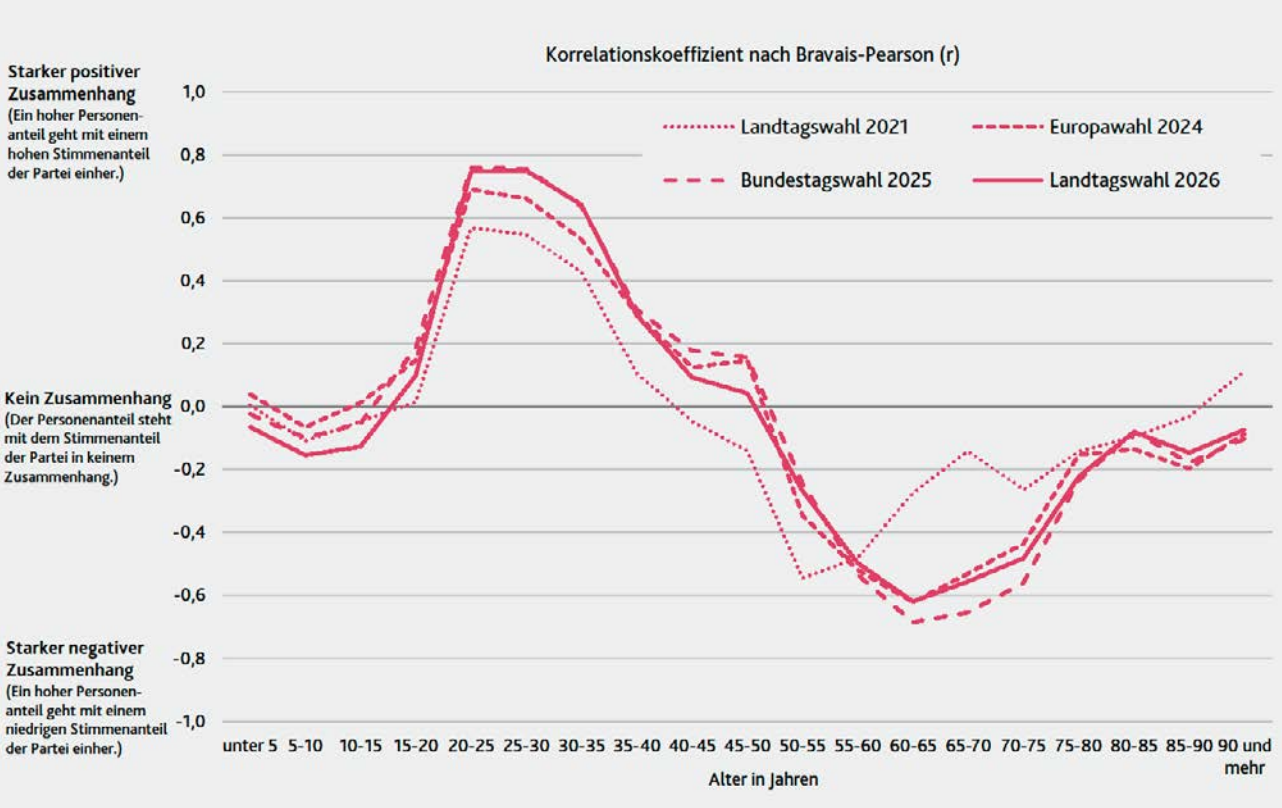
G16 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FDP bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026



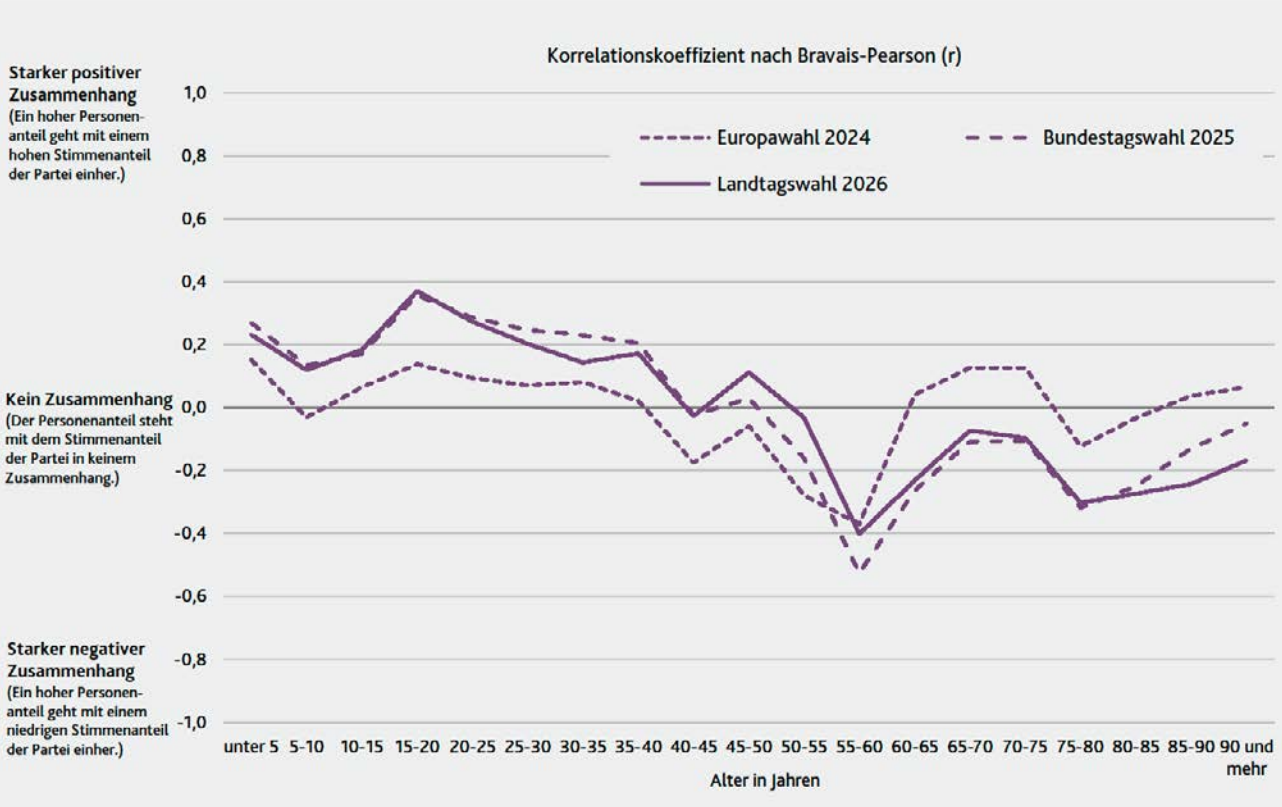
G17 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der FREIEN WÄHLER bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026



G18 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen der Partei Die Linke bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2021–2026

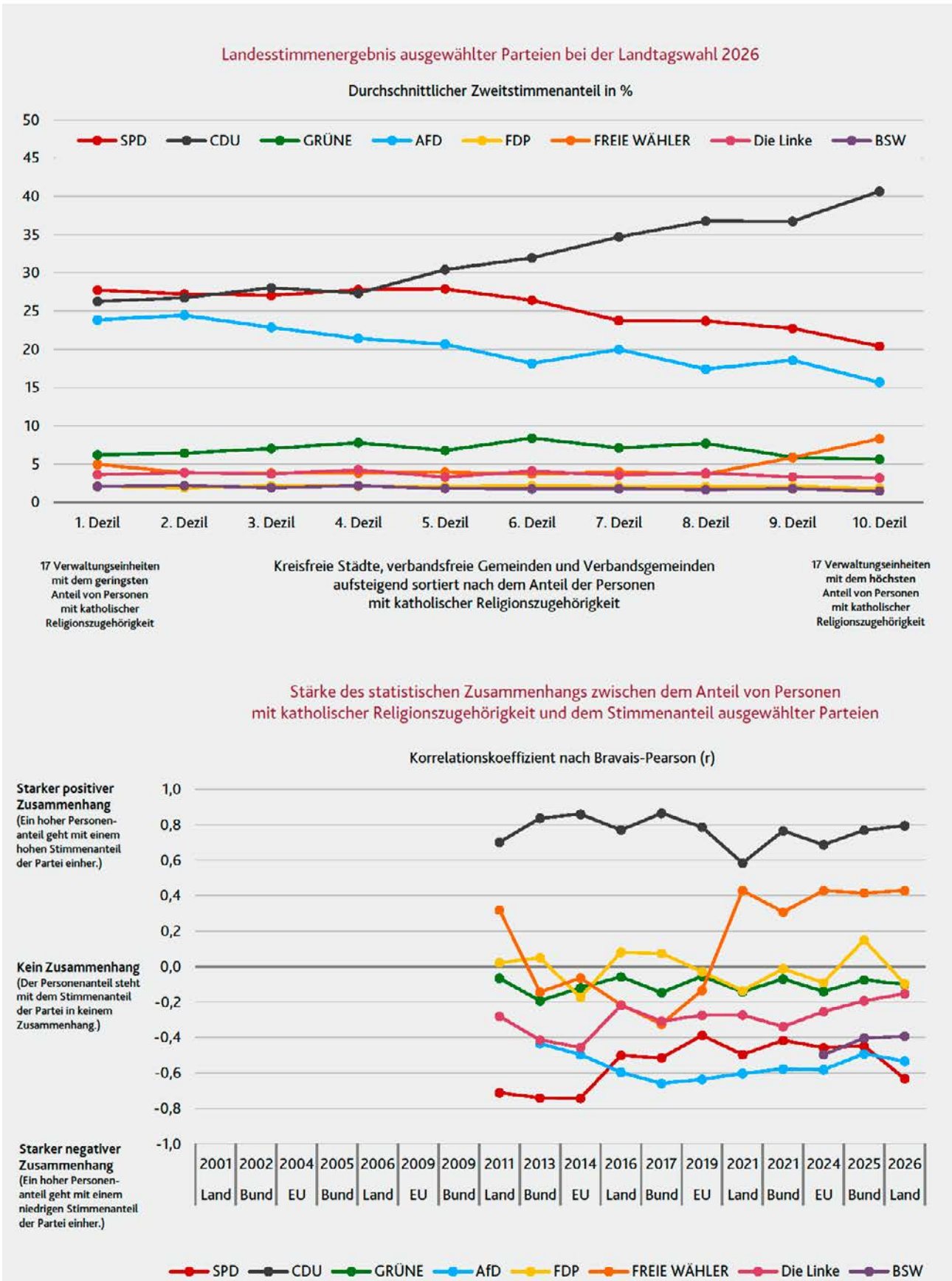


G19 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Bevölkerungsanteil einzelner Altersgruppen und den Stimmenanteilen des BSW bei der Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen 2024–2026

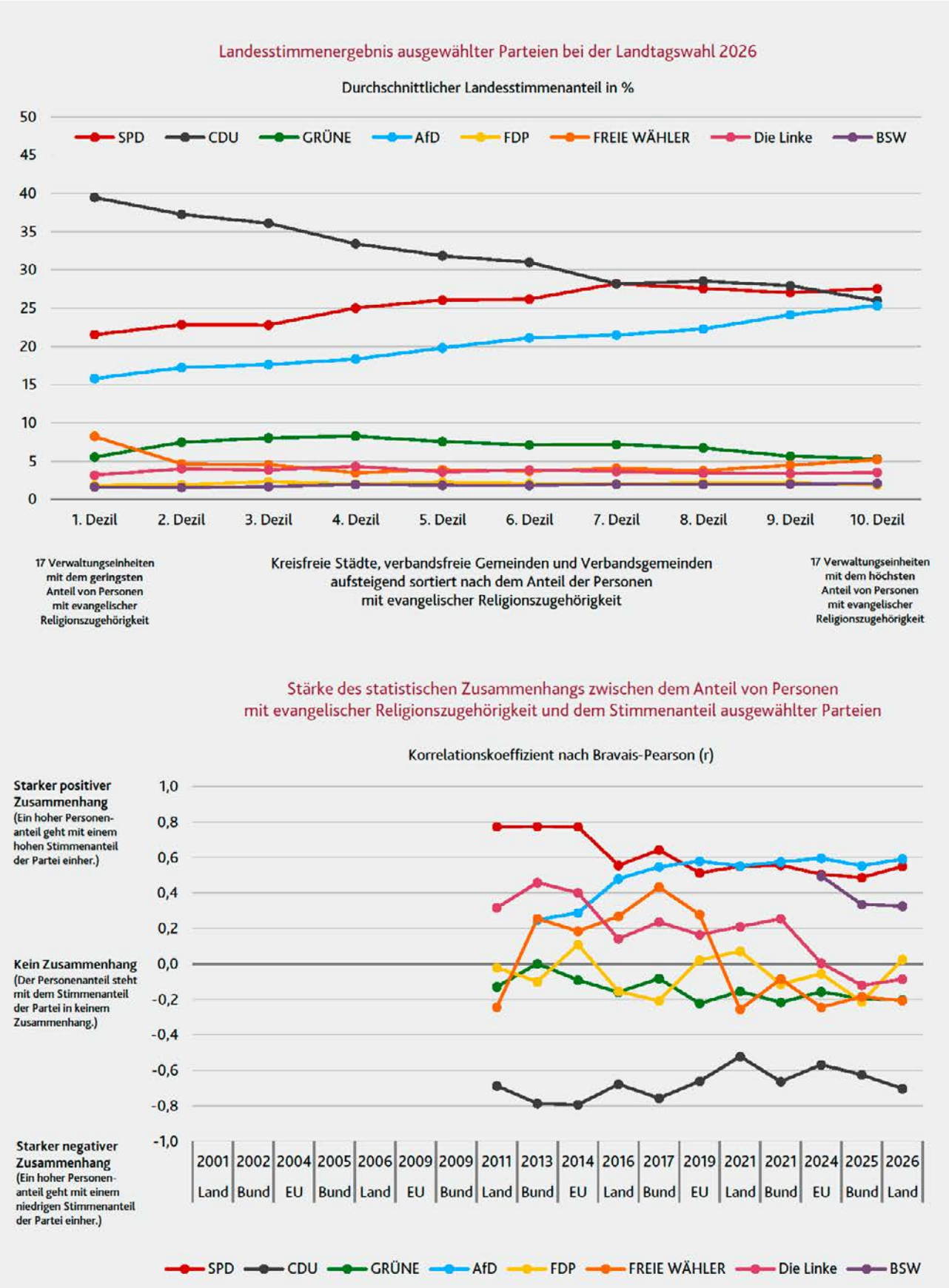


VII. Zusammenhangsanalyse

G20 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026

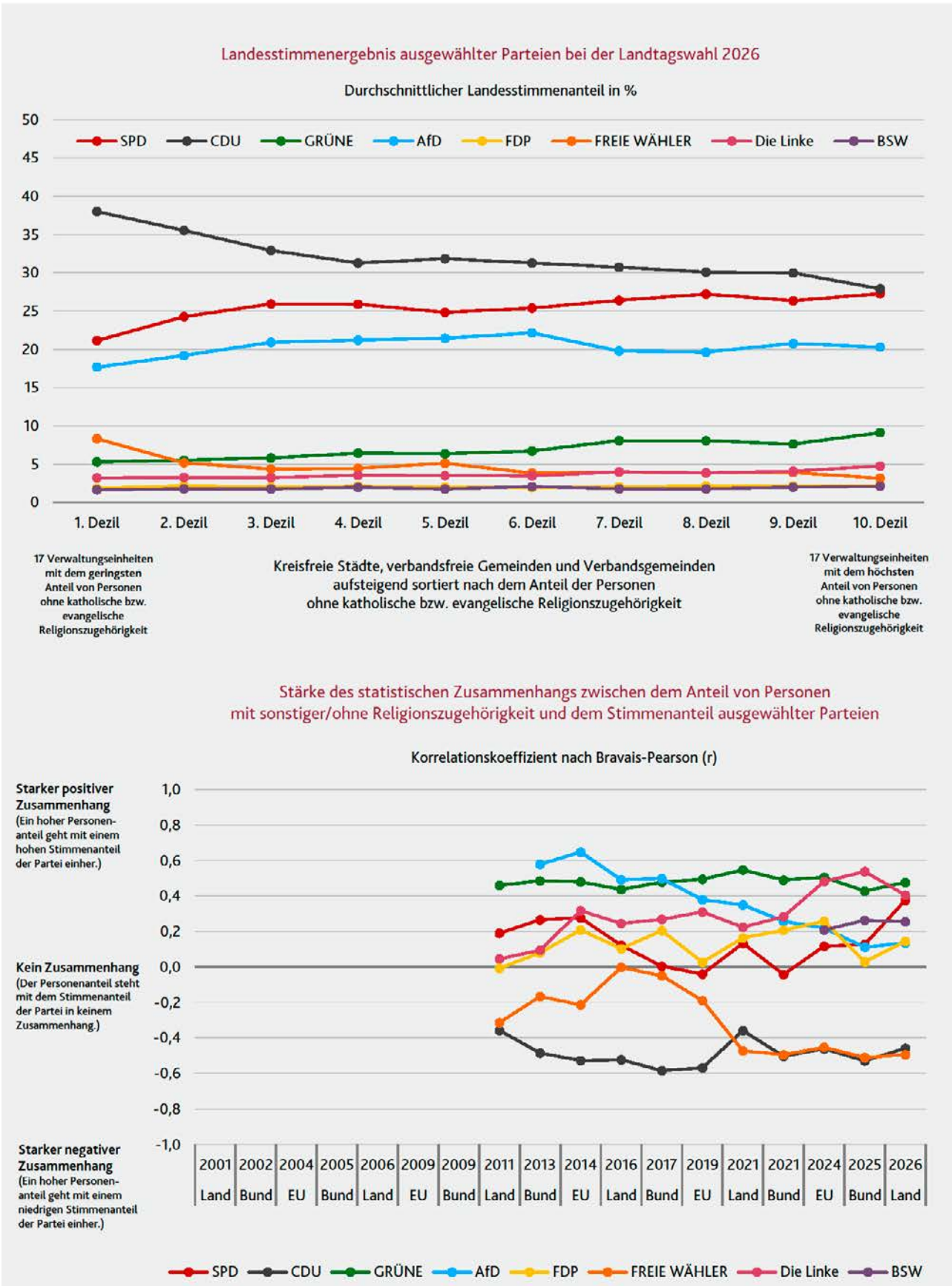


G21 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026

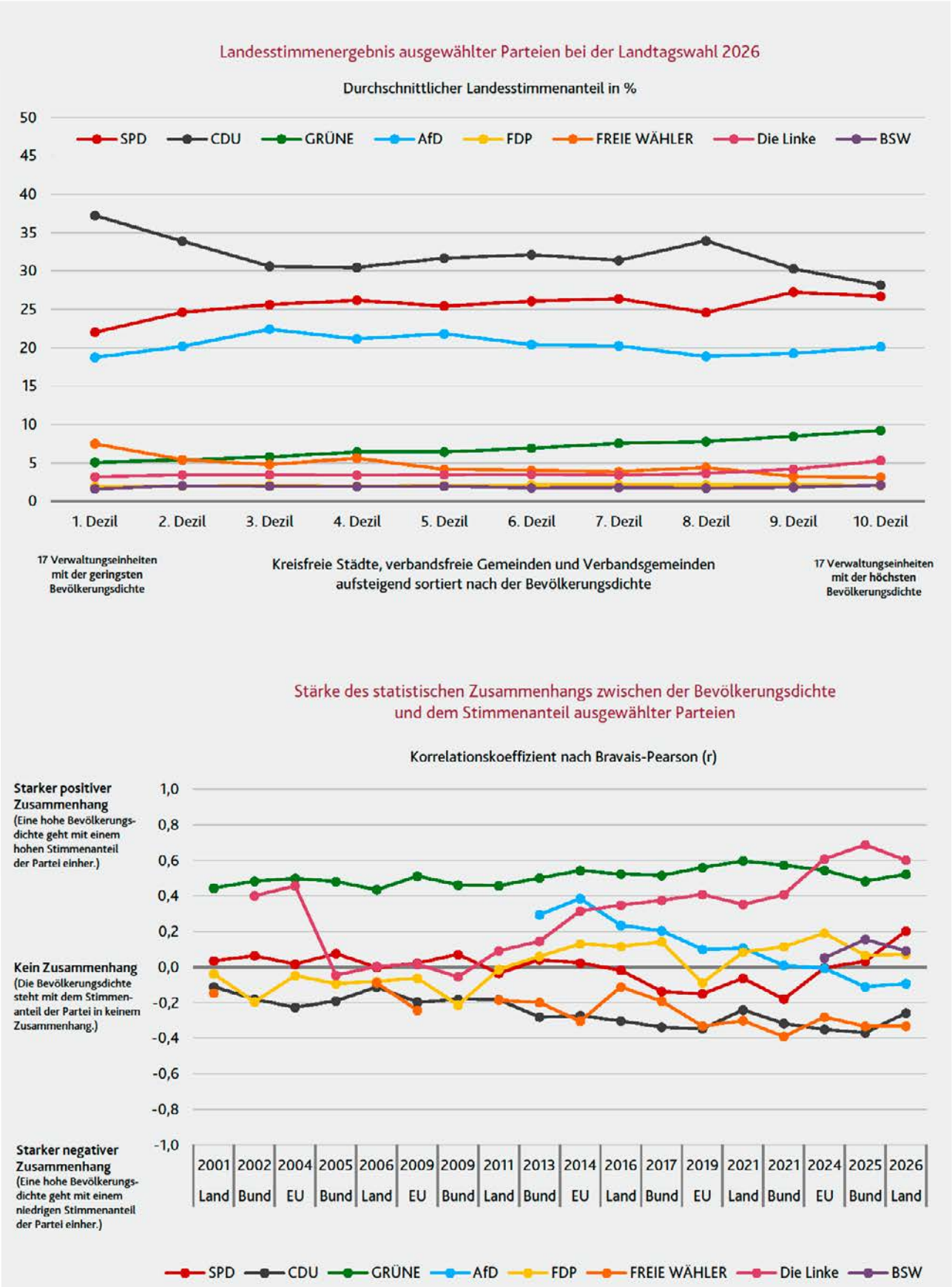


VII. Zusammenhangsanalyse

G22 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil der Personen mit sonstiger/ohne Religionszugehörigkeit und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026

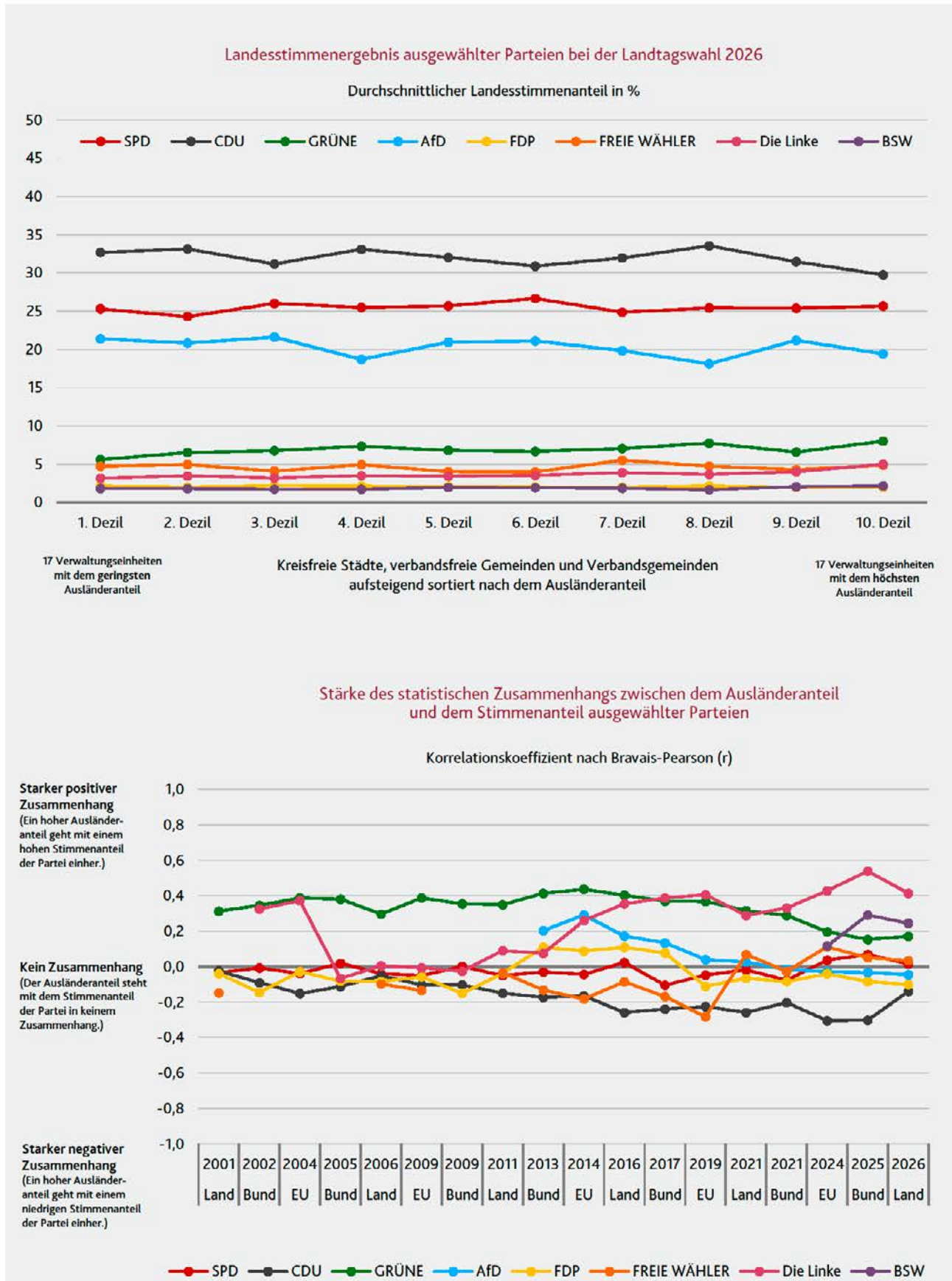


G23 Statistischer Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsdichte und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2026

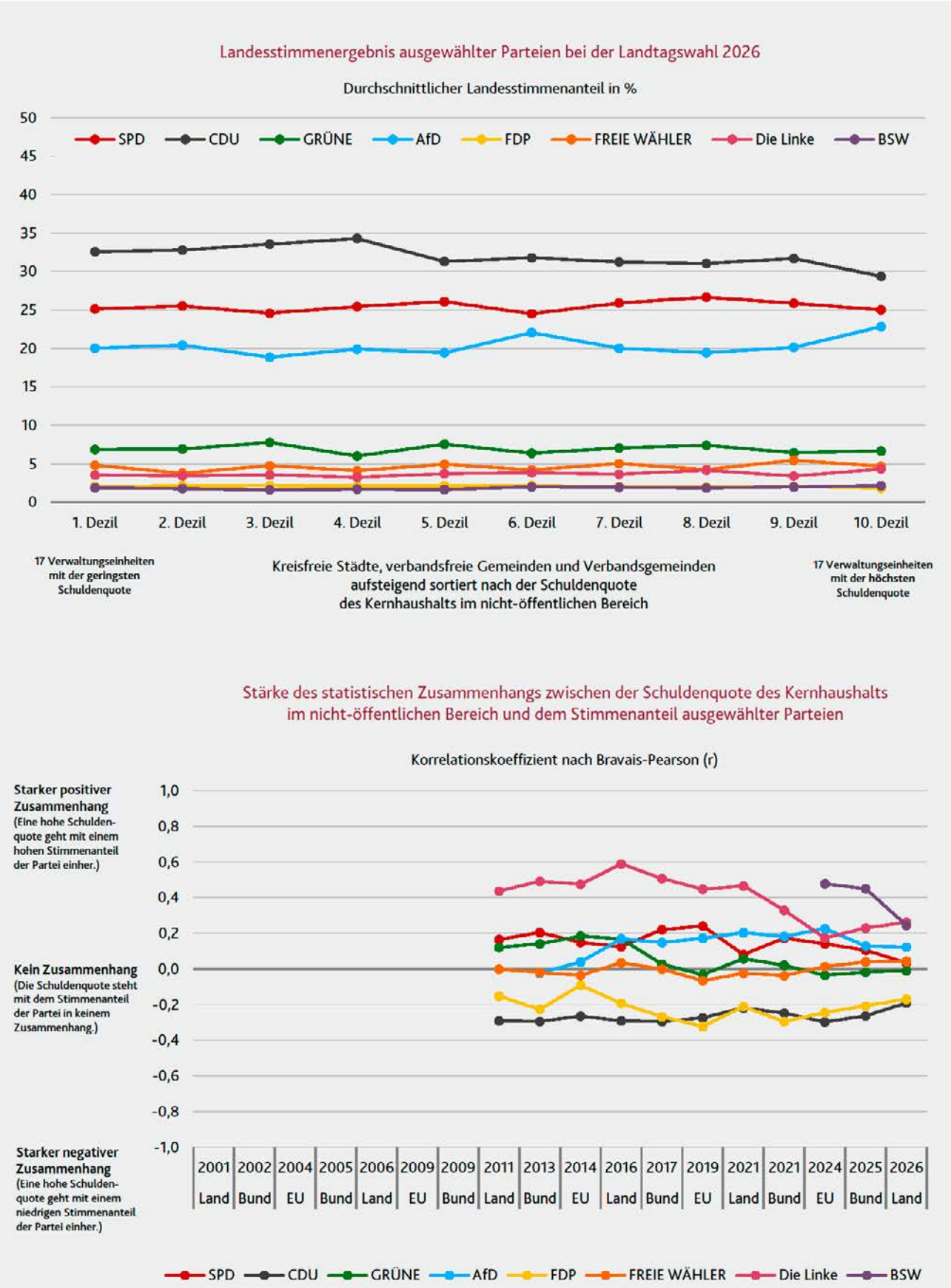


VII. Zusammenhangsanalyse

G24 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Ausländeranteil und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2001–2026

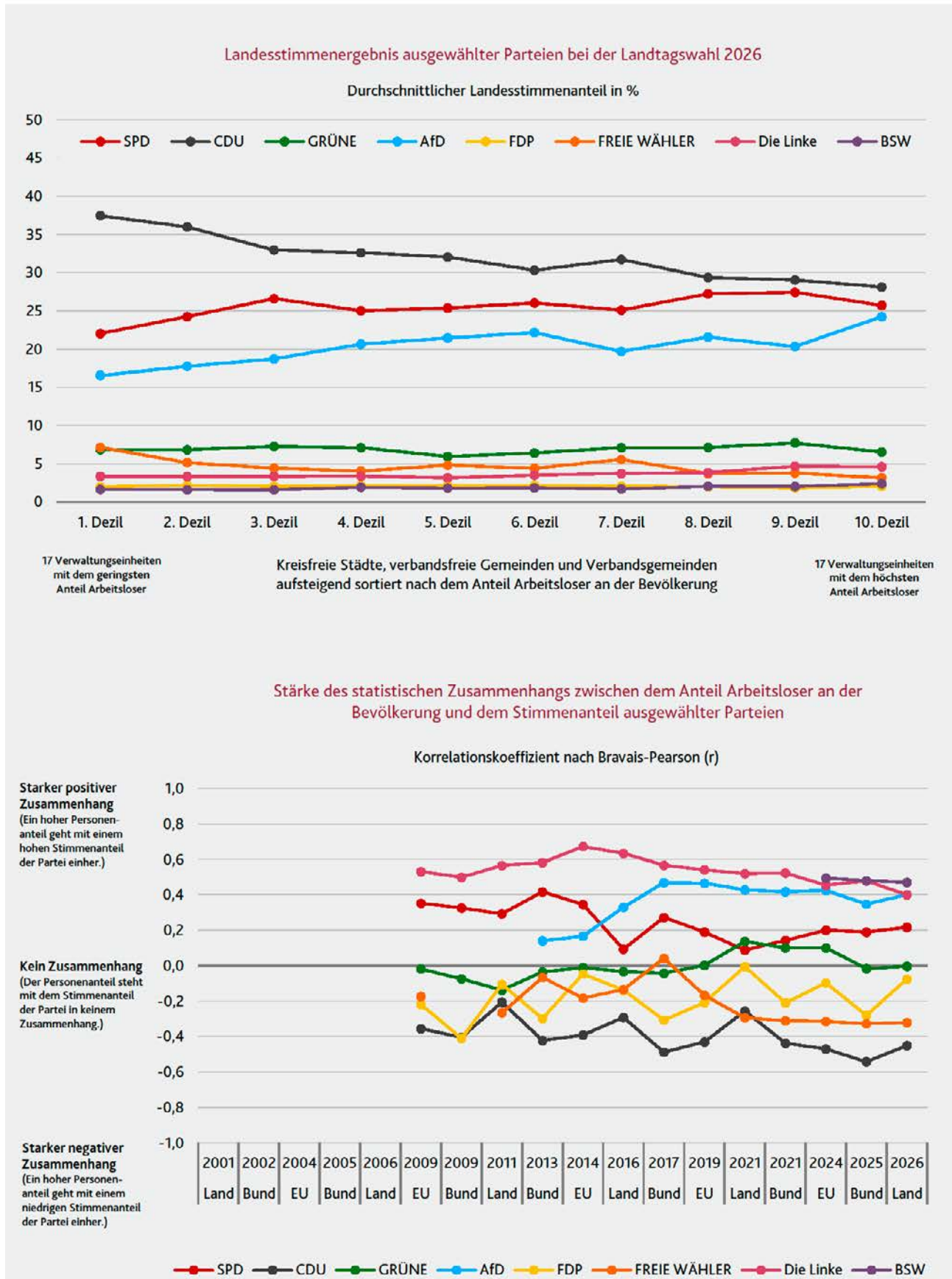


G25 Statistischer Zusammenhang zwischen der Schuldenquote des Kernhaushalts im nicht-öffentlichen Bereich und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026

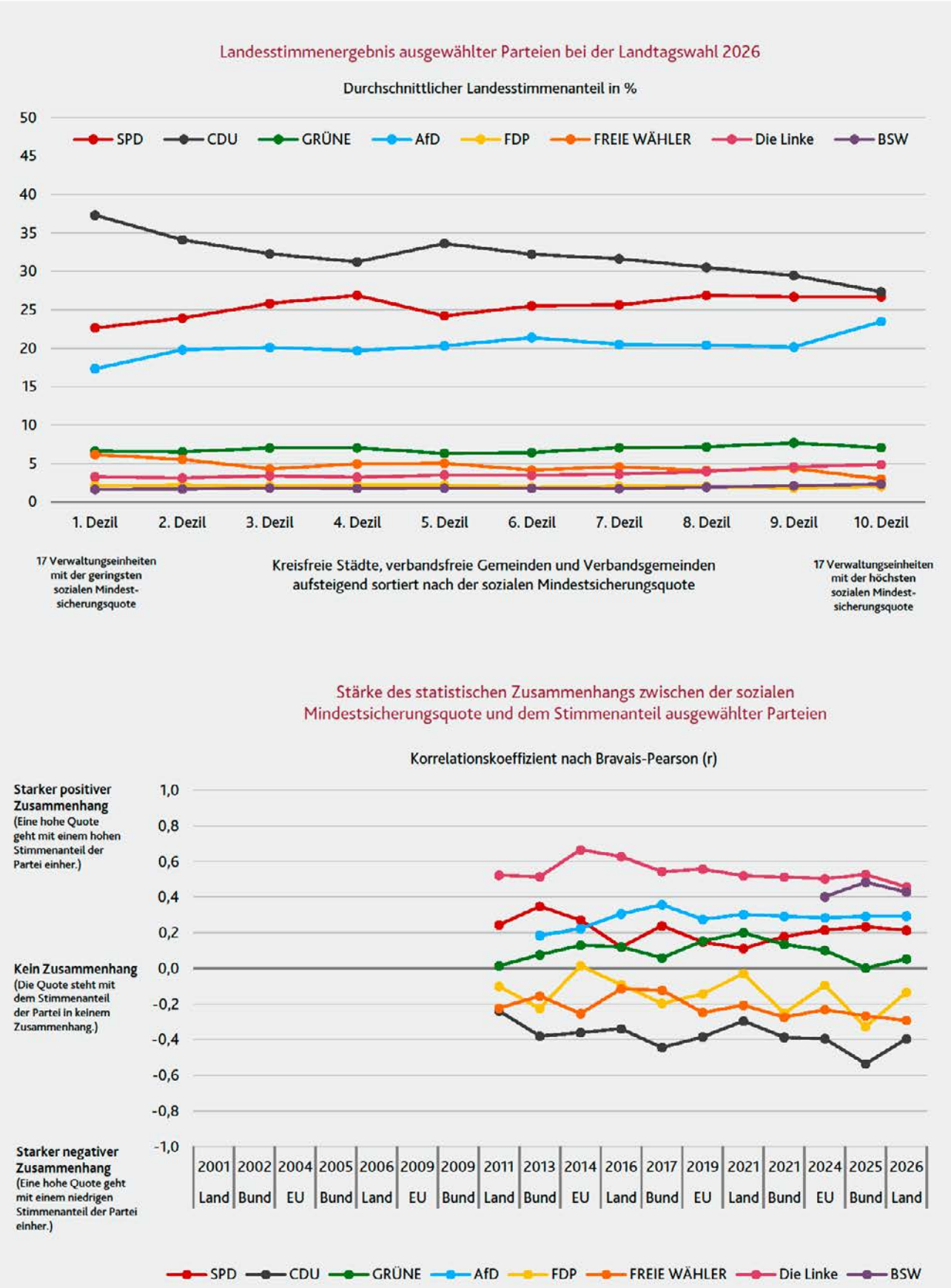


VII. Zusammenhangsanalyse

G26 Statistischer Zusammenhang zwischen dem Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2009–2026



G27 Statistischer Zusammenhang zwischen der sozialen Mindestsicherungsquote und dem Stimmenanteil ausgewählter Parteien 2011–2026





Anhang

Inhalt

Tabellen

AT 1: Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2026.....	85
AT 2: Übersicht über die in den Zusammenhangsanalysen verwendeten Strukturmerkmale	90

Methoden

Schwerpunktgebiete der Parteien	89
Zusammenhangsanalysen	89

AT1 Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2026

Bezirk 1

Wahlkreis 1 – Betzdorf/Kirchen (Sieg)¹

vom LK Altenkirchen (Westerwald)
 VG Betzdorf-Gebhardshain
 VG Daaden-Herdorf
 VG Kirchen (Sieg)
 vom Westerwaldkreis
 VG Rennerod

Wahlkreis 2 – Altenkirchen (Westerwald)¹

vom LK Altenkirchen (Westerwald)
 VG Altenkirchen-Flammersfeld
 VG Hamm (Sieg)
 VG Wissen

Wahlkreis 3 – Linz am Rhein/Rengsdorf

vom LK Neuwied
 VG Asbach
 VG Bad Hönningen
 VG Linz am Rhein
 VG Rengsdorf-Waldbreitbach
 VG Unkel

Wahlkreis 4 – Neuwied

vom LK Neuwied
 Stadt Neuwied
 VG Dierdorf
 VG Puderbach

Wahlkreis 5 – Bad Marienberg (Westerwald)/Westerburg

vom Westerwaldkreis
 VG Bad Marienberg (Westerwald)
 VG Hachenburg
 VG Selters (Westerwald)
 VG Westerburg

Wahlkreis 6 – Montabaur

vom Westerwaldkreis
 VG Montabaur
 VG Ransbach-Baumbach
 VG Wallmerod
 VG Wirges

Wahlkreis 7 – Diez/Nassau¹

vom Rhein-Lahn-Kreis
 VG Aar-Einrich
 VG Diez
 VG Nastätten
 VG Bad Ems-Nassau

Wahlkreis 8 – Koblenz/Lahnstein¹

rechts des Rheins gelegene Gebiete der KS Koblenz
 vom Rhein-Lahn-Kreis
 Stadt Lahnstein
 VG Loreley

Wahlkreis 9 – Koblenz

links des Rheins gelegene Gebiete der KS Koblenz

Wahlkreis 10 – Bendorf/Weißenthurm

vom LK Mayen-Koblenz
 verbandsfreie Gemeinde Bendorf
 VG Vallendar
 VG Weißenthurm
 vom Westerwaldkreis
 VG Höhr-Grenzhausen

Wahlkreis 11 – Andernach

vom LK Mayen-Koblenz
 Stadt Andernach
 VG Pellenz
 VG Mendig

Wahlkreis 12 – Mayen

vom LK Mayen-Koblenz
 Stadt Mayen
 VG Maifeld
 VG Vordereifel
 VG Rhein-Mosel

Wahlkreis 13 – Remagen/Sinzig

vom LK Ahrweiler
 verbandsfreie Gemeinde Remagen
 verbandsfreie Gemeinde Sinzig
 VG Bad Breisig
 VG Brohltal

Wahlkreis 14 – Bad Neuenahr-Ahrweiler

vom LK Ahrweiler
 verbandsfreie Gemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler
 verbandsfreie Gemeinde Grafschaft
 VG Adenau
 VG Altenahr

Bezirk 2

Wahlkreis 15 – Cochem-Zell

LK Cochem-Zell

Wahlkreis 16 – Rhein-Hunsrück

vom Rhein-Hunsrück-Kreis
 verbandsfreie Gemeinde Boppard
 VG Hunsrück-Mittelrhein
 VG Kastellaun
 VG Simmern-Rheinböllen

Wahlkreis 17 – Bad Kreuznach¹

vom LK Bad Kreuznach
 Stadt Bad Kreuznach
 VG Bad Kreuznach
 VG Langenlonsheim-Stromberg

noch: AT1 Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2026

noch: Bezirk 2

Wahlkreis 18 – Kirn/Bad Sobernheim¹

vom LK Bad Kreuznach
 VG Kirner Land
 VG Nahe-Glan
 VG Rüdesheim

Wahlkreis 19 – Birkenfeld

LK Birkenfeld

Wahlkreis 20 – Vulkaneifel

LK Vulkaneifel

Wahlkreis 21 – Bitburg-Prüm

Eifelkreis Bitburg-Prüm

Wahlkreis 22 – Wittlich

vom LK Bernkastel-Wittlich
 verbandsfreie Gemeinde Wittlich
 VG Traben-Trarbach
 VG Wittlich-Land

Wahlkreis 23 – Bernkastel-Kues/Morbach/Kirchb. (Hunsrück)

vom LK Bernkastel-Wittlich
 verbandsfreie Gemeinde Morbach
 VG Bernkastel-Kues
 VG Thalfang am Erbeskopf
 vom Rhein-Hunsrück-Kreis
 VG Kirchberg (Hunsrück)

Wahlkreis 24 – Trier/Schweich

von KS Trier
 Stadtteil Biewer
 Stadtteil Ehrang
 Stadtteil Pfalzel
 Stadtteil Ruwer/Eitelsbach
 vom LK Trier-Saarburg
 VG Ruwer
 VG Schweich an der Römischen Weinstraße
 VG Trier-Land

Wahlkreis 25 – Trier

KS Trier ohne
 Stadtteil Biewer
 Stadtteil Ehrang
 Stadtteil Pfalzel
 Stadtteil Ruwer/Eitelsbach

Wahlkreis 26 – Konz/Saarburg

vom LK Trier-Saarburg
 VG Hermeskeil
 VG Konz
 VG Saarburg-Kell

Bezirk 3

Wahlkreis 27 – Mainz I

von KS Mainz
 Stadtteil Mainz-Altstadt
 Stadtteil Mainz-Neustadt
 Stadtteil Mainz-Oberstadt
 Stadtteil Mainz-Hartenberg/Münchfeld

Wahlkreis 28 – Mainz II

von KS Mainz
 Stadtteil Mainz-Bretzenheim
 Stadtteil Mainz-Gonsenheim
 Stadtteil Mainz-Hechtsheim
 Stadtteil Mainz-Mornbach
 Stadtteil Mainz-Weisenau

Wahlkreis 29 – Mainz III

von KS Mainz
 Stadtteil Mainz-Drais
 Stadtteil Mainz-Ebersheim
 Stadtteil Mainz-Finthen
 Stadtteil Mainz-Laubenheim
 Stadtteil Mainz-Lerchenberg
 Stadtteil Mainz-Marienborn
 vom LK Mainz-Bingen
 VG Bodenheim

Wahlkreis 30 – Bingen am Rhein

vom LK Mainz-Bingen
 Stadt Bingen am Rhein
 VG Gau-Algesheim
 VG Rhein-Nahe
 VG Sprendlingen-Gensingen

Wahlkreis 31 – Ingelheim am Rhein

vom LK Mainz-Bingen
 Stadt Ingelheim am Rhein
 verbandsfreie Gemeinde Budenheim
 VG Nieder-Olm

Wahlkreis 32 – Rhein-Selz/Wonnegau

vom LK Mainz-Bingen
 VG Rhein-Selz
 vom LK Alzey-Worms
 VG Eich
 VG Monsheim
 VG Wonnegau

Wahlkreis 33 – Worms

KS Worms

Wahlkreis 34 – Alzey

vom LK Alzey-Worms
 verbandsfreie Gemeinde Alzey
 VG Alzey-Land
 VG Wöllstein
 VG Wörrstadt

noch: AT1 Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2026

noch: Bezirk 3

Wahlkreis 35 – Frankenthal (Pfalz)

KS Frankenthal (Pfalz)
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
VG Lamsheim-Heßheim

Wahlkreis 36 – Ludwigshafen am Rhein I

von KS Ludwigshafen am Rhein
Stadtteil Südliche Innenstadt
Stadtteil Nördliche Innenstadt
Stadtteil Friesenheim
Stadtteil Mundenheim
Stadtteil Rheingönheim

Wahlkreis 37 – Ludwigshafen am Rhein II

von KS Ludwigshafen am Rhein
Stadtteil Gartenstadt
Stadtteil Maudach
Stadtteil Oggersheim
Stadtteil Oppau
Stadtteil Ruchheim

Wahlkreis 38 – Mutterstadt

vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt
VG Dannstadt-Schauernheim
VG Maxdorf
VG Rheinauen

Wahlkreis 39 – Speyer

KS Speyer
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt
VG Römerberg-Dudenhofen

Bezirk 4

Wahlkreis 40 – Donnersberg¹

LK Donnersbergkreis

Wahlkreis 41 – Kusel

LK Kusel

Wahlkreis 42 – Bad Dürkheim¹

vom LK Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Grünstadt
VG Freinsheim
VG Leiningerland
VG Wachenheim an der Weinstraße

Wahlkreis 43 – Neustadt an der Weinstraße¹

KS Neustadt an der Weinstraße
vom LK Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Haßloch
VG Deidesheim

Wahlkreis 44 – Kaiserslautern I

KS Kaiserslautern ohne
Ortsbezirk Dansenberg
Ortsbezirk Einsiedlerhof
Ortsbezirk Erfenbach
Ortsbezirk Erlenbach
Ortsbezirk Mölschbach
Ortsbezirk Morlautern
Ortsbezirk Siegelbach
ehemaligen Ortsbezirk Betzenberg²
ehemaligen Ortsbezirk Lämmchesberg/Universitäts-
wohnstadt²

Wahlkreis 45 – Kaiserslautern II¹

von KS Kaiserslautern
Ortsbezirk Dansenberg
Ortsbezirk Einsiedlerhof
Ortsbezirk Erfenbach
Ortsbezirk Erlenbach
Ortsbezirk Mölschbach
Ortsbezirk Morlautern
Ortsbezirk Siegelbach
ehemaliger Ortsbezirk Betzenberg²
ehemaliger Ortsbezirk Lämmchesberg/Universitäts-
wohnstadt²
vom LK Kaiserslautern
VG Enkenbach-Alsenborn
VG Otterbach-Otterberg
vom LK Bad Dürkheim
VG Lambrecht (Pfalz)

Wahlkreis 46 – Kaiserslautern-Land

vom LK Kaiserslautern
VG Bruchmühlbach-Miesau
VG Landstuhl
VG Ramstein-Miesenbach
VG Weilerbach

Wahlkreis 47 – Zweibrücken

KS Zweibrücken
vom LK Südwestpfalz
VG Thaleischweiler-Wallhalben
VG Waldfischbach-Burgalben
VG Zweibrücken-Land

noch: AT1 Wahlkreise und zugehörige Verwaltungseinheiten bei der Landtagswahl 2026

noch: Bezirk 4

Wahlkreis 48 – Pirmasens
KS Pirmasens
vom LK Südwestpfalz
VG Dahner Felsenland
VG Hauenstein
VG Pirmasens-Land
VG Rodalben

Wahlkreis 49 – Südliche Weinstraße
vom LK Südliche Weinstraße
VG Annweiler am Trifels
VG Bad Bergzabern
VG Herxheim
VG Landau-Land
vom LK Germersheim
VG Kandel

Wahlkreis 50 – Landau in der Pfalz
KS Landau in der Pfalz
vom LK Südliche Weinstraße
VG Edenkoben
VG Maikammer

Wahlkreis 51 – Germersheim
vom LK Germersheim
verbandsfreie Gemeinde Germersheim
VG Bellheim
VG Lingenfeld
vom LK Südliche Weinstraße
VG Offenbach an der Queich

Wahlkreis 52 – Wörth am Rhein
vom LK Germersheim
verbandsfreie Gemeinde Wörth am Rhein
VG Hagenbach
VG Jockgrim
VG Rülzheim

1 Wahlkreis gegenüber 2021 geändert. – 2 Stand: 30.06.2004.

Veränderungen der Wahlkreise (WK) gegenüber der Landtagswahl 2021

Geänderte Wahlkreise	Änderung	aus dem ...	in den ...
1, 2	ehemalige VG Gebhardshain	WK 2	WK 1
7, 8	ehemalige VG Bad Ems	WK 8	WK 7
17, 18	VG Rüdesheim	WK 17	WK 18
40, 42	VG Leiningerland	WK 40	WK 42
42, 43	VG Deidesheim	WK 42	WK 43
43, 45	VG Lambrecht (Pfalz)	WK 43	WK 45

Schwerpunktgebiete der Parteien

Mit der Analyse der Schwerpunktgebiete der Parteien in Kapitel VI wird untersucht, in welchen Verwaltungseinheiten ausgewählte Parteien bei der Landtagswahl 2026 auf der Verbandsgemeindeebene herausragende Stimmenanteile erzielen.

Zur Abgrenzung der Schwerpunktgebiete werden diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden herausgestellt, in denen eine Partei bei der Landtagswahl 2026 einen um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesdurchschnitt liegenden Landesstimmenanteil erzielen konnte.

Die Betrachtung der Schwerpunktgebiete erfolgt bei der Landtagswahl 2026 für die acht Parteien, die im Deutschen Bundestag oder in einem Landesparlament entweder als Fraktion oder als Gruppe vertreten sind (SPD, CDU, GRÜNE, AfD, FDP, FREIE WÄHLER, Die Linke und BSW).

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss vom guten oder schlechten „Abschneiden“ einer Partei bei der aktuellen Wahl abstrahiert werden. Ob das Ergebnis einer Partei in einer Region überdurchschnittlich ist, wird weder durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils im Land noch durch Gewinne oder Verluste gegenüber der letzten Wahl bestimmt. Aufgrund der gewählten Definition ist vielmehr ausschließlich die Abweichung der regionalen Ergebnisse vom jeweiligen Landesergebnis der Partei von Bedeutung.

Die Karten zeigen die Gebiete auf der Verbandsgemeindeebene, in denen die Parteien bei der Landtagswahl 2026 in Rheinland-Pfalz einen überdurchschnittlichen Landesstimmenanteil erzielen.

Zusammenhangsanalysen

In den Kapiteln II, III und VII wird der statistische Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil der Parteien, der Wahlbeteiligung, dem Anteil der Wählerinnen und Wähler mit Wahlschein sowie ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Merkmalen auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden untersucht.

Die Strukturdaten, die in die Zusammenhangsanalyse einbezogen werden, stammen aus unterschiedlichen Quellen der amtlichen Statistik (unter anderem den Bevölkerungs- und Sozialstatistiken). Sie liegen jeweils für alle 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene vor und werden – um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten – auf Grundlage des aktuellsten verfügbaren Berichtszeitpunktes ausgewertet. In der Regel handelt es sich dabei um Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember 2025. Den Analyseergebnissen weiter zurückliegender Wahlen liegt jeweils der Berichtszeitpunkt zugrunde, der dem Wahltag am nächsten kommt.

Bei der Auswahl der in die Zusammenhangsanalyse einbezogenen Indikatoren ist zu beachten, dass die (Art) der Wahlbeteiligung und das Abstimmungsverhalten mit einer Vielzahl von Strukturmerkmalen in Zusammenhang stehen, von denen hier nur wenige betrachtet werden können. Wahlbeteiligung und Wählerverhalten hängen zudem nicht nur mit strukturellen Charakteristika der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden zusammen, sondern auch mit individuellen Merkmalen der Stimmberechtigten, die an dieser Stelle nicht untersucht werden können. Detaillierte Analysen nach Alter und Geschlecht der Wählerinnen und Wähler können beispielsweise auf Basis der Repräsentativen Wahlstatistik durchgeführt werden. Diese Ergebnisse werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Im Zuge der Zusammenhangsanalysen werden unter anderem Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson berechnet, die über die Stärke und Richtung eines linearen statistischen Zusammenhangs zweier Merkmale informieren. Ein Wert von +1 weist auf einen perfekten positiven Zusammenhang zwischen den beiden

AT2 Übersicht über die in den Zusammenhangsanalysen verwendeten Strukturmerkmale

Merkmal	Beschreibung	Datenquelle
Altersstruktur		
Altersgruppen	Anteil der Altersgruppe an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung
Jugendquotient	Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren	Bevölkerungsfortschreibung
Altenquotient	Anzahl der 65-Jährigen und Älteren je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren	Bevölkerungsfortschreibung
Religionszugehörigkeit		
katholisch	Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
evangelisch	Anteil der Personen mit evangelischer Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
weder katholisch, noch evangelisch	Anteil der Personen ohne katholische oder evangelische Religionszugehörigkeit an der Bevölkerung	Melderegister, Zensus
Bevölkerungsstruktur		
Bevölkerungsdichte	Einwohner/-innen je km ²	Bevölkerungsfortschreibung, Flächenerhebung
Anteil Ausländer/-innen	Anteil der Ausländer/-innen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung
Arbeit und Soziales		
Bruttomonatsentgelt	Bruttomonatsentgelt (Median in Euro) der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten	Bundesagentur für Arbeit
Anteil Arbeitsloser	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung	Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit
Soziale Mindestsicherungsquote	Anteil der Bezieher/-innen sozialer Mindestsicherungsleistungen an der Bevölkerung	Asylbewerberleistungsstatistik, Bevölkerungsfortschreibung, Bundesagentur für Arbeit, Sozialhilfestatistik
Wohnungsmarkt		
Inserierte Angebotsmieten	Median der Angebotsmietpreise für Geschosswohnungen (Euro je m ²)	empirica Preisdatenbank (Basis: VALUE Marktdaten)
Öffentliche Finanzen		
Schuldenquote	Schulden des Kernhaushalts im nicht-öffentlichen Bereich je Einwohner/-in	Statistik über die Schulden der öffentlichen Haushalte

Merkmalen hin, ein Wert von -1 auf einen perfekten negativen Zusammenhang. Bei einem Wert von 0 existiert kein linearer Zusammenhang.

Liegt in den 170 Verwaltungseinheiten der Verbandsgemeindeebene beispielsweise ein Korrelationskoeffizient von $+0,25$ zwischen dem Anteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit und dem Landesstimmenanteil einer bestimmten Partei X vor, deutet dies auf einen schwachen positiven linearen Zusammenhang zwischen den beiden Merkmalen hin. Inhaltlich bedeutete dies, dass Partei X in Verwaltungseinheiten, die sich durch einen hohen Anteil von Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit auszeichnen, tendenziell bessere Landesstimmenergebnisse erzielt als in Gebieten, in denen wenige Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit leben. Umgekehrt würde ein Korrelationskoeffizient von $-0,25$ andeuten, dass mit steigendem Anteil von Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit in den betroffenen kreisfreien Städten, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden schlechtere Ergebnisse für Partei X einhergehen. Bewegte sich der Korrelationskoeffizient hingegen nahe 0 , hieße dies, dass das Stimmergebnis von Partei X in keinem linearen Zusammenhang zum Bevölkerungsanteil der Personen mit katholischer Religionszugehörigkeit steht.

Zusätzlich werden in Liniengrafiken die durchschnittlichen Landesstimmenergebnisse ausgewählter Parteien für die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mit den höchsten bzw. geringsten Merkmalsausprägungen dargestellt. Dazu wurden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nach ihrem Merkmalswert sortiert und in zehn gleich große Gruppen (Dezile) aufgeteilt. Das oberste bzw. unterste Dezil bilden jeweils die Kategorie mit den 17 Verwaltungseinheiten, in denen der Anteil einer Merkmalsausprägung am höchsten bzw. am niedrigsten ist.

Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es folgende Grenzen einfacher statistischer Zusammenhangsanalysen zu beachten:

- Es kann nicht auf das individuelle Wählerverhalten geschlossen werden. Ein starker positiver Zusammenhang zwischen dem Landesstimmenanteil einer bestimmten Partei und dem Ausländeranteil bedeutet beispielsweise nicht, dass die Partei überdurchschnittlich häufig von Ausländerinnen und Ausländern gewählt wurde, da Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nicht stimmberechtigt sind.
- Der statistische Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen kann sich auflösen, wenn in der Zusammenhangsanalyse weitere Merkmale berücksichtigt werden. So könnte ein negativer Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichte und Wahlbeteiligung durch eine stark ausgeprägte soziale Mindestsicherungsquote entstehen, wenn Bezieherinnen und Bezieher sozialer Mindestsicherungsleistungen ihren Wohnsitz häufiger in städtischen Regionen hätten und seltener zur Wahl gingen.
- Aus den Zusammenhängen kann keine Aussage über Ursache und Folge abgeleitet werden. Ein starker Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und der Entwicklung des Arbeitslosenanteils könnte durch den Einfluss ökonomischer Entwicklungen im Rahmen eines Konjunkturzyklus entstehen, aber auch durch den Einfluss der Politik auf die Arbeitsmarktlage.
- Ein Korrelationskoeffizient mit dem Wert 0 bedeutet, dass kein linearer Zusammenhang besteht. Es könnte aber ein nicht-linearer Zusammenhang bestehen. Beispielsweise könnte eine Partei in Regionen mit einer mittleren Bevölkerungsdichte nur geringe Stimmenanteile erhalten, während sie in eher dicht und dünn besiedelten Regionen sehr erfolgreich ist.

Statistische Analyse N° 72 „Landtagswahl – Repräsentative Wahlstatistik“

Im Rahmen der Repräsentativen Wahlstatistik untersucht das Statistische Landesamt die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht.

Dafür werden die Stimmzettel in ausgewählten Stimmbezirken mit entsprechenden Markierungen versehen. Dadurch werden die Stimmzettel von rund fünf Prozent aller Wählerinnen und Wählern in Rheinland-Pfalz untersucht. Die in den ausgewählten Stimmbezirken vorgenommene Auswertung der Wählerverzeichnisse liefert Erkenntnisse über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und zehn Altersgruppen. Die Untersuchung des Wählerverhaltens erfolgt nach Geschlecht und fünf zusammengefassten Altersgruppen. Die Statistische Analyse wird mit den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik in wenigen Monaten im Internet verfügbar sein unter

www.statistik.rlp.de



Informationen des Landeswahlleiters zur Landtagswahl 2026

Ausführliche Ergebnisse der Landtagswahl 2026 sowie von allen weiteren Wahlen in Rheinland-Pfalz finden Sie im Internetangebot des Landeswahlleiters unter

www.wahlen.rlp.de

Impressum

Herausgeber:

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-4444

E-Mail: pressestelle@statistik.rlp.de

Internet: www.statistik.rlp.de

Autorinnen und Autoren:

Simone Emmerichs, Sophia Federico, Sebastian Fückel, Thomas Kirschey, Dr. Daniel Kreft, Dr. Annette Tennstedt,
Dr. Andrea Weitzel, Dr. Sebastian Winter

Titelfoto: © Torsten Silz

Erschienen im März 2026

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/themen/wahlen>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2026

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.